

SPENGLER FACHJOURNAL



Ausgabe 4 – September 2023

Österreichs Fachjournal für Spengler, Dachdecker und Bauwerksabdichter

Innovatives Gebäude Volksbank Areal in Freiburg 6-7



Foto: © Jochen Stüber

Bio für den Bau
Rapunzel Welt in Legau
62-63



Foto: © Rapunzel Naturkost

Fyyri - Die Nachrüstbibliothek
Tolles Projekt in Finnland
72-73



Foto: © Marc Goodwin

COVERIT



Für Ihr **Maximum** an

NOW!

COVERIT
NOVotan DA-P



Vorkonfektionierte **3D-Abdichtungsplanen**
aus **NOVotan-Kautschukbahnen** mit
bis zu **1.500 m²** in einem Stück:

Damit erzielen Sie **schneller optisch und
technisch perfekte Abdichtungsergebnisse.**
Vertrauen Sie dem Original
für echte Baustellenbeschleunigung: **COVERIT**

Inhaltsverzeichnis

Innovatives Gebäude – Fachartikel	6-7
Belebte Zeiten – Statement	11
Lehrlingscasting – Wien	13
Wasserschaden – Fachartikel	14
Schulungen notwendig – AUVA	16-17
Lehrlingswettbewerb – Oberösterreich	21
StyrianSkills 2023 – Steiermark	22
Rechnungslegung – Steuertipps	26
Sie waren da, die Sommergewitter – Fachartikel	28-29
Wir sind gut gerüstet – Interview Bundesinnung	30-32
Sechs neue Junggesellen – Burgenland	35
Build Your Dreams – Autotest	40
Ein fescher Italiener – Autotest	42
Power ohne Ende – Autotest	42
Thema: Miteigentum – Rechtsanwaltsbericht	48
Lehrlingsbuch – Next Generation	55
Normative Anforderungen – Fachartikel	56-57
Flexible Kapitalgesellschaft – Steuertipps	59
L'arbre de la vie – Fachartikel	60-61
Bio auch für den Bau – Fachartikel	62-63
Auslandspraktikum – Wien	64
PV-Anlagenmontage – Fachartikel	66-68
Kärntner Kompetenz – Firmenbesuch	70-71
Fyyri – Nachrüstbibliothek – Fachartikel	72-73



Foto: © Orasch Robert



Foto: © Alban Gilbert photographie



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber & Verleger: Verlag Mag. Klaus Garms GmbH, Waltendorfer Hauptstraße 107/Top 23, 8010 Graz, Tel.: 0316/475112, Mail: spenglerfachjournal@gmail.com, www.garms.at, www.spenglerfachjournal.at.
Hersteller: Druckerei Moser & Partner GmbH, Maltesergasse 8, 8570 Voitsberg.

Gastkommentare und PR-Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Offenlegung nach §25 Mediengesetz: Spengler Fachjournal ist ein Informationsmedium, das die Österreichischen Spengler, Dachdecker und Kupferschmiede sowie

auch Schwarzdecker und Bauwerksabdichter branchenspezifisch informiert. Für den Inhalt der Werbung, für alle darin enthaltenen Angaben und der sich aus diesen eventuell ergebenden Rechtsfolgen haftet der Auftraggeber. Es ist ausschließlich Aufgabe des Auftraggebers, wettbewerbs-, warenzeichen-, urheber-, presse- sowie namensrechtliche und sonstige Fragen vor Erteilung des Auftrages zu klären. Der Auftraggeber bestätigt mit der Auftragserteilung, dass er sämtliche erforderlichen Nutzungsrechte der Inhaber von Urheber-, Marken-, Leistungsschutz-, Persönlichkeits- und sonstigen Rechten an den von ihm gestellten Dateien und Unterlagen (z.B. Texte, Fotos, Grafiken, Ton- und Videoaufzeichnungen, etc.) erwor-

ben hat. Der Auftraggeber stellt den Verlag von allen Ansprüchen Dritter frei, die wegen Verletzung von Rechten Dritter oder gesetz- oder vertragswidrigen Verhaltens des Auftraggebers aus der Ausführung des Auftrags, auch wenn er storniert sein sollte, gegen den Verlag geltend gemacht werden. Im Falle der Inanspruchnahme durch Dritte haftet der Auftraggeber allein. Der Verlag ist nicht verpflichtet, Werbung auf die Beeinträchtigung von Rechten Dritter zu prüfen. Bei mit XXX versehenen Artikeln handelt es sich um bezahlte PR-Artikel. Der Inhalt der veröffentlichten Artikel, Gastkommentare und PR-Artikel muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim Autor.

Finden Sie Ihren Spengler Fachhändler

ABDICHTUNG



WestWood
www.westwood-at.com
Seite 21

EDELSTAHL-SONDERANFERTIGUNGEN



Wilhelm Modersohn
www.modersohn.eu
Seite 41 / 53

ABSTURZSICHERUNG



Sifatec
www.sifatec.de
Seite 25

FARBENERZEUGER / FARBENHÄNDLER



Amonn
www.amonncolor.com
Seite 19

ALUMINIUM & HINTERLÜFTETE FASSADEN



UNI-Bausysteme
www.uni-bausysteme.at
Seite 23 / 50-51

FLACHDACHABDICHTUNGSSYSTEME



Coverit
www.coverit.at
Seite 2 / 33

BAUSTOFF



Wienerberger
www.wienerberger.at
Seite 8-9 / 55

FLACHDACHENTWÄSSERUNG



Sita Bauelemente
www.sita-bauelemente.de
Seite 13 / 58

BEDACHUNGSFACHHANDEL



AustroDach
www.austrodach.at
Seite 12 / 68

FLACHDACH- UND BAUWERKSABDICHTUNGEN



Dapek
www.dapek.com
Seite 15 / 54

BLECHBEARBEITUNGSMASCHINEN



Jorns AG
www.jorns.swiss
Seite 9

FLACHDACHZUBEHÖR



Steirer-Blech
www.steirer-blech.at
Seite 11 / 65

BLECHBEARBEITUNGSMASCHINEN



Strojgradnja SAS
www.strojgradnja-sas.si
Seite 20 / 59

FLÜSSIGABDICHTUNGEN



Triflex
www.triflex.at
Seite 29 / 46-47

DÄMM- UND BAUSTOFFHANDEL



Machacek
www.machacek.at
Seite 7 / 69

GEBÄUDEHÜLLE



Eisedicht
www.eisedicht.de
Seite 17 / 52

Top-Partner im Fachjournal

KALKULATIONSSOFTWARE

 **Zechner**
Software aus Österreich
Alfred Zechner
www.zechner.cc
Seite 53

SICHERHEITSSCHUHERSTELLER

 **ELTEN**
www.elten.com
Seite 36-37 / 75

METALLDECKUNG / METALLFASSADEN

 **UGINOX**
Aperam
www.uginox.com
Seite 27

SPENGLERBEDARF

 **FILLI**
Stahl
www.fillistahl.at
Seite 32 / 34 / 70-71

METALLDECKUNG / METALLFASSADEN

 **DOMICO**
www.domico.at
Seite 24-25 / 61

SPENGLERBEDARF

 **SLAMA**
Ges.m.b.H. & Co. KG
Slama
www.slama-salzburg.at
Seite 47


METALLDECKUNG / METALLFASSADEN

 **PREFA**
STARK WIE EIN STIER
DACH • FASSADE • SOLAR
www.prefa.at
Seite 18-19 / 49 / 56-57

SPENGLERBEDARF

 **Worahnik**
Michael Worahnik
www.worahnik.at
Seite 38-39 / 76

PHOTOVOLTAIKHERSTELLER

 **SOLARWATT**
powering a better tomorrow
Solarwatt
www.solarwatt.com
Seite 27 / 57

STAHLPRODUKTE

 **ArcelorMittal**
ArcelorMittal Construction
www.pflaum.at
Seite 44-45 / 63


SANIERUNG DACH UND BODEN

 **Enke**
90 JAHRE ON TOP!
Enke-Werk
www.enke-werk.de
Seite 35 / 74

STEUERUNGEN FÜR BLECHBEARBEITUNGSMASCHINEN

 **AMS**
CONTROLS
AMS Controls
www.amscontrols.com
Seite 43

SCHNEEFANGSYSTEME UND SPENGLERBEDARF

 **REES**
Rees
www.rees-oberstdorf.de
Seite 45

TERRASSENBAU

 **FEMOX**
Femox
www.femox.at
Seite 10 / 73

Innovatives Gebäude

Das neue Volksbank Areal in Freiburg



Das Volksbank-Areal vereinigt ein diverses Stadtquartier mit vielfältigen Nutzungen. | Fotos: © Jochen Stüber (2)

Das international tätige Architekturbüro Hadi Teherani Architects hat mit dem Volksbank-Areal einen neuen stadtbildprägenden Gebäudekomplex für Freiburg im Breisgau fertiggestellt. Im Architektenwettbewerb hat sich Hadi Teherani Architects gegen 11 weitere Architekturbüros mit einem überzeugenden Gesamtkonzept durchgesetzt. Hiernach entwickelte Hadi Teherani alle gestalterischen Aspekte von der Architektur über die Interior-Planung bis zum Produktdesign aus einer Hand. Die Architektur nimmt lokale Referenzen auf und übersetzt diese in eine zeitgenössisch-elegante Formensprache. Das multifunktionale Areal beherbergt unter anderem die neue Zentrale der Volksbank Freiburg, Stiftungen der Erzdiözese Freiburg, Räume des St. Ursula Gymnasiums, ein Hotel, Büros sowie Ladenflächen. Das von außergewöhnlicher Nutzungsvielfalt geprägte Projekt entstand in einer beispielhaften Bauherrngemeinschaft der Volksbank Freiburg und des Breisgauer Katholischen Religionsfonds. Besonderer architektonischer Anspruch war, die verschiedenen Akteure und Funktionen in einem stringenten gestalterischen Konzept zusammenzuführen.

Identitätsstiftende Architektur für Freiburg

Das Volksbank-Areal ist identitätsstiftende Landmark für Freiburg. In zentraler Lage direkt gegenüber des Freiburger Hauptbahnhofs ist es Eingangstor und Visitenkarte der Stadt. Eine sensible Interpretation der traditionsreichen Identität der Stadt und des weltberühmten

Schwarzwaldes markierten den Ausgangspunkt des Entwurfsprozesses. Die vertikale Lamellenstruktur der Fassaden nimmt die Idee von Bäumen im Wald auf abstrakte Weise auf.

Nutzungsmischung für ein vielfältiges Stadtareal

Das Volksbank-Areal vereinigt ein diverses Stadtquartier mit vielfältigen Nutzungen aus den Bereichen Bildung, Soziales, Wirtschaft, Hotellerie und Gastronomie. Hadi Teherani Architects standen vor der ungewöhnlichen Fragestellung, wie sich eine einheitliche Architektursprache formulieren lässt, die sowohl eine Bank, eine Schule und ein Hotel repräsentiert. Entstanden ist ein komplexes, sich in die urbane Umgebung sinnvoll einfügendes, dabei zugleich selbstbewusstes Volumen. Der Bau positioniert sich eindeutig im Stadtraum, ohne die unterschiedlichen Nutzungen im Inneren außer Acht zu lassen. Diese besondere funktionelle Mischung sowie die angemessene Dichte machen das Volksbank-Areal zu einem wichtigen Baustein für eine lebendige und nachhaltige Stadt und Stadtentwicklung.

Zeitgenössische Architektur

Hadi Teherani Architects hat den Gebäudekomplex mit 43.000 Quadratmeter Bruttogeschosfläche in mehrere, um einen Innenhof gruppierte Baukörper gegliedert, die auf den städtebaulichen Kontext Bezug nehmen. Der Außenbau mit bodentiefen Fenstern besitzt eine vorgehängte vertikale Lamellenstruktur aus eloxierten Alumi-

niumprofilen. Die einzelnen Lisenen sind im Bereich der Brüstungsverkleidungen nicht sichtbar mit dem Rohbau verankert, wodurch ein vor der Fassade schwebender Effekt entsteht. In die Lisenen integrierte, dimmbare LED-Lichtbänder rhythmisieren bei Dunkelheit die Fassade und unterstreichen die Dynamik von Hauptbahnhof und Bismarckallee. Der Vertikalzug der Lamellen wird durch versetzte Kuben spielerisch konterkariert.

Weithin sichtbar ist der elegant aufragende zwölfstöckige Turm des Volksbank-Areals. Auch er setzt sich aus mehreren zwei- bis dreigeschossigen Blöcken zusammen, welche durch Vor- und Rücksprünge leicht verschoben sind. Die Erdgeschosszone ist vollverglast und öffnet sich mit Ladenflächen zum Stadtraum hin.

Aufwendiges Recycling-Verfahren des Altbaus

Nachhaltigkeit war ein zentraler Aspekt: Das Volksbank-Areal wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit dem Vorzertifikat in Gold ausgezeichnet. Der Neubau entstand auf dem Areal des alten Gebäudes der Volksbank aus dem Jahr 1974. Der Abriss ging einher mit einer fast vollständigen Recyclierung, um den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Dafür wurden die Fassadenplatten zur Wiederverwertung von Hand demontiert und der Bauschutt aufwendig sortenrein getrennt. Dieser findet nun gleichmäßig zerkleinert als Grundmaterial für den Straßenbau Verwendung.



Der Außenbau mit bodentiefen Fenstern besitzt eine vorgehängte vertikale Lamellenstruktur aus eloxierten Aluminiumprofilen.

Zeit- und Budgetrahmen eingehalten

Die Bauarbeiten begannen im Oktober 2018. Mit der Eröffnung am 29. September 2021 konnte das Projekt in nur drei Jahren nach Baubeginn schlüsselfertig übergeben werden. Der vereinbarte Kostenrahmen von 105 Millionen Euro konnte eingehalten werden. ■



 **machacek**
Der Baustoffhändler

SUPERSEAL VLIESKASCHIERTE EPDM-PLANE maßgenau vorkonfektioniert

JETZT AUCH MIT HOT-BONDING NAHT

LIEFERUNG:
KONFEKTIONIERTE
ODER
ALS ROLLENWARE

- faltenfreie, **SAUBERE LÖSUNG** - keine Spannung in der Plane
- **FLEXIBILITÄT** für jede Anwendung
- chemisch und thermisch **ÄUSSERST STABIL**
- außergewöhnlich **LANGE LEBENSDAUER**
- **ZEITERSPARNIS** durch einfache und schnelle Verlegung
- **KEINE OFFENE FLAMME** am Dach

KONTAKTIEREN SIE UNS

+43 (0) 7242 / 62916-500
epdm@machacek.at

HOT-BONDING NAHT: innovativ & absolut sicher.

Nutzen Sie diese neue Möglichkeit bei vorkonfektionierten Superseal-Planen.

Dachsanierung

Energiekosten senken und Sicherheit erhöhen mit Tondach-Produkten



Über alte Dachaufbauten können bis zu 20 Prozent der Wärmeenergie verloren gehen. Durch eine Sanierung erhöht sich die Energieeffizienz. So können nicht nur Energie eingespart, sondern auch die Heizkosten nachweislich gesenkt werden. | Fotos: © Uwe Strasser (3)

Dächer sind zunehmend höheren Belastungen durch Schnee, Regen, Hitze und Wind ausgesetzt. Um die eigenen vier Wände vor Wetterextremen zu schützen, empfiehlt Wienerberger die Sanierung von alten Dachaufbauten. Mit regional produzierten Tondachprodukten des österreichischen Ziegelherstellers kann die Regeneintrags- und Sturmsicherheit von Hausdächern gesteigert, sowie der Energieverbrauch langfristig gesenkt werden.

In Anbetracht der fortschreitenden Klimakrise und den damit verbundenen Wetterphänomenen sowie gleichzeitig steigenden Energiekosten gewinnt die energetische Sanierung von Gebäuden, vom Dach bis zum Gebäudesockel, zunehmend an Bedeutung.

Wer hierzulande über eine Dachsanierung nachdenkt, für den ist jetzt der richtige Zeitpunkt. Denn die kommenden Herbstmonate bieten die optimale Gelegenheit, um das Eigenheim mittels Dachsanierung noch rechtzeitig vor Witterungsschäden zu schützen und es auf den bevorstehenden Winter vorzubereiten.

Energiekosten nachhaltig senken

Einer der größten Vorteile bei der Dachsanierung ist die langfristige Energiekosten-Ersparnis. Ein gut isoliertes Dach spielt eine entscheidende Rolle beim Wärmeausgleich und hat einen positiven Effekt auf das thermische Verhalten. Es trägt maßgeblich zur Reduzierung von Wärmeverlusten im Winter und zur Vermeidung von Überhitzung im Sommer bei.

Wolfgang Wechtitsch, Produktmanager Dach bei Wienerberger Österreich, erklärt: „Über alte Dachaufbauten können bis zu 20 Prozent der Wärmeenergie verloren gehen. Durch eine Sanierung erhöht sich die Energieeffizienz. So können nicht nur Energie eingespart, sondern auch die Heizkosten nachweislich gesenkt werden. Eine Investition in die energetische Sanierung lohnt sich daher auch für den eigenen Geldbeutel.“

Langfristige Sicherheit vor Unwettern und Schneelast

Die Klimakrise und die dabei zunehmenden Wetterextreme zählen zu einer der größten Herausforderungen

unserer Zeit. Vor allem die zunehmenden Unwetter stellen alte Dachkonstruktionen auf die Probe. Aber auch die bevorstehenden Wintermonate sind für Dachbauten besonders herausfordernd, da die Schneelast das größte Gewicht auf die Dachkonstruktion ausübt. Abhängig von der Region und Seehöhe haben Hausdächer in Österreich unterschiedliche Anforderungen zu erfüllen. „Fachgerecht durchgeführte Dachsanierungen halten den örtlichen Schneelasten problemlos stand und schützen das Dach nachhaltig vor jeglichem Wassereintritt. Undichte Stellen am Dach führen zu erheblichen Schäden an der Bausubstanz. Feuchtigkeit kann in die Wände, Decken und Böden eindringen und Schimmelbildung begünstigen“, erklärt Wechtitsch und ergänzt: „Eine norm- und fachgerechte Sanierung stellt sicher, dass das Dach den aktuellen Anforderungen entspricht und somit langfristig höchste Sturm- sowie Regeneintragsicherheit bietet.“

Breites Tondach-Sortiment für Ihr Dachsanierungsprojekt

Als größter Ziegelhersteller des Landes verfügt Wienerberger Österreich über ein umfangreiches Portfolio innovativer Produkt- und Dämm-Lösungen und setzt im Bereich Dach auf sein regional produziertes Tondach-Sortiment. Denn Ziegel aus Ton eignen sich aufgrund ihres hohen Eigengewichtes besonders gut für Dachsanierungen und sind ein Garant für Langlebigkeit, da der Baustoff wie kein anderes Dacheindeckungsmaterial jeglichen Umwelteinflüssen bis zu 150 Jahren standhält.

Für flach geneigte Dächer empfiehlt Wechtitsch die Flachdachziegelmodelle A11 oder Sulm Verschiebeziegel. Diese Dachziegel überzeugen durch ihre effiziente Verarbeitungsmöglichkeit. Aufgrund ihres großen



Als größter Ziegelhersteller des Landes verfügt Wienerberger Österreich über ein umfangreiches Portfolio innovativer Produkt- und Dämmlösungen und setzt im Bereich Dach auf sein regional produziertes Tondach-Sortiment.

Verschieberegions von ca. 30 mm sind die Ziegel optimal für Dachrenovierungen und -sanierungen geeignet. Sie wurden speziell für flache Dachneigungen ab 13° entwickelt. Dank ihrer stark ausgeprägten Kopf- und Seitenverfaltung ermögli-

chen sie eine sichere Dacheindeckung bei flach geneigten Dächern. Für Satteldächer empfiehlt Wechtersch den Tondach Vintage. Diese Produktlinie eignet sich vor allem auch für die Aufwertung von Altbestand, da die Vintage-Ziegel durch

ihr hohes Eigengewicht besonders sturmfest sind. Die Produktlinie besticht durch ihre rustikale, aufgeraute Oberfläche. Unterschiedliche Längen und Oberflächen ermöglichen bei jedem Projekt eine einzigartige Dachoptik. www.wienerberger.at ■

Nutzen Sie den maximalen Freiraum mit der Jorns Doppelbiegemaschine



- › Rückzug der Biegewerkzeuge über 290 mm
- › Freiraum hinter dem Klemmwerkzeug
- › Resultat: eine ausserordentliche Profilverfaltung

Terrassenlösungen...

...mit Femox auf den Punkt gebracht!

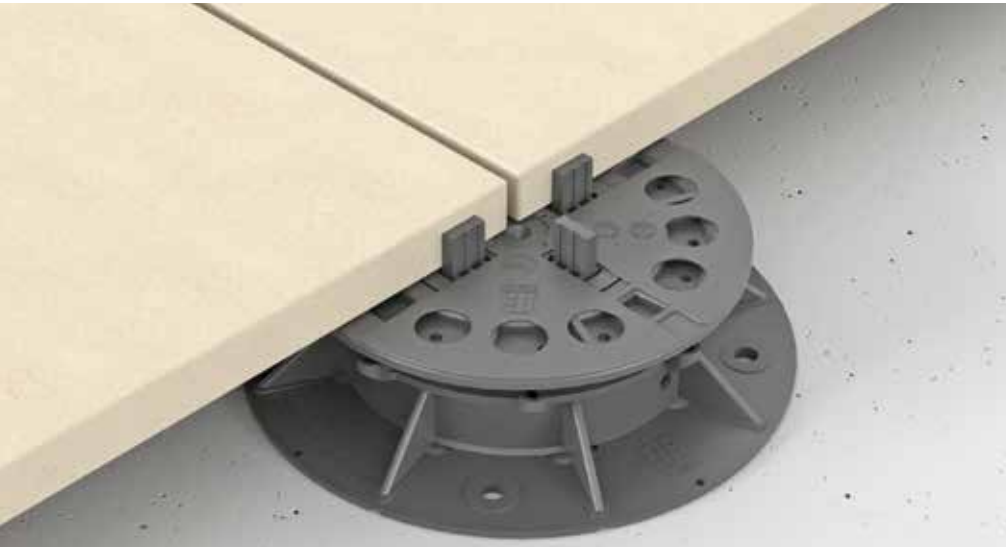


Bild 1: FEMOX VersiJack K Stelzlager

Das Kernsortiment von Femox wird durch die variablen Stelzlager VersiJack K (siehe Bild 1) gebildet. VersiJack K besteht aus 6 Stelzlager im Höhenbereich von 14mm bis 300mm und verfügt über eine Druckfestigkeit von >900kg. Ergänzt wird die Serie durch ein umfassendes Zubehör für Installationen mit Feinsteinzeug-, Naturstein-, Holz- oder WPC Beläge. Femox VersiJack K ermöglicht eine Selbstnivellierung von Oberflächen, welche auf geneigtem Untergrund installiert sind. Eine Feineinstellung der Höhe nach der Installation ist ab VersiJack K3 möglich. VersiJack K verfügt über einen großen, flachen Fußteil mit

abgerundeten Kanten, um eine Beeinträchtigung der Dachhaut zu vermeiden. Entlang von Schnittmarkierungen kann der Fußteil geschnitten werden, damit er in Ecken und entlang von Wänden passt.

FEMOX VersiFrame

Das erweiterte Sortiment umfasst die stabile VersiFrame Aluminiumunterkonstruktion mit Materialstärken von 25 und 35mm, welche mittels Adapter ohne Verschraubung auf dem Stelzlager angebracht und miteinander verbunden werden. Seitliche und Längsverbindungen unter den VersiFrame Profilen sind ohne Verschraubung möglich.

Bild 2: FEMOX VersiScape Trägerplatte



FEMOX VersiFrame E-Support

Randlösungen entlang der Wand bietet neu der VersiFrame E-Support, ein Aluminiumprofil mit 140mm Breite und 25mm Stärke, welches mit Gummischnüren für ein ruhiges Aufliegen versehen ist. Die Verlegung von konisch geschnittenen Platten im Randbereich wie auch schmale Streifen können darauf problemlos verlegt werden.

Die Profile sind in einer Länge von 1.000mm erhältlich und können als Ganzes oder gekürzt eingesetzt werden. Bei der Verwendung der Länge 1.000mm kann das letzte Stelzlager aufgrund der Hebelwirkung nicht ganz an die Wand gesetzt werden.

FEMOX VersiScape Trägerplatte

Die FEMOX VersiScape Trägerplatte (siehe Bild 2) verhindert bei einer möglichen Beschädigung/Bruch der Fliese, dass Menschen nicht fallen oder sich sonst verletzen können. Die vier Kanten sind zusätzlich mit Metallprofilen verstärkt. VersiScape kann aber auch für anspruchsvolles Design die passende Lösung sein.

Die Platten können entlang von Aussparungen oder Durchdringungen geschnitten werden. Auch können die VersiScape Trägerplatten mit z.B. Kunstrasen genutzt werden. Der Gestaltung sind somit keine Grenzen gesetzt.

FEMOX variabler Fugenteiler

Der variable Fugenteiler ermöglicht einen gleichmäßigen Fugenverlauf von Fliesen mit unterschiedlichen Winkeln. Einkerbungen auf dem Grundelement in 15 Grad Schritten helfen bei der anfänglichen Anordnung der Fugenteiler.

Sämtliche Stelzlager sind aus 100% recyceltem Polypropylen produziert. Weitere Informationen zu den innovativen Produkten finden Sie online auf www.femox.at ■

Belebte Zeiten

Statement von LIM Komm.-Rat Helmut Schabauer

Wir sind in belebten Zeiten und vielleicht ist gerade das der Grund, dass wir uns scheinbar in einem Wertewandel befinden, den ich für unsere Gesellschaft problematisch sehe. Zum Beispiel wird in vielerlei Hinsicht Eigentum und deren Anschaffung zunehmend verpönt. Nicht nur, dass die Millionärssteuer ein Allheilmittel zu sein scheint – übrigens nicht zur Senkung der Steuerlast, sondern zur Verteilung in andere Bereiche – gibt es auch das groteske Beispiel dafür, dass die derzeitige Kreditverordnung KIM, ein österreichisches Spezifikum, die Schaffung von Wohneigentum erschwert bis zunehmend verhindert.

Wenn laut dem steirischen Banken Spartenobmann die privaten Wohnkredite um 70% zurückgegangen sind, ist das ein klares Indiz für meine

Beobachtung. Denn 20% erforderliches Eigenkapital und eine 40%-ige Grenze der Rückzahlungsrate bezogen auf das Einkommen ist eine überwiegend unüberwindbare Hürde. Wissen nicht die Banken selbst, wie und an wen Kredite vergeben werden? Zumal vor dieser Verordnung die Ausfallzahlen im Privatbereich vernachlässigbar waren.

Da das Prinzip der Eigenverantwortung seit Corona generell stark an Gewicht verloren hat und Leistungsbereitschaft) auch oft einen anderen Stellenwert bekommt, fragt man sich, wie sich eine Wohlstands- und Wohlfahrtsgesellschaft weiterentwickeln soll. Es besorgt mich darüber hinaus, dass man zunehmend nach einem starken Staat ruft, der eigentlich nur für absolute Notsituationen einspringen sollte.



Tatsächlich ist er gerade in den letzten Jahren zu einem omnipräsenten Bankomaten geworden. Bei diesem muss im Nachhinein das Konto aber auch wieder aufgefüllt werden. Ich wünsche Euch einen erfolgreichen Spätsommer! Euer LIM Komm.-Rat Helmut Schabauer ■



IHRE PV-UNTERKONSTRUKTION FÜR FOLIEN UND BITUMENDÄCHER

GSF PV-HALTER EASY
PV-HALTER FÜR EINE OST-WEST ODER SÜDBELEGUNG



Steirer-Blech

Das neue URBANSCAPE

Knauf Insulation für „grüne Lösungen“ – geliefert von AustroDach



Oliver Zirkler ist Ihr Ansprechpartner, wenn es um das neue URBANSCAPE geht.

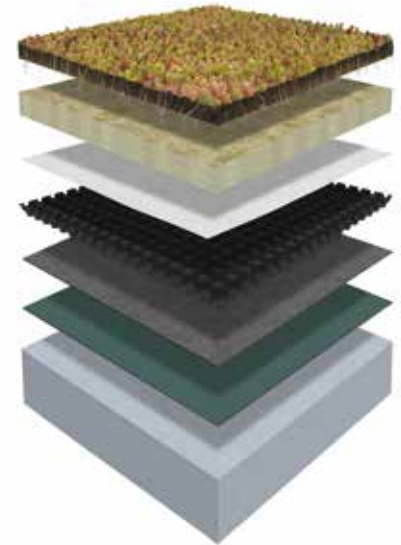
Gründächer werden aus bekannten Gründen in den nächsten Jahren in unserer Branche einen wesentlich höheren Stellenwert einnehmen. Aus diesem Grund ist es wichtig, für den Dachhandwerker einfache Komplettlösungen anzubieten. AustroDach liefert innerhalb seines Markensortiments bereits seit vielen Jahren passende Systeme an seine Kunden. URBANSCAPE (von KnaufInsulation) ergänzt dieses Sortiment perfekt. Mit „nur“ 3 Artikeln stellt der Dachhandwerker ein hochwertiges, extensives Gründach schnell und einfach her.

Das Gründachsystem mit Steinwolle kann auch auf Leichtbaukonstruktionen installiert werden, wo die Installation herkömmlicher Systeme nicht möglich ist. Außerdem kann ein System mit Steinwolle viel dünner sein (was das Gewicht noch weiter reduziert) als ein herkömmliches Gründachsystem. Eine Verringerung

der Dicke des Systems beeinträchtigt die Leistung nicht, so dass die gleiche Wasseraufnahme und -rückhaltung mit einer geringeren Dicke des gesamten Systems erreicht werden kann.

Warum sollten Sie das Urbanscape Gründachsystem wählen?

- **Komplettlösung:** Das Urbanscape Gründach System wird als Komplettlösung mit einfach zu installierenden Schichten direkt an den Dachdecker geliefert
- **Schnelle und einfache Verlegung:** Normalerweise können drei Personen bis zu 500m² des Urbanscape Gründaches an einem Tag verlegen.
- **Geringe Konstruktionshöhe:** Bei Urbanscape verwenden wir die Urbanscape Green Roll Wachstumsmatte, die speziell darauf ausgerichtet ist, Erde zu ersetzen und die Höhe des



Schichtaufbau von URBANSCAPE

Foto: Urbanscape® | Knauf Insulation

Gründachs weiter zu reduzieren.

- **Sofort grün:** Da wir eine Sedum-Mix Vegetationsmatte verwenden, wird das Gründach in kürzester Zeit grün.
- **Leichtigkeit von Gründächern:** Im Durchschnitt ist unsere Urbanscape Green Roll Wachstumsmatte 8 bis 10 mal leichter als andere, herkömmliche Dachsubstrate.
- **Hohe Wasseraufnahme und Speichervermögen:** Der Bedarf an Bewässerung ist nicht so hoch wie bei konventionellem Dachsubstrat. Die hohe Wasseraufnahmekapazität verschafft Gründächern einen Vorteil bei der Reduzierung des Regenwasserabflusses.
- **Regenwassermanagement:** Genau wie in der Natur durchläuft das Wasser auf begrünten Dächern eine natürliche Biofiltration. Diese verhindert, dass Verunreinigungen und Giftstoffe in Gewässer gelangen.



Ihr Ansprechpartner von Knauf Insulation: Ing. Oliver Zirkler, Key Account Manager Österreich
T: 0664/602 85 43 26
M: oliver.zirkler@knaufinsulation.com
urbanscape-architecture.com ■

Lehrlingscasting

Startschuss für eine neue Runde in Wien



Lehrlingscasting 2024: Im ehemaligen Innungshaus der Wiener Spengler in der Grüngasse in Wien 5 werden sich die (Werkstatt)türen öffnen, um interessierten Jugendlichen das Handwerk der Dachdecker, Glaser und Spengler näher zu bringen. | Fotos: © LI Wien DGS (2)

„Nach einigen Jahren der Abstinenz – auch coronabedingt – hat sich die Wiener Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler entschlossen, voraussichtlich im Februar 2024 wieder ein Casting für Interessierte an den Lehrberufen Dachdecker, Glaser und Spengler zu veranstalten. Dabei wird es im ersten Schritt um die Suche nach geeigneten Testimonials – also aktiven Lehrlingen – gehen, die bei diversen Schulbesuchen und Veranstaltungen auf diese Berufe aufmerksam und diese auch schmackhaft machen sollen“, erläutert Innungsmeister Alexander Eppler das Vorhaben.

Im Frühjahr 2024 soll es dann für junge Burschen und Mädchen ernst werden: Im ehemaligen Innungshaus der Wiener Spengler in der Grüngasse in Wien 5 werden sich die (Werkstatt)türen öffnen, um interessierten Jugendlichen das Handwerk der Dachdecker, Glaser und Spengler näher zu bringen. Innungsmeister Alexander Eppler rechnet mit einem großen Andrang, können die jungen Leute nicht nur ihre handwerklichen Fähigkeiten als künftige Glaser-, Spengler- und Dachdeckerlehrlinge testen, denn dem Sieger, der Siegerin, winkt auch wieder

ein toller Preis. Aber nicht nur das, erzählt Innungsmeister Alexander Eppler: „Die Jugendlichen haben die einmalige Chance, mit künftigen Ausbildern in Kontakt zu treten.“ Und diese potenziellen Lehrherren beobachten die jungen Menschen bei der Bewältigung verschiedenster Aufgaben: Vom korrekten Ausrechnen einer Dachfläche über das geschickte Schneiden mit der Bleischere bis zum mutigen (selbstverständlich gesicherten) Abseilen aus mehreren Metern Höhe. Wer seine verborgenen Talente entdeckt hat und Gefallen am Beruf findet, kann vor Ort bei den Unternehmen Bewerbungsunterlagen deponieren oder sich für Schnuppertage bewerben. Wer dieses Vorhaben unterstützen will, kann unter baunebengewerbe@wkw.at nähere Infos erhalten. ■



sita

leicht entwässern.

BT

NEU



SitaConcrete
Linienentwässerung
bei Fertigbalkonen.

- + TÜV-geprüftes Produkt
- + Verifizierte Abflussmengen
- + Zum direkten Einbetonieren
- + In fünf Höhen passend zur Betondicke erhältlich
- + Ein Bauteil, viele Zubehörteile verfügbar

Sitalicht. Jetzt online erleben: sita-bauelemente.de

Wasserschaden

Es ist immer die Türanbindung – ein aktueller Fall



Im Bild: Aufstauendes Wasser bei Wasserbelastung

Nach einem Starkregenereignis hat es von der Decke einer Wohnung im 2. Obergeschoss getropft. Ich wurde gerufen, um die Ursache festzustellen. Aufgrund des unmittelbaren Zusammenhangs mit dem Starkregen war von vornherein ein Zusammenhang mit einem Leitungswasserschaden zu vernachlässigen. In der Wohnung darüber war im Bereich der Balkontüre der Parkett augenscheinlich durch Wassereinwirkung beschädigt. Klare Sache, wie so oft scheint wieder einmal die Anbindung der Balkontüre an die Abdichtung fehlerhaft.

In diesem Fall war die Anbindung der Balkontüre an die Abdichtung einwandfrei. Doch was war die Ur-

sache? Nach dem Ausmessen der Höhen und des Gefälles hat sich herausgestellt, dass die Notentwässerung über dem Niveau der bodenebenen Balkontüre lag. Die Entwässerung erfolgte über ein Rohr unterhalb des Steinbelags, welcher im Kiesbett verlegt wurde. Vor der Balkontüre war ein Rigol in augenscheinlich ausreichender Dimensionierung verbaut. Warum konnte sich das Wasser so weit aufstauen, wenn der für die Balkonfläche ausreichend dimensionierte Abfluss frei von jeder Verstopfung war?

Die Kontrolle der Gesamtentwässerung hat die weitere Ursache aufgezeigt. Es wurden 150m² Flachdach, eine 50m² große Terrasse und ein



Fotos: © Gerald Blaschegg (2)

Sachverständiger Gerald Blaschegg, MBA

15m² Balkon sowie ein 7m² Balkon entwässert. Der Abfluss für den 7m² großen Balkon war damit völlig überfordert und die „Notentwässerung“ fand über die Balkontüre statt. Zur Behebung der Schadenursache wurde die Entwässerung des Flachdaches in einen anderen Bereich umgeleitet, wo ausreichend große Abflussmengen aufgenommen werden konnten. Der Balkon wurde mit einem größer dimensionierten Abfluss ausgestattet. Es wurde eine echte Notentwässerung verbaut.

Traurig ist, dass niemanden der ausführenden Unternehmen aufgefallen ist, dass ein großes Fallrohr auf einen kleinen Balkon geleitet wurde und dieser nur eine Entwässerung mit einem nicht einmal halb so großen Durchmesser hatte. Die einzelnen Gewerke haben augenscheinlich mängelfreie Arbeit geleistet, leider war jedoch das Gesamtprojekt nicht ausreichend betrachtet worden.

Gerald Blaschegg, MBA

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
Berufsgruppensprecher der Bauwerksabdichter WKO NÖ

Tel.: 0699/17201920

E-Mail: gerald@blaschegg.eu ■

Im Bild: Balkontüre unter Notentwässerungsniveau



Jetzt

Schulung anfragen!



- ✓ Selbstklebend direkt auf Bitumen
- ✓ Verteilung von Restfeuchtigkeit durch partielle Verklebung
- ✓ Normgerecht mit einer Lage
- ✓ Verlegung ohne offene Flamme

DAPEK

Vorsprung am Dach

DAPEK Dach- und Abdichtungstechnik GmbH, Seeweg 7, A-4481 Asten
info@dapek.com, www.dapek.com

Schulungen notwendig

Strengere Bestimmungen für Diisocyanatprodukte

Entscheidende Änderungen gibt es beim Inverkehrbringen und Anwenden von Diisocyanatprodukten. Was ab 24.8.2023 für wen gilt, haben wir hier zusammengefasst.

Diisocyanate sind chemische Stoffe, die sehr vielseitig verwendet werden. Sie sind z.B. in Polyurethanschäumen, Klebstoffen, Lacken, Abdicht- und Gussmassen, etc. enthalten und werden in der Baubranche, beim Lackieren von Holz- und Metalloberflächen und in der Instandhaltung sehr häufig eingesetzt. Diisocyanate, als Monomere, werden als atemwegs- und hautsensibilisierend eingestuft. Das heißt, sie können allergische Reaktionen wie Hautekzeme oder Asthma auslösen. Um Gesundheitsschäden durch den Einsatz dieser Stoffe bei der Arbeit bestmöglich vorzubeugen, hat die EU-Kommission strengere Regelungen für das Inverkehrbringen und die Anwendung dieser Produkte vorgesehen. Daher müssen Inverkehrbringer und Anwender:innen dieser Produkte spezielle Vorgaben berücksichtigen.

Was ändert sich für wen?

In den verwendeten Diisocyanatprodukten liegt die Konzentrationsbeschränkung für Monomere künftig bei 0,1 Gewichtsprozent Monomer-Gehalt. Von Monomeren spricht man, wenn der einzelne chemische Grundbaustein im Produkt vorliegt. Wird diese Konzentration

überschritten, muss der Inverkehrbringer diese Produkte mit einem entsprechenden Hinweis auf dem Gebinde versehen. Auf dem Etikett muss folgender Wortlaut stehen: „Ab dem 24. August 2023 muss vor der industriellen oder gewerblichen Verwendung eine angemessene Schulung erfolgen.“ Dieser Hinweis muss sich deutlich von den übrigen Angaben auf dem Etikett abheben.

Der Lieferant stellt sicher, dass dem Abnehmer Schulungsmaterialien und Schulungen in der Amtssprache des Mitgliedstaates zur Verfügung gestellt werden, in den die Stoffe oder die Gemische geliefert werden. Die Besonderheiten der gelieferten Produkte, einschließlich Zusammensetzung, Verpackung und Design, müssen in der Schulung berücksichtigt werden.

Für den Anwender solcher Diisocyanatprodukte sind verpflichtende Schulungen erforderlich. Das heißt, Arbeitgeber:innen müssen dafür sorgen, dass spätestens ab dem 24.8.2023 nur noch jene Arbeitnehmer:innen diese Produkte verwenden, die eine entsprechende Schulung nachweislich erfolgreich absolviert haben.

Ab wann gilt die Änderung?

Seit 24.2.2022 dürfen Produkte mit einem Monomer-Gehalt von $\geq 0,1$ Gewichtsprozenten nur noch in Ver-

Ein Beispielfoto mit der richtigen Kennzeichnung. | Foto: © Iwstu



kehr gebracht werden, wenn sie auf der Verpackung einen entsprechenden Hinweis zur verpflichtenden Schulung aufweisen. Die verpflichtenden Schulungen für Anwender:innen sind spätestens ab dem 24.8.2023 erforderlich.

Der Zugang zu Online-Schulungen ist über die Lieferanten oder direkt über den Europäischen Fachverband für die Hersteller von Diisocyanaten (Isopa) oder die European Aliphatic Isocyanate Producer Association (ALIPA) möglich.

In welcher Verordnung ist diese Änderung geregelt?

In der Verordnung (EU) 2020/1149 der Kommission vom 3. August 2020 zur Änderung von Anhang XVII der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) wurden die Regelungen hinsichtlich Diisocyanaten entscheidend geändert.

Warum diese Änderung?

Diisocyanate, als Monomere, werden als atemwegs- und hautsensibilisierend eingestuft. Durch die strengeren Vorgaben sollen berufsbedingte Erkrankungen wie z.B. Asthma oder Hauterkrankungen in Verbindung mit Diisocyanatprodukten bestmöglich verhindert werden.

Worauf beziehen sich die Beschränkungen konkret?

Die Beschränkungen beziehen sich auf Diisocyanate (Monomere), konkret auf:

- die industrielle und gewerbliche Verwendung und
- das Inverkehrbringen für die industrielle und gewerbliche Verwendung: als Stoffe bzw. als Bestandteile in Gemischen ab einer Monomer-Konzentration von $\geq 0,1$ Gewichtsprozenten.

Was gilt für Diisocyanatprodukte mit einer Monomer-Konzentration $< 0,1$ Gewichtsprozent?

Bei Diisocyanatprodukten mit einer Monomer-Konzentration von kleiner 0,1 Gewichtsprozent sind das Inverkehrbringen und die weitere Verwendung uneingeschränkt möglich.

Die Informations- und Unterweisungsverpflichtung, die Verpflichtung zum Ersatz dieser Produkte durch weniger gefährliche und die Pflicht zum Treffen geeigneter Maßnahmen zur Gefahrenverhütung sind trotzdem weiterhin einzuhalten.

Welche Produkte sind von den neuen Vorschriften betroffen?

Betroffen sind alle Produkte, in denen Diisocyanat-Monomere vorkommen. Das sind z.B. Polyurethanschäume, Klebstoffe, Lacke, Abdicht- und Gussmassen, etc.

Nähere Informationen zu diesem wichtigen Thema finden Sie online unter www.auva.at ■

Produkte für die Detailabdichtung

Die EISEDICHT GmbH bietet Ihnen Profillösungen für die Abdichtung von jeglichen Durchdringungen einer Gebäudehülle, die weltweit zum Einsatz kommen.

Die EISEDICHT Luftdichtungsmanschette, sowie weitere Abdichtungslösungen, fertigen wir mit der Akquise EINFACH – SICHER – DICHT. Mittlerweile behandeln unsere Produkte und Lösungen, die Probleme in den Bereichen der Luft- und Winddichtigkeit, sowie der Wasser- und Gasdichtigkeit

Wir als EISEDICHT GmbH ermöglichen den Bau zukunftssicherer und innovativer Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität und einem gesunden Raumklima. So schützen EISEDICHT Produkte zuverlässig vor problematischen Umwelteinflüssen und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude. Zusätzlich wird durch den Einsatz verstärkt dazu beigetragen, den Energieverbrauch zu senken und damit klimaschädliche CO₂ Emissionen zu vermeiden.



Mit unseren unterschiedlichen Produktlinien behandeln wir viele Abdichtprobleme mit einfachen Lösungen, die sicheres Einbauen ermöglichen und die Dichtheit garantieren. Egal ob bei einem Neubau oder der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade – EISEDICHT Luftdichtungsmanschetten finden erfolgreich Verwendung.

Weitere Infos:



Extremere Unwetter

Der PREFA Hochwasserschutz sorgt für Sicherheit



Die moderne Hochwasserschutzlösung von PREFA ist nicht nur äußerst widerstandsfähig, sondern auch sehr flexibel. Sie kann bei Bedarf aufgebaut und danach wieder abgebaut werden und ist nach dem Abbau kaum sichtbar. | Fotos: © PREFA (2)

Verlässlich bei Überflutungen, Wasser- und Schlammmassen – ein guter Hochwasserschutz schützt nicht nur bei extremen Bedingungen, sondern garantiert auch eine einfache und rasche Handhabung sowie eine elegante Optik. Der moderne, teilmobile Hochwasserschutz von PREFA erfüllt alle Ansprüche von Bauherren, aber auch Planern und Verarbeitern.

Seit einigen Jahren kommt es zu immer drastischeren Wetterereignissen. Häufiger auftretende massive Unwetter haben vor allem mit der Erderwärmung zu tun. Wärmere Luft kann mehr Wasserdampf auf-

nehmen als kältere, woraus größere Niederschlagsmengen entstehen. Besonders in Risikoregionen sollte das mögliche Auftreten großer Wassermassen bereits in die Planung des Neubaus bzw. der Sanierung miteinbezogen werden.

Teilmobiler Hochwasserschutz

„Sicherheit und Vertrauen spielt beim Hochwasserschutz die wichtigste Rolle“, weiß PREFA Produkttechniker Edwin Kroisenbrunner aus jahrelanger Erfahrung. Hausbesitzer müssen sich darauf verlassen können, dass ihr Hab und Gut im Ernstfall, also bei Hochwasser, Stark- und

Platzregen sowie vielen weiteren unberechenbaren Naturphänomenen, sicher geschützt ist. „PREFA hat viel Erfahrung und bietet schon seit Jahrzehnten verlässliche Hochwasserschutzsysteme“, geht Kroisenbrunner weiter ins Detail. „Das teilmobile System hat sich vollends bewährt und bietet verlässlichen Schutz auch in Extremsituationen.“

Einfach realisieren, installieren und wieder abbauen

Leichte, aber zugleich sehr robuste Aluminiumprofile werden ganz einfach im Nut- und Federsystem aufgebaut und beidseitig in Wandprofile oder Steher eingeschoben. Dabei werden die Profile mit speziellen austauschbaren Dichtungen abgedichtet und oben mit Spannstücken fixiert. Somit können Türen, Tore, Fenster, Garagen und ganze Flächen sicher vor den eindringenden Fluten geschützt werden. „Das System ist simpel und strukturiert aufgebaut und sieht gleichzeitig sehr hochwertig und ästhetisch aus“, weiß der Produkttechniker um die Vorteile des Systems. „Zum Einsatz kommt nicht nur eine widerstandsfähige Aluminiumlegierung, sondern auch hochwertiges Zubehör (Dichtungen, Spannstücke, Bodenhülsen usw.)“

Von nur einer Person und ohne Spezialwerkzeug installierbar

Aluminium eignet sich perfekt, da es bruchfest, rosticher, witterungsbeständig und vor allem besonders leicht ist. Und genau dieses geringe Gewicht der Aluminiumprofile ermöglicht im Ernstfall eine rasche und einfache Montage – notfalls sogar von nur einer Person! Denn die als Objekt- wie auch als Landschaftsschutz eingesetzten Hochwasserschutzwände bieten bereits beim Einlegen der ersten Dammbalken Sicherheit. Bei weiter ansteigender Wasserhöhe kann einfach die Anzahl der Dammbalken bis zur geplanten Systemhöhe erhöht werden.



Jederzeit einsatzbereit

Die moderne Hochwasserschutzlösung von PREFA ist nicht nur äußerst widerstandsfähig, sondern auch sehr flexibel. Sie kann bei Bedarf aufgebaut und danach wieder abgebaut werden und ist nach dem Abbau kaum sichtbar. Denn die fix installierten Wandprofile können in der Farbgestaltung individuell an das Dach oder die Fassade angepasst werden. „Für viele Endkunden ist es wichtig, dass der Hochwasserschutz nicht gleich als solcher erkannt wird, sondern dezent und unauffällig in den Hintergrund tritt“, spricht Edwin Kroisenbrunner aus Erfahrung.

Besonders einladende Optik

„Das System von PREFA ist deshalb in den gängigen RAL-Farben erhältlich. Speziell bei den seitlichen Wandprofilen und deren Abdeckungen, die in der Regel am Bauwerk verbleiben, ist eine Farbbeschichtung möglich. So können die Profile an die Farbe der Fassade oder angrenzenden Ge-

bäudeteile angepasst werden.“ Neu im Sortiment ist das PREFA Hochwasserschutzsystem 25, also Damm-balken mit einer Ausführungstärke von 25 mm.

Dieses System bietet eine schlanke und filigrane Optik und eignet sich bei kleinen Öffnungen, also bei Hauseingängen und Fenstern. Es fügt sich unscheinbar und elegant in die Architektur des Objekts ein und ist gleichzeitig stark und widerstandsfähig.

Einfache Baustellenabwicklung

Alles beginnt mit einer guten Planung. PREFA bietet hier professionelle Unterstützung und das von Anfang an. Mit dem HWS-Planungstool können benötigte Ausführungen, Stücklisten und somit auch die Kosten rasch berechnet werden. So können eigens geschulte Verarbeiter direkt vor Ort beim Kunden die Systemstatik in groben Zügen auslegen, oder PREFA übernimmt die Berechnungen und steht beratend

zur Seite. Somit haben Planer, Verarbeiter und auch Bauherren einen direkten Überblick zum benötigten Materialeinsatz und Budget.

Unterstützung in jeder Bauphase

„Von der Beratung über die Planung bis zur Abwicklung des Bauvorhabens – die PREFA Serviceleistungen werden gerne angenommen“, fasst Kroisenbrunner die Zusatzleistungen zusammen. „Im Online-Servicebereich finden die Verlege-/Montagepartner zudem viele Unterlagen, wie beispielsweise Planungsleitfäden und Verlege-/Montagerichtlinien, Erhebungsbögen oder Stücklisten und vieles mehr.“ Der PREFA Kundenservice steht jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Außerdem gibt PREFA auch für das Beratungs- und Verkaufsgespräch mit den Bauherren das richtige Werkzeug in die Hand: praktische Beratungsunterlagen, Handmuster und vieles mehr. Die Serviceleistungen sind gesammelt zu finden unter: www.prefa.at/mein-prefa ■



125
YEARS
Bessemer

AMONN[®]
Bessemer

**Seit über 125 Jahren
auf den Dächern Europas**

Korrosionsschutzsysteme und dekorative Beschichtungen für Blechdächer. Vertrauen Sie Amonn, wenn Sie technische Innovation, Qualität und Erfahrung suchen.



www.amonncolor.com

Schulung bei Ihnen vor Ort

Ein verlässlicher Partner in Ihrer Werkstatt



Die Qualität der Maschinen wird durch die eigene Produktion bei SAS von Anfang bis Ende garantiert, die vollständig robotergesteuert und automatisiert abläuft. Nur so kann das Team von SAS ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit erreichen.

Qualität und Zuverlässigkeit sind zwei der wichtigsten Komponenten bei der Suche nach einer neuen Maschine. Mit unserem Know-How und mehr als 35-jähriger Unternehmenserfahrung, stellen wir uns unseren Kunden als zuverlässiger Partner täglich unter Beweis. Das klare Ziel: Mit unseren qualitativ hochwertigen Maschinen möchten wir die Automatisierung, vor allem in Spenglerei und Dachdeckerunternehmen weiter vorantreiben.

Die Qualität unserer Maschinen wird durch unsere eigene Produktion von Anfang bis Ende garantiert, die vollständig robotergesteuert und automatisiert ist. Nur so können wir ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit erreichen. In Österreich werden Service und Anwenderschulungen direkt von unseren Technikern aus Slowenien durchgeführt. Auf diese Weise lösen wir alle auftretenden Probleme auf schnellstem und effizientestem Weg, ganz ohne Zwischenhändler. Für uns ist es wichtig, dass Ihre Mitarbeiter:innen mit allen Funktionen der Maschine vertraut sind, um so den Prozess des Biegens von Blechprofilen zu ver-

einfachen, zu beschleunigen und zu verbessern. Die Biegemaschinen der HKS-Serie können standardmäßig mit zwei Arbeitstiefen von 1.050 mm und 1.150 mm und einer maximalen Biege- und Schnittstärke von bis zu 1 mm Stahl und 1,5 mm Aluminium geliefert werden. Die maximale Stärke beim Biegen kann jedoch auf bis zu 2 mm Stahl und 3 mm Aluminium erhöht werden und die Arbeitstiefe der Maschinen kann auf Kundenwunsch sogar auf 1.250 mm erhöht werden.

Scheren zum Quer- und Längsschneiden von Blechen vervollständigen unser Angebot. Dazu zählen unter anderem die einfache Handschere SKA-DR zum Querschneiden von Blechen, die leicht auf Werkbänken montiert werden kann oder auch die automatisierte Blechspaltanlage, die Bleche in verschiedenen Breiten und Längen schneiden kann.

Besuchen Sie uns online und überzeugen Sie sich von unseren Produkten: www.strojgradnja-sas.si ■

HKS-CNC Profi mit einer Arbeitstiefe von 1.250 mm und einer Biegeleistung bis 1,5 mm Stahl.



Lehrlingswettbewerb

Erfolgreiche Bewerbe der Spengler und Dachdecker



Bild links: Die siegreichen Spenglerlehrlinge | Bild rechts: Die erfolgreichen Dachdeckerlehrlinge | Fotos: © Strasser Dach GmbH (2)

Beim kürzlich stattgefundenen Landeslehrlingswettbewerb der Spengler in Oberösterreich ging der Sieg an Philipp Gattinger aus Gallspach, der seine Lehre bei der Hatzmann Gesellschaft mbH in Hofkirchen an der Trattnach absolviert. Zweiter wurde Raffael Gasselseder aus Bad Ischl (Herwig Besendorfer GmbH, Bad Goisern) vor Jakob Humer aus Neukirchen am Walde (Meißl Gesellschaft m.b.H. & Co.KG., Peuerbach), der den 3. Platz belegte.

Ihre fachlichen Fähigkeiten und ihr Können stellten die jungen Nachwuchs-Spengler bei der Eindeckung eines Kamin-Modells mit Prefalz unter Beweis. „Besonders bewertet wurden von den Juroren die Kriterien Falzen, Löten, Runden, Maßhaltigkeit, Sauberkeit und optischer

Gesamteindruck“, verraten der oberösterreichische Landesinnungsmeister der Spengler, Othmar Berner und Lehrlingswart Wilhelm Strasser, die den erfolgreichen Jungspenglern herzlich zu den hervorragenden Leistungen gratulieren.

Dachdeckernachwuchs

Der Sieg beim heurigen Landeslehrlingswettbewerb der Dachdecker ging an Daniel Hofer aus Bad Leonfelden, der sein Handwerk bei der Kapl Bau GmbH (Bad Leonfelden) erlernt. Platz zwei holte sich Clemens Gruber aus Dimbach, beschäftigt bei der Hochstöger Gesellschaft m.b.H. (Pabneukirchen), vor Florian Baumschlager aus St. Pankraz, der seine Lehre bei der Karl Popp GmbH in Vorderstoder absolviert.

Der Wettbewerb fand kürzlich bei der Firma Dach Wieser GmbH in Spital am Pyhrn statt. Ihr fachliches Können hatten die Jung-Dachdecker bei der Ausführung einer Herzkehle in Doppeldeckung unter Beweis zu stellen. „Die gezeigten Leistungen sind der beste Beweis für die erstklassige Ausbildung in Oberösterreich. Sowohl die Lehrlinge als auch die Lehrbetriebe können absolut stolz auf sich sein“, so der oberösterreichische Landesinnungsmeister der Dachdecker, Othmar Berner. Landeslehrlingswart Wilhelm Strasser, der auch für die Wettbewerbsorganisation in seinem Betrieb hauptverantwortlich war, gratulierte den erfolgreichen Nachwuchs-Dachdeckern zu ihren hervorragenden Leistungen. ■

Perfekter Schutz, viele Möglichkeiten

Individuelle Lösungen, mit bester Qualität für Ihr Gründach.

 WestWood®

Ob Neubau oder Sanierung, wir haben Lösungen mit Know-how.

- geprüfte Wurzel- und Rhizomfestigkeit
- hochflexibel und rissüberbrückend
- sichere Einbindung komplexester Durchbrüche in die Abdichtung

westwood-at.com

StyrianSkills 2023

Der Nachwuchs im Rampenlicht



Jonas Allmer holte sich den Sieg bei den Spenglern. | Foto: © Foto Fischer

Karriere-Boost Lehre: Die Siegerinnen und Sieger der StyrianSkills 2023 zeigten erneut, was der Fachkräftenachwuchs der Steiermark draufhat. Über 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – etwa ein Drittel mehr als im letzten Jahr! – traten in 49 Bewerbungen aus 44 Berufen gegeneinander an. Anfang Juli nahmen die besten Lehrlinge der Steiermark ihre StyrianSkills-Awards entgegen.

Sie sind die Elite des steirischen Fachkräftenachwuchses: Die Gewinnerinnen und Gewinner der StyrianSkills, der steirischen Lehrlingswettbewerbe. Bei der großen Abschlussgala mit feierlicher Überreichung der begehrten gläsernen Trophäen standen sie im Rampen-

licht. Das Event ging am 3. Juli 2023 im Europasaal der WKO Steiermark über die Bühne. Insgesamt hatten sich über 700 Jugendliche aus den Sparten Gewerbe und Handwerk, Tourismus, Handel, Transport und Verkehr sowie Industrie an den 49 Bewerbungen beteiligt.

Lehrausbildung: Wirksam gegen Fachkräftemangel

Was die duale Ausbildung angeht, sind sich Expertinnen und Experten sowie ausbildende Unternehmen sicher: Die Lehre gilt als wirksames Mittel gegen den Fachkräftemangel, der mittlerweile fast alle Branchen betrifft. Hoch motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind so gefragt wie noch

nie. Das macht die Lehre zugleich zum Garant für einen Top-Job für Jugendliche: „Gut ausgebildete Fachkräfte sind der größte Bodenschatz, den wir in der Steiermark haben“, betonte Josef Herk, Präsident der Wirtschaftskammer Steiermark. „Die Zeiten sind nicht einfach“ fügte er hinzu, „aber mit dem Potenzial, das wir hier heute zu Gast haben, mache ich mir überhaupt keine Sorgen. Wir gehen mit Emotion, Leidenschaft und starkem Optimismus in die Zukunft!“

Die Lehrausbildung ist international hoch angesehen

Von einem „absoluten Freudentag für die Steiermark“ sprach auch Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl, die ebenfalls unter den prominenten Gratulantinnen war: „Wer bei den StyrianSkills dabei ist, zeigt besonderes Engagement und ist bereit, die ‚Extra-Meile‘ zu gehen.“

Sie betonte auch den ausgezeichneten Ruf, den das heimische Ausbildungssystem weltweit genießt: „Wir werden international für die duale Ausbildung beneidet. Die Lehre ist eine Top-Ausbildung und genießt hohe Wertschätzung.“

Den Sieg bei den Spenglern holte sich in diesem Jahr Jonas Allmer von der Firma Hohegger Dächer GmbH aus Hartberg. Bei den Dachdeckern konnte sich Florian Rasinger von der Firma Spenglerei & Dachdeckerei Almer GmbH aus Pöllau bei Hartberg den ersten Platz sichern. In einem kurzen Statement haben uns beide Jungs bestätigt, dass ihnen der Bewerb und auch die Verleihung sehr gut gefallen hat. Den Reiz ihrer Berufe sehen sie in den täglich abwechslungsreichen Arbeiten, die noch dazu meist an der frischen Luft ausgeführt werden. Zudem sehen sie in ihrem jeweiligen Beruf auch viel Potential für eine erfolgreiche Zukunft. ■

Florian Rasinger holte sich den Sieg bei den Dachdeckern. | Foto: © Foto Fischer



DAS BESTE FÜR IHR PROJEKT

Holzbau-Komponenten



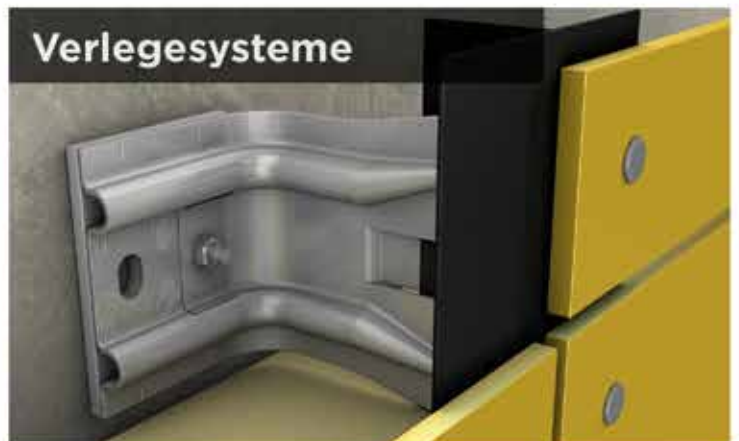
Dachzubehör



Fassadenbauteile



Verlegesysteme



Verlegesysteme



Verglasungselemente



uni

CONCENTA® Riwega

Gewerbepark 1, A-4052 Ansfelden
Tel. +43 (0) 7229 78990 Fax +43 (0) 7229 78995
info@uni-bausysteme.at www.uni-bausysteme.at

member of Ergepearl group

Dachsanierung mit System

Danieli saniert Produktionshallen mit DOMICO Dachsystemen



*Der Einsatz des DOMICO Elementdaches in Kombination mit dem Domitec®-Dach ermöglichte die Sanierung von 5.300 m² Hallendachflächen bei laufender Produktion in nur zwei Monaten.
Foto: Eder Blechbau*

Die großflächige Delamination der Sandwichelemente einer Produktionshalle erforderte einen vollständigen Rückbau und Neuaufbau des Dachsystems. Der Einsatz des DOMICO Element-Daches in Kombination mit der Domitec®-Dacheindeckung ermöglichte die Sanierung von 5.300 m² Hallendachflächen bei laufender Produktion in nur acht Wochen.

Die Danieli Engineering & Services GmbH ist Teil der Danieli Gruppe, einer der weltweit führenden Engineering- und Anlagenbauunternehmen der Stahl- und Aluminiumindustrie. Für ihre in den Jahren 2007 bis 2008 errichtete Produktionshalle mit 105 Metern Länge und 50 Metern Breite kam eine Dachdeckung bestehend aus Sandwichelementen mit Mineralfaserkern zur Ausführung. Die Verlegung der Elemente erfolgte bei 25 Metern Sparrenlänge von der Traufe zum First in zwei Längen von ca. 12,50 Metern mit Verbindungsstoß. Bereits nach etwa zehn Jahren der Nutzung zeigten sich an den Unterseiten der Sandwichelemente nach und nach

Durch die irreparable Delamination des Verbundsystems versagte die Eigenstatik des Systems. Zudem gelangte Niederschlagswasser in die Dachkonstruktion und in das Gebäudeinnere. | Foto: Domico



immer deutlichere Wellenbildungen. Bei der erfolgten gründlichen Dachinspektion wurde eine großflächige, nicht reparable Delamination des Verbundsystems festgestellt. Die Folge war zum einen, dass die erforderliche Eigenstatik des Systems nicht mehr gegeben war, zum anderen gelangte Niederschlagswasser in die Dachkonstruktion und in das Gebäudeinnere. In Teilbereichen mussten in den letzten Jahren aus Sicherheitsgründen bereits vom Halleninneren aus zusätzliche Pfetten zur statischen Ertüchtigung eingezogen werden.

Verlust der Statik

Im Frühjahr 2022 wurde der Zustand der Dachkonstruktion erneut bewertet und festgestellt, dass die schadhaften Sandwichpaneele den zu erwartenden Schneelasten im kommenden Winter nicht mehr standhalten würden, was erhebliche Gefahren für die Mitarbeiter in der Anlagenproduktion sowie für Maschinen und Material bedeutete. Zudem drohte der Produktionsausfall. Somit galt es für Danieli, eine schnellstmögliche und umfassende Sanierungsmaßnahme einzuleiten, was letztendlich die vollständige Neudeckung der Produktionshalle zur Folge hatte. Für die Geschäftsführung stellte sich die Frage, wie eine Dachsanierung dieses Ausmaßes bei laufender Produktion erfolgen könne. Um eine passende Lösung zu ermitteln, wendete sich der Bauherr zunächst an die Experten von DOMICO. Das Unternehmen produziert nicht nur Dach- und Fassadensysteme mit hochwertigem Design und besten bauphysikalischen Kennwerten – sie zeichnen sich insbesondere durch einen hohen Vorfertigungsgrad mit entsprechend kurzen Montagezeiten aus.

Domitec® Element-Dach als Lösung

Nach eingehenden Beratungen und der Präsentation vergleichbarer Referenzprojekte fiel die Wahl der neuen Dachkonstruktion zugunsten der Kombination aus DOMICO Element-Dach und der Domitec®-Dacheindeckung. Das Elementdach ist ein kompaktes Leichtbauelement, das aus Tragprofilen, Kassetten, mineralischer Wärmedämmung sowie Halteprofilen besteht und bereits objektbezogen im Werk mit allen vorgegebenen Durchbrüchen hergestellt wird. Darüber hinaus schützt eine dampfdiffusionsoffene Abdeckbahn nicht nur beim Transport, sondern macht die Verlegung auch witterungsunabhängig – ein bedeutender Pluspunkt, da die Produktion in der Halle auch während der Sanierungsmaßnahme weiterlaufen musste. Ohne die Oberschale kann mit dem Element-Dach eine Verlegeleistung von 1.500 m² pro Arbeitstag erzielt werden. Die Domitec®-Dacheindeckung als Wetterschutzebene ermöglicht mit ihrer durchdringungsfreien Befestigung auf werkseitig vormontierten Halteleisten die zeitsparende und sichere

Verlegung auf der Baustelle. Die Längsstoßdichtung im Domitec-Profil sorgt auch bei extremen Wettersituationen für die erhöhte Regensicherheit.

Herausforderung Baustellenlogistik

Verantwortlich für die Planung und Fertigung der Systemkomponenten bei DOMICO war Diplomingenieur Peter Hinterberger. In die Projektbearbeitung mit einbezogen wurde Christian Zechner von der Firma Eder Blechbau – ein Fachverarbeitungsbetrieb für DOMICO-Systeme.

Bei dem ersten gemeinsamen Termin Anfang Juni 2022 erarbeiteten die Experten zusammen mit dem Kunden ein mögliches Konzept für die Bauausführung. Verbindliche Rahmenbedingung war die Fertigstellung der Sanierung vor dem Wintereinbruch 2022. Weiterhin sollte der Baufortschritt etappenweise bei entsprechender Witterung erfolgen. Die Demontage der alten Sandwichelemente und Neumontage des Element-Daches mussten dabei als Tagesleistung in einem Zuge erbracht werden. Auch brandschutztechnische Abstimmungen mit der Brandschutzbehörde und der Gemeinde waren notwendig. „Um die problemlose nachträgliche Installation einer PV-Anlage zu ermöglichen, haben wir das neue Dachsystem auf Kundenwunsch entsprechend statisch ausgelegt“, informiert Peter Hinterberger. Das Gesamtkonzept überzeugte die Geschäftsführung der Danieli GmbH, die im Juli 2022 den Auftrag für die Bauausführung erteilte.

Baustart im September 2022

Vor Beginn der Arbeiten wurde innen die gesamte Hallendecke eingenetzt. Das Netz diente sowohl als Absturzsicherung als auch zum Schutz der Mitarbeiter vor herabfallenden Gegenständen. Auch der Dachrandbereich wurde während der Arbeiten mit einem Schutzgerüst gesichert. Die Sanierung erfolgte über die gesamte Zeit im laufenden Produktionsbetrieb. In der Halle musste nur der Bereich gesperrt werden, über dem aktuell gearbeitet wurde. Es handelte sich dabei um etwa 10 x 25 Meter große Abschnitte. „Die Demontage und Entsorgung der Sandwichpaneele war der aufwändigste Arbeitsschritt“, erinnert sich Christian Zechner noch sehr genau: „Wir wussten nicht, wie sich die Paneele dabei verhalten würden. Wir sind jedoch davon ausgegangen, dass sie beim Abheben komplett auseinanderfallen – was sich bereits beim ersten Element bestätigte.“

Da die üblichen Transportmittel wie Sauger oder Zangen nicht eingesetzt werden konnten, konstruierte die Firma Eder zum Abheben der etwa 12 Meter langen Sandwichelemente eine spezielle Vorrichtung mit sechs Auflagepunkten. „Auch die Entsorgung der Sandwichelemente erforderte einen besonderen Aufwand, da Metall und Dämmstoff sortenrein getrennt werden mussten. Die Kosten hierfür schlugen mit etwa 30 € / m² zu Buche“, ergänzt Christian Zechner. Eine spezielle technische Abstimmung bei Produktion und Montage sorgte für zusätzliche Zeitersparnis. So ermöglichten Peter Hinterberger und Christian Zechner die Verlegung 25 Meter lan-



Das Domitec®-Dach wurde zeitsparend und durchdringungsfrei mittels werkseitig vormontierter Haltern befestigt.
Foto: Eder Blechbau

ger und 3,00 Meter breiter Dachelemente in einem Hub über Pfetten vom First zur Traufe. „Mit dem besonderen Engagement des gesamten Montageteams konnten wir die geplante Bauzeit einhalten und dies, wie geplant, ohne massive Einschränkungen der Betriebsabläufe der Danieli GmbH. Möglich wurde dies durch das DOMICO Element-Dachsystem und die enge Zusammenarbeit der Unternehmen DOMICO und Eder“, so Christian Zechners Fazit. www.domico.at ■



Treppentürme

DAS ORIGINAL.



Absturzsicherung/
temporäre Dachrandsicherung



Sonderkonstruktionen/Spezialgerüstbau



Stationäre Absturzsicherung

www.sifatec.de
Tel.: +49 6532 9329-9

Sifatec

Rechnungslegung

Was Sie bei Anzahlungs-, Teil- und Schlussrechnungen beachten sollten

Das Ausstellen von Anzahlungs- und Teilrechnungen (sowie die darauf folgende Schlussrechnung) sind in der Unternehmenswelt gängige Praxis – insbesondere bei großen Projekten kann es zur Vorfinanzierung notwendig sein. Unserer Erfahrung nach bestehen nach wie vor viele Unklarheiten in dieser Sache. Der folgende Beitrag soll daher Details und Unterschiede aufzeigen und das Thema anhand eines Beispiels näher beleuchten.

Anzahlungsrechnung / Akonto-rechnung / Teilrechnung

Bei Anzahlungs-, Akonto- oder Teilrechnungen steht der Zahlung grundsätzlich noch keine fertige, ganz erbrachte Leistung gegenüber (z.B. für nicht abgrenzbare Teilabschnitte von größeren Projekten). Es handelt sich somit um eine Aufforderung zur Zahlung für eine zukünftige Leistung. Obwohl noch keine umsatzsteuerlich relevante Leistung erbracht wurde, fallen die erhaltenen Anzahlungen unter die Umsatzsteuerpflicht.

Hier muss jedoch beachtet werden, dass nur die tatsächlich vereinbarten Entgelte der Umsatzsteuer unterliegen. Aus diesem Grund ist es erforderlich, dass auf der Rechnung eindeutig die Bezeichnung „Anzahlung“, „Akonto“ oder „Teilrechnung“ angeführt ist.

Teilschlussrechnung

Mit einer Teilschlussrechnung hingegen werden abgrenzbare Teilbereiche abgerechnet – entscheidend ist hierbei die Vereinbarung im Bauvertrag. Eine Teilschlussrechnung ist umsatzsteuerlich wie eine Schlussrechnung zu behandeln, muss aber als zusätzliches Rechnungsmerkmal als solche gekennzeichnet sein. Der Unterschied zum Akonto oder zur Teilrechnung ist, dass Teilschlussrechnungen ertragsteuerlich sofort erfolgswirksam sind. Die Umsatzsteuerabfuhr



Prof. Mag. Rudolf Siart und Mag. René Lipkovich

erfolgt für den Monat, in dem die Teilschlussrechnung gelegt wurde – und nicht erst bei Bezahlung. Bilanziell wird so lange eine Forderung gegenüber dem Leistungsempfänger ausgewiesen, bis die Rechnung beglichen ist – beim Leistungsempfänger vice versa.

Schlussrechnung

Die Schlussrechnung erfolgt nach Fertigstellung der vereinbarten Leistung. Umsatz- und ertragsteuerlich wird die Schlussrechnung wie die Teilschlussrechnung behandelt. Der Gewinn ist mit Fertigstellung und Übergabe realisiert – vorher nicht. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die angearbeiteten Gewerke unter den halbfertigen Arbeiten in der Bilanz als Vermögenswert erfasst – aber nur zu Herstellungskosten, ohne Gewinnanteil.

Wichtig ist, dass die Schlussrechnung als solche gekennzeichnet wird und alle Akonto- bzw. Teilrechnungen, die zuvor gelegt worden sind, mit angeführt werden. Wird somit die Leistung zur Gänze erbracht, werden die einzelnen Akonto- bzw. Teilrechnungen bei der Schlussrechnung mitberücksichtigt bzw. buchhalterisch im Zuge der Schlussrechnung storniert.

Dabei muss hervorgehen, dass die Umsatzsteuer für die Akonto-, oder Teilrechnungen bereits in Rechnung gestellt wurde. Ansonsten besteht die Gefahr der Umsatzsteuerschuld kraft Rechnungslegung und damit die nochmalige Belastung mit der Umsatzsteuer. Eine Schlussrechnung ist jedenfalls zu stellen, auch wenn kein Restbetrag mehr offen sein sollte.

Tipp: Richten Sie, im besten Fall, Ihr Rechnungswesen so ein, dass Sie einzelne Erlös-, Aufwands-, und vor allem Kreditoren- und Debitorenkonten je nach Projekt oder Baustelle bebuchen können. Wirtschaftliche Auswertungen einzelner Projekte sowie diverse Nachkontrollen haben Sie dann jederzeit schnell und nachvollziehbar parat. Anzahlungs-, Teil- und Schlussrechnungsbuchungen, Rabatte, Haftrücklässe etc. sind dann wesentlich leichter nachvollziehbar.

SLT Siart Lipkovich + Team Treuhand GmbH & Co KG

Thaliastraße 85, 1160 Wien
Tel.: 01/4931399-0
E-Mail: slt@slt.at
www.slt-steuerberatung.at
Stand: 04.05.2023
Haftung ausgeschlossen ■

Solarwatt - 30 Jahre PV

Energybase Wien – eine der ersten Solarwatt Glas-Glas-Anlagen in Österreich

Am 6. Juni 2007 erfolgte die Grundsteinlegung für eines der innovativsten Bauprojekte Österreichs. Im 21. Wiener Gemeindebezirk wurde dieses wegweisende Projekt unter der Federführung vom Wiener Wirtschaftsförderungsfond realisiert. Eines der wesentlichen Projektmerkmale ist, dass die gesamte Architektur (pos-architecture) auf die optimale Nutzung von vorhandenen Energien ausgerichtet wurde. Die Fassade wurde durch eine spezielle „Faltung“ so optimiert, dass sowohl thermische Kollektoren als auch die Photovoltaikmodule optimale Neigungswinkel aufweisen und gleichzeitig einer sommerlichen Überhitzung vorgebeugt wird.



Der innovative Charakter des PV-Systems der Energybase besteht darin, dass die Module über neuentwickelte Patchfelder zu jeder beliebigen Kombination verschalten werden können. | Foto: © Solarwatt

Der innovative Charakter des PV-Systems besteht darin, dass die Module über neuentwickelte Patchfelder zu jeder beliebigen Kombination verschalten werden können. Damit hat das AIT die Möglichkeit, Wechselrichter unter realen Bedingungen zu vermessen. Insgesamt weist die PV-Anlage eine Leistung von 47,5 kWp auf. Weiters werden in der Fassade drei unterschiedliche Zelltechnologien im Praxistest langfristig vermessen.

Ein Projekt mit vielen neuen Ideen und Praxislösungen und eine perfekte Abstimmung zwischen Architektur und Technik. Die ENERGYbase ist aktuell u.a. Standort der Fachhochschule Technikum Wien und des AIT. Auch heute, 16 Jahre später, liefert die Anlage zuverlässig konstant hohe Erträge und versorgt das Haus mit Sonnenenergie. Die wichtigsten Fakten zum Projekt:

- 47,5 kWp Photovoltaikleistung
- 400 m² PV-Anlage

- 42.000 kWh/a
 - 3 Zelltechnologien
 - Erdwärme
 - Solar Cooling
 - Grüne Lüftung
 - Intelligente Lichtsteuerung
 - Planung und Installation ATB Becker
 - Glas-Glas Module von Solarwatt
- Nähere Informationen zu den Produkten von Solarwatt finden Sie online auf unserer Homepage unter www.solarwatt.de ■



Es gibt nur ein Original - Uginox Edelstahl

Chalet am Memphremagog See, Austin - Québec | Architekt : naturehumaine © Adrien Williams | Uginox Patina K41

by Aperam
UGINOX



Aperam Stainless Services & Solutions Austria

Traunuferstr. 110a - A-4052 Ansfelden

T +43 7229 82920 12 - E uginox@aperam.com - www.uginox.com

Sie waren da...

...die Sommergewitter mit Sturm, sintflutartigen Niederschlägen und Hagel

Das Hagelkorn, wie im Bild dargestellt, ist nicht rund und Kirsch oder Pflaumenkerngroß, nein eckig mit scharfen Kanten und so hart, dass ein Zerplatzen auf hartem Untergrund, ich meine damit Beton oder Asphalt, nicht erfolgt (Bild 1). Natürlich, die Dachabdichtung mit Folie, egal welcher Art an Folienwerkstoff, ist extrem beansprucht und platzt auf. Die Folge sind sichtbare Schäden an der Oberfläche, Durchrisse und Wassereintritt.

Sie sind die Begleiter dieser Unwetterkatastrophen – im Hochbau, Hallenbau, bei Gewerbe- und Industrieobjekten treten sie in den Vordergrund – die Schadenssanierer der Versicherungen. Büros, welche den Versicherungen das Schadensgutachten und auch gleich die Sanierung anbieten. Dem Handwerker rechnen sie vor, was wie saniert werden sollte, dem Versicherungsnehmer (VN) verkaufen sie eine sanierte Dachfläche und im Hintergrund erklären sie der Versicherung die Kostenersparnis durch ihre Methode.

Leider komme ich immer wieder zu solchen Fällen. Leider gibt es Kollegen, die das Spiel „kost eh nix“ mitspielen und sogar, so wie mir unlängst auf den Tisch flatterte, mit Asbestzementplatten gedeckte Dä-

cher nach Hagelschäden reparieren. Damit verstoßen sie gegen das Gesetz. Denn wir wissen, asbesthaltige Dachmaterialien dürfen nicht bearbeitet werden, sind gesichert abzutragen und zu entsorgen – so sagt es der Gesetzgeber. Aber, wie so oft im Leben: Wo kein Kläger, da gibt es keinen Richter. Dass der Kollege in die Bredouille kommt, wenn da ein Nutzer nach der Bearbeitung eine Luftgütebestimmung machen lässt, kommt zu selten vor. Also machen sie halt.

Aber, zurück zu meinem Flachdach. Vor kurzem habe ich eine Versicherungsbeurteilung bei einem Hagelschaden von 50 bis 55 Rissen pro m² teilweise Durchrisse, teilweise Kerbrisse bis zur Einlage der Folie, von einem Industriekunden für seine Hallen erhalten.

Das Bild 2 und das Bild 4 zeigen die Oberfläche der Folie bei meiner Befundaufnahme – ca. 1 Woche nach dem Vorkommnis. Der Vorschlag im Versicherungsgutachten war, partiell auszubessern und mit Flecken überschweißen. Logisch schien, dass dort, wo diese 50 bis 55 Schäden/m² festzustellen waren, mit einem großen Fleck saniert wird, in der Folge eben auch mit kleineren Flecken. Bei den Doppelstegplatten (Bild 3) für



Komm.Rat Gerhard Freisinger

die Lichtbänder gab es keine Diskussion, abbauen und neue montieren.

Mit dem Bild 4 zeige ich die Unterseite der Folie, das Muster an einer beliebigen Stelle aus der Dachfläche geschnitten. Es sind Kerbrisse zu sehen, welche bis zur Einlage in den Folienkörper gehen. Wassereintritte sind an diesen Stellen aktuell nicht zu erwarten, aber wir wissen, die Folien sind Thermoplaste, diese werden bei höheren Temperaturen weicher und dehnen sich aus, wenn



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5

die Temperatur sinkt (z.B. im Winter wird die Folie den Eigenschaften eines Thermoplastes entsprechend kleiner, es tritt ein Schrumpfen ein. Die Folge sind Spannungen im Folienkörper).

Jetzt, ganz plötzlich entsteht dort eine Fehlstelle in der Folie, wo vorher keine war. Das kann ein ganzes Jahr gut gehen, zwei Winter gibt es keinen Schaden, ganz plötzlich tritt aber Wasser in das Objekt ein.

Die Versicherung wäre bei der Flecksanierungsmethode schon aus der Verantwortung. Der VN zahlt eine neue Dachhaut aus seiner Tasche. Zu betrachten ist natürlich auch die Art der Objektversicherung.

Auf jeden Fall gehört es zur Sorgfalt eines Fachunternehmers, dass er bei derartigen Schäden aus Hagelschlag den Kunden entsprechend berät, gegebenenfalls eine Erkundungsbeweisführung gemeinsam mit dem Kunden bzw., wenn die Versicherung zustimmt, mit dem von der Versicherung entsendeten Sachverständigen oder auch mit einem vom Kunden zu bestellenden zertifizierten Sachverständigen durchführt. Dieser wird das Festgestellte in ein Privatgutachten umsetzen.

Der Geschädigte kann mit dem Privatgutachten bei seiner Versicherung die Vergütung des tatsächlichen Schadens fordern. Wie vorhin schon beschrieben, ist es wesentlich, dass die entsprechenden Objektversicherungen vorhanden sind. Das Ganze hat wenig Sinn, wenn die Nutzungsdauer der Flachdachabdichtung bereits überschritten ist. Wir wissen, die übliche gewerbliche Flachdachabdichtung sollte heute nach dem System K2 mit 20 Jahren Nutzungsdauer errichtet werden / worden sein.

Bei Objekten, vor dem Jahr 2002 errichtet, gilt die ÖNORM B 7220. Diese weist bis zu 15 Jahre Nutzungsdauer für ungenutzte Dachflächen von Industriebauten bei der damaligen Standarderrichtungsweise mit 1,5 mm dicker Folie auf. Natürlich ist da die Qualität der Bausubstanz nicht berücksichtigt. Dachaufbauten mit Alu-Dampfsperre, Mineralwolle-Dachdämmplatten und Folien in der Dicke, wie diese für Wohnbauten zu verwenden waren, wären abweichend von der Norm zu beurteilen.

Komm.Rat Gerhard Freisinger
SV und Mitglied des AS-Instituts
Tel.: 0316/401296
E-Mail: gfreisinger@sv-freisinger.at ■



DAUERHAFTER
SCHUTZ
DER
BAUSUBSTANZ
VOR NÄSSE
UND FEUCHTIGKEIT.



Sie lassen sich ganzjährig bei bis zu -5°C verarbeiten und schützen die Bausubstanz dauerhaft vor Nässe und Feuchtigkeit. Unsere Systeme haften auf fast allen Untergründen und eignen sich für einfache, detailreiche und komplizierte Baukonstruktionen. Projekte realisieren wir dabei immer im erfolgreichen Zusammenspiel aus Planern, geschulten Verarbeitungsbetrieben und unseren hochwertigen Produkten. Das heißt für uns: Gemeinsam gelöst.

Wir sind gut gerüstet

Exklusives Interview mit dem Vorstand der Bundesinnung



Foto: © Die Fotografen

Walter Stackler, Glaser



Roman Moosbrugger, Dachdecker



Foto: © Weinwurm Fotografie

Alexander Eppler, Spengler

Spengler Fachjournal: Der Vorstand der Bundesinnung Dachdecker, Glaser und Spengler hat die Hälfte seiner Tätigkeitsperiode erreicht. Wie lautet Ihr Zwischenresümee?

Walter Stackler: Der Beginn unserer Tätigkeitsperiode hatte aufgrund der Covid-Pandemie einen ganz speziellen Start. Beinahe sämtliche Maßnahmen auf operativen Tätigkeitsebenen waren in irgendeiner Weise "coronavirusbelastet": Die Organisation und Durchführung vieler Meetings und Organsitzungen auf virtuellem Weg, das Switchen von Präsenzsitzungen zu Webinaren usw. sind in diesem Zusammenhang nur einige Punkte, die – wie für viele unserer Mitgliedsbetriebe – auch uns in unserer täglichen Arbeit zusätzlich gefordert haben. Gleichzeitig haben diese besonderen Herausforderungen uns aber auch bestätigt, dass trotz der besonderen Umstände die wichtigsten Aufgaben ohne nennenswerte Effizienz- und Reibungsverluste erledigt werden konnten. Es wird wohl so sein, dass man noch in vielen Jahren diese schwierige Zeit in Erinnerung haben wird. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei allen Funktionären für die hervorragende Zusammenarbeit in dieser herausfordernden Zeit be-

danken und zugleich der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass in vielerlei Hinsicht für unsere Mitgliedsbetriebe eine „normalere“ Zeit kommen wird.

Roman Moosbrugger: Es ist uns seit Beginn unserer Funktionsperiode gelungen, ein gemeinsames Erscheinungsbild zu kreieren. Das Feedback, das ich persönlich erhalte, ist, dass viele Bundesländer Vertrauen in unser Dreier-Team haben. Allerdings ist uns sehr wohl bewusst, dass aufgrund laufender, aktueller Entwicklungen dieses Vertrauen nicht aufs Spiel gesetzt werden darf und nahezu täglich in unserer Innungsarbeit neu erarbeitet werden muss. Ich denke, wir müssen als Bundesinnung noch enger zusammenwachsen und noch stärker vertrauensbildende Maßnahmen setzen.

Alexander Eppler: Ergänzend zu den Ausführungen meiner Vorstandskollegen möchte ich noch unsere „Besuchertour in den Bundesländern“ erwähnen: Hier konnten wir hautnah in den vergangenen Monaten mit den Vertretern der einzelnen Innungsbüros die anstehenden Herausforderungen besprechen und unsere gute Gesprächsbasis noch weiter festigen. Als wei-

teres Highlight unserer Arbeit für die Kollegenschaft sei auch noch die erfolgreiche „Staffelübergabe“ des Trainerteams für die Berufs-Europameisterschaften „EuroSkills“ erwähnt: Die langjährige, erfolgreiche Arbeit „unseres“ Experten, Innungsmeister-Stv. in Oberösterreich Willi Strasser, haben die zwei ehemaligen Spengler-Europameister Anton Matlas und Marcel Peer übernommen und bereits wichtige zukunftsorientierte Akzente für die Wettbewerbe gesetzt.

Spengler Fachjournal: Haben sich in den vergangenen zweieinhalb Jahren neue Ziele, die Sie als Team erreichen wollen, ergeben? Welche Vorhaben stehen noch auf der Agenda der Bundesinnung?

Walter Stackler: Gemeinsame Ziele erarbeiten und sich verbindlich auf Ziele festlegen, ist ein ganz wichtiger Punkt. Weiters gilt es, Verständnis füreinander zu schaffen und gegenseitige Unterstützung zu fördern. Kurzum: Wir wollen noch mehr ein starkes Wir-Gefühl schaffen.

Roman Moosbrugger: Nach wie vor bleibt es wichtig, noch mehr für unseren beruflichen Nachwuchs zu tun. Hier sollten sich die Bundesländer jedoch selbst zusammensetzen,

um gemeinsam etwas Brauchbares auf die Beine zu stellen, damit nicht jeder einzelne versucht, das Rad neu zu erfinden.

Alexander Eppler: Speziell bei den Spenglern, aber auch bei den Dachdeckern, ist das Thema Photovoltaik ein relativ junges und extrem präsent. Hier sind wir gefordert, das Miteinander der Kollegenschaft zu stärken. Denn die aktuellen Entwicklungen zu „PV am Dach“ zeigen, dass wir uns hier noch besser positionieren müssen: Es ist so und so soll es auch bleiben, dass die Dachdecker und Spengler die Experten am Dach sind. Wir arbeiten daran, auch gewerkeübergreifende Informationen für unsere Mitglieder auszuwerten, um sie bestmöglich auf diese neue Thematik vorzubereiten. Ein Instrument dazu ist der „Österreichische Dachtag“, der heuer zum ersten Mal mit großem Erfolg und vielen Teilnehmer:innen aus allen Bundes- aber auch Nachbarländern stattfand. Nicht zufällig war das Thema dieses Branchen-Events „Nachhaltigkeit-Gründach-Photovoltaik“. Im nächsten Jahr, am 25. April 2024, wird sich der Österreichische Dachtag, der von der Dachakademie veranstaltet wird, ganz dem Thema Photovoltaik gewerkeübergreifend widmen.

Spengler Fachjournal: Die aktuelle Situation ist für viele Branchen eine große Herausforderung (Energiekosten, Preise, Fachkräftemangel...). Welche Schritte setzt(e) das Bundesinnungsteam, um die Mitglieder bestmöglich zu unterstützen?

Walter Stackler: Das Thema Fachkräftemangel steht seit mehreren Jahren im Brennpunkt. Dazu hat die Bundesinnung vor kurzem eine gesamtösterreichische Initiative gestartet, bei der es um eine österreichweite Werbe-Kampagne für alle drei Lehrberufe geht. Ziel ist es, unsere Berufe Dachdecker, Glaser und Spengler mit einem bundeseinheitlichen Erscheinungsbild stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken und Jugendliche

zu einer Ausbildung zu animieren. Und selbstverständlich werden wir unsere Mitglieder bei allen aktuellen und künftigen Entwicklungen unterstützen und die damit verbundenen Herausforderungen gemeinsam meistern.

Roman Moosbrugger: Aus meiner Sicht kann die BI die Problematik Energiekosten, Preise und den Fachkräftemangel nicht lösen, das ist einzig die Aufgabe der Politik! Die BI kann ihre Mitglieder lediglich „ehrlich“ über die Möglichkeiten aufklären und dabei versuchen, gemeinsam grenzüberschreitend Lösungen zu finden.

Alexander Eppler: In punkto Energie stimme ich Roman Moosbrugger zu. Zum Thema Fachkräftemangel könnte man – als Unternehmer und Unternehmer-Vertreter – sehr wohl einen Beitrag leisten: Mit entsprechender Präsenz in Medien (nicht nur den „Klassischen“), die sowohl Entscheidungsträger, also Eltern als auch Jugendliche als tatsächliche Adressaten anspricht. Dabei geht es darum, möglichst zielgruppenorientiert zu agieren: Also, die Jungen dort abzuholen, wo sie sind. In Wien versuchen wir das z.B. über ein „Lehrlings-Casting“, das im nächsten Frühjahr wieder stattfinden soll. In Oberösterreich werden Landeslehrlingswettbewerbe in den Betrieben abgehalten, verbunden mit einer Einladung an Kollegen zur Teilnahme, um gleich ein außenwirksames Event zu schaffen.

Spengler Fachjournal: Wenn das Bundesinnungsteam einen Blick in ihre jeweilige Branche wirft (Dachdecker, Spengler, Glaser), wie sehen Sie die jeweiligen Entwicklungen in Ihrer Branche und welche Perspektiven bzw. Herausforderungen und Chancen sehen Sie für die kommenden Jahre?

Walter Stackler: Es ist unserer Branche gelungen, die großen Herausforderungen der letzten Jahre zu meistern. Ich gehe zwar weiterhin von anspruchsvollen Zeiten aus, sehe unser Berufe aber gut gerüstet,

um in Zukunft ein gesundes Wachstum zu erreichen. Und eines stimmt mich dabei optimistisch: In der Krise wurde dem Handwerk wieder mehr Wertschätzung entgegengebracht. Man versteht allmählich, dass das Handwerk ein unverzichtbarer Partner für die Zukunft ist.

Roman Moosbrugger: Hier hat sich aus meiner Sicht nichts geändert: Handwerk hat goldenen Boden, ein „dichtes“ Dach über dem Kopf möchte jeder. Und obwohl der Bau stagniert, ist die Auftragslage bei uns sehr positiv, neue Märkte werden sich öffnen, vor denen unsere Mitglieder die Augen nicht verschließen sollten.

Alexander Eppler: Man konnte es den Medien entnehmen oder man hat es vielleicht sogar selbst gespürt: Es gibt zwar sehr wohl eine Delle im Neubau-Bereich, allerdings wird die Sanierung und Instandhaltung immer weiter für volle Auftragsbücher sorgen. Der stark boomende PV-Markt – wie schon vorhin erwähnt – wird uns dabei in vielerlei Hinsicht zugutekommen: Entweder direkt durch Montage-Beauftragungen oder durch Reparaturaufträge von nicht fachmännisch montierten Anlagen und dadurch beschädigten Dächern – da gibt es mittlerweile leider genügend Beispiele.

Spengler Fachjournal: Wie hat sich die Nachwuchskräfte-Situation in den letzten Monaten entwickelt und welche Schritte werden aktuell von der Bundesinnung gesetzt?

Walter Stackler: Es wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um das Image der Lehre zu verbessern. Bei den Glasbautechnikern waren das zum Beispiel die Teilnahme an den Skills Bewerben und Vorstellen des Berufes bei verschiedensten Veranstaltungen. Diese Bemühungen zeigen nun schon erste Früchte, die Lehrlingszahlen sind leicht gestiegen.

Roman Moosbrugger: Ich denke, dass es in Sachen „Nachwuchs“ Ziel

der BI sein wird, den gemeinsamen Image-Auftritt der Lehrberufe zu intensivieren. Dass die Image-Kampagne der Bundesinnung „Ich mach das“ schon Wirkung zeigt, wäre in der kurzen Zeit zu viel verlangt. Jedoch ist bei uns in der Branche (Dachdecker, Spengler) spürbar, dass die Mitglieder diesen gemeinsamen Auftritt schätzen. Ich kann nur für unser Land sprechen: Die Lehrlingszahlen sind leicht gestiegen.

Alexander Eppler: Ich möchte das Stichwort Werbe-Kampagne aufgreifen und hier noch detaillierter erläutern: Nach einer großartigen Initiative der Landesinnung Steiermark, die diese Kampagne „Ich mach das!“ initiiert hat, wurde beschlossen, diese in ganz Österreich auszurollen. Fokus dieser Kampagne ist, ein gemeinschaftliches Erscheinungsbild und Auftreten der drei Berufe, die wir vertreten – Dachdecker, Glaser, Spengler – für alle Bundesländer zu schaffen. Über verschiedenste Social Media-Kanäle

– denn nach dem Motto „Der Köder muss dem Fisch schmecken“ sollen vor allem die Jungen in ihrer medialen Lebenswelt abgeholt werden – soll unterhaltsam, spannend und zugleich informativ über kurze & knappe Videos auf unsere Berufe aufmerksam gemacht werden. Die gemeinschaftliche Werbung auf diesen Plattformen wie Facebook, Instagram oder TikTok lebt freilich auch und vor allem vom Mitmachen: Es muss laufend etwas Spannendes geboten werden, um Aufmerksamkeit zu erlangen. Es liegt also an uns allen, dieses Format zu unterstützen, sei es durch die einfachste Form von „Likes“, „folgen“ und Teilen der Beiträge, bis hin zum Erstellen von Fotos oder Videos aus dem eigenen Arbeitsalltag.

Wir als Bundesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler unterstützen diese Social Media-Aktivitäten äußerst engagiert und wir ersuchen auch insbesondere unsere Kolleginnen und Kollegen in ganz Österreich, sich intensiv einzubringen.

Kampagne: „Ich mach das!“

Über die Website <https://www.ichmachdasdach.at/> kann man aktiv die Fotos, Videos und Beiträge auf den dort ersichtlichen Social Media Kanälen teilen, liken & folgen. Am besten den Mitarbeitern und vor allem den Lehrlingen von diesen Initiativen berichten und um „Mitarbeit“ ersuchen.

Wer es noch aktiver möchte: Es können auch eigene Bilder, Videos und sonstige mediale Möglichkeiten auf Baustellen, in der Werkstatt usw. angefertigt werden und an die jeweilige Landesinnung geschickt werden, die dieses Material sammelt und an die Kampagnen-Agentur weiterleitet.

Dann sind diese individuellen Arbeitserlebnisse ebenfalls auf den diversen Social Media-Kanälen präsent, die wiederum geteilt und gelikt werden können.

<https://www.ichmachdasdach.at/>
www.dachakademie.com ■

FIGO
DACH & FASSADE

AUSTRIA
INDUSTRY
AT
ITS
BEST

FIGO AMADE
Nachhaltigkeit für die Zukunft
mit 40 Jahre-GARANTIE!

greentec
steel

PREMIUMQUALITÄT
MIT REDUZIERTEM
CO₂-FUSSABDRUCK

FIGO ist eine Marke von Filli Stahl.

FIGO. STÄRKER GEHT NICHT.

www.figo.at

C|DAS von COVERiT

Digitale Aufmaßerstellung aus der Praxis – für die Praxis

In der Kombination von digitaler Aufmaßerstellung und maßgenauer Vorkonfektionierung von 3D-EPDM-Kautschukplanen realisieren die Kunden von COVERiT bei der Flachdachabdichtung neue Potenziale in der Projektbeschleunigung. Seit Einführung des innovativen C|DAS Systems profitieren bereits viele Verarbeiter in der Praxis von den Vorzügen der Brancheninnovation. Was C|DAS in den entscheidenden Arbeitsschritten tatsächlich bringt, zeigen wir Ihnen in diesem Beitrag.

Ein umfassendes Arbeitsinstrument für das gesamte Projekt

Es ist keine Übertreibung, dass Kunden C|DAS als das erste umfassende Instrument für den durchgängigen Arbeitsprozess einer Aufmaßerstellung, Maßzeichnung und Projektdokumentation bezeichnen. Und durch die jüngst erweiterten Funktionen von C|DAS gelingt es den Verarbeitern, noch weitere entscheidende Arbeitsschritte konsequent und qualitätssteigernd digital umzusetzen. Das macht die zuvor zeitraubenden und witterungsabhängigen Vorarbeiten am Flachdach noch produktiver und effizienter.

Mit C|DAS flexibel und papierlos arbeiten

Eine sehr interessante Aussage zur enormen Praxistauglichkeit von C|DAS kommt von Michael Ernegger, Projektleiter vom Haberhauer Dachzentrum: „Unsere Erfahrungen kann ich ganz einfach so zusammenfassen: Wir zeichnen mit C|DAS digital und gehen damit einen weitgehend „papierlosen“ Weg durch das gesamte Projekt. Mit C|DAS ist unsere Arbeit noch flexibler und schneller geworden.“

Wir messen selbst, kontrollieren alle Maße selbst und bestellen bei COVERiT mit unserer eigenen Projektnummer. Das verkürzt die Durchlaufzeiten und reduziert auch mögliche



Das Amstettner Unternehmen Haberhauer Dachzentrum setzt bei seinen Flachdach-Projekten auf die digitale Aufmaßerstellung und Projektabwicklung mit C|DAS von COVERiT. Foto: Haberhauer Dachzentrum

che Fehlerquellen auf ein Minimum. Das digitale Aufmassblatt ist für uns auch gleich das Dokument, mit dem wir die Abrechnung des Bauvorhabens machen können.“

C|DAS ist überall einsetzbar

Ein großer Praxisvorteil von C|DAS liegt auch darin, dass die digital vernetzten Daten und Informationen zum Projekt jederzeit und überall verfügbar sind. Die Abstimmung mit COVERiT läuft ortsunabhängig und in Echtzeit. Praktiker sehen den Vorteil einer Arbeit mit C|DAS besonders darin, dass dadurch deutlich weniger Termine auf der Baustelle nötig sind und gleichzeitig alle Arbeitsschritte vor der eigentlichen Verlegung deutlich präziser und schneller ablaufen. Viele Nutzer berichten, dass sie durch C|DAS in der Lage sind, schon beim ersten Termin ein top ausgearbeitetes Angebot zu erstellen.

Branchenlösung mit kundenindividueller Projektnummer

Was die Zusammenarbeit von Verleger und COVERiT anbelangt, kommen nur positive Rückmeldungen aus der Praxis. Dachdecker und

Spengler räumen ein, dass durch C|DAS die Kooperation jetzt noch direkter und flexibler geworden ist. COVERiT ist es gelungen, den ganzen Prozess der Aufmaßerstellung inklusive Kontrolle, Kalkulation und Bestellung in das einheitliche System reinzupacken. Und durch die kundenindividuelle Projektnummer arbeiten die Kunden mit C|DAS so, als wäre es ihre eigene Software. Dadurch hat sich C|DAS von COVERiT innerhalb kürzester Zeit zu einer Standard-Branchenlösung etabliert.

Praxis-Feedback erwünscht

Und das digitale Aufmaßsystem entwickelt sich weiter. Auch dafür wird COVERiT von den Praktikern auf den Baustellen ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt: „Sie sind offen für Vorschläge aus der Praxis zur Optimierung von C|DAS, nehmen neue Ideen auf und setzen diese sinnvoll um.“ In diesem Sinne sprechen die Mitarbeiter von COVERiT an alle C|DAS-Interessenten und Verwender eine offene Einladung aus: Gebt uns Feedback zu C|DAS. Gemeinsam gehen wir mit der Digitalisierung am Flachdach einen erfolgreichen Weg. www.coverit.at ■

Rutschenturm Sanierung

Ein besonderes Projekt mit DUOFALZ in Pörtschach umgesetzt

Inmitten der zauberhaften Kulisse von Pörtschach am Wörthersee erstrahlt der allseits beliebte Rutschenturm im Promenadenbad nach einer umfangreichen Sanierung in neuem Glanz. Mit großer Sorgfalt und Leidenschaft wurde das hauseigene Aluminiumband DUOFALZ in Hellgrau von Filli Stahl eingesetzt, um dem Turm eine besondere Note zu verleihen.

Das Promenadenbad ist seit jeher ein beliebter Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen. Hier verbinden sich die wunderschöne Kulisse des Wörthersees mit den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten der Region. Der Rutschenturm stellt dabei zweifellos eines der Highlights dar, das bei Jung und Alt für Badespaß sorgt. Doch im Laufe der Zeit hatten die regelmäßige Benutzung und das Wetter ihre Spuren hinterlassen und eine umfassende Sanierung war unumgänglich geworden. Die Gemeinde Pörtschach erkannte die Bedeutung dieses Projekts und setzte alles daran, den Rutschenturm wieder sicher und zeitgemäß zu gestalten.

Das Projekt wurde von heimischen Fachleuten mit Liebe zum Detail geplant und umgesetzt. Dabei lag die Verantwortung für die Planung und örtliche Bauaufsicht in den geschickten Händen des Architekten Ing. Andreas Rauch vom renommierten Architekturbüro DI Werner u. DI Thomas Omansiek mit Sitz in Klagenfurt am Wörthersee. Besonders beeindruckend ist die ästhetische Gestaltung des Turmes, die eine harmonische Integration in die natürliche Umgebung des Promenadenbades ermöglichte. Hierfür wurden Verkleidungen aus heimischem Lärchenholz und dem eleganten Aluminiumband DUOFALZ von Filli Stahl verwendet. Die Profis der Firma A. Leopold GesmbH aus Feldkirchen übernahmen hierbei die Dachdecker- und Spenglerar-



Das Promenadenbad ist seit jeher ein beliebter Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen. Der Rutschenturm stellt dabei zweifellos eines der Highlights dar, das bei Jung und Alt für Badespaß sorgt. | Fotos: © Orasch Robert (2)

beiten. Die Dacheindeckung mittels DUOFALZ in Hellgrau, die eine Fläche von etwa 80 m² umfasst, sowie die Wandverkleidung von etwa 10 m² fügen sich perfekt in das Gesamtbild ein. Ein weiteres bedeutendes Element der Sanierung war die Beleuchtung und der Blitzschutz des Rutschenturmes. Hierfür wurde die fachkundige Expertise der Firma Blitzschutzbau Zöchling aus Krumpendorf am Wörthersee engagiert, um die Sicherheit der Badegäste

auch bei unvorhersehbaren Wetterverhältnissen zu gewährleisten. Das Vorhaben zur Renovierung des Rutschenturmes im Promenadenbad Pörtschach wurde nicht nur erfolgreich abgeschlossen, sondern hat auch gezeigt, dass die Zusammenarbeit regionaler Betriebe wunderbar funktioniert. Der Rutschenturm steht nun bereit, um allen Gästen unvergessliche Augenblicke voller Badespaß zu bescheren. www.duofalz.com ■

Die Dacheindeckung mittels DUOFALZ in Hellgrau, die eine Fläche von etwa 80 m² umfasst, sowie die Wandverkleidung von etwa 10 m² fügen sich perfekt in das Gesamtbild ein.



Sechs neue Junggesellen

Erfolgreich abgelegte Prüfungen im Burgenland

Landesinnungsmeister Mst. Jürgen Grassel freut sich über sechs neue Junggesellen. Sie haben kürzlich ihr handwerkliches Können und ihr Fachwissen vor der Prüfungskommission im WIFI Burgenland in Eisenstadt erfolgreich unter Beweis gestellt.

„Die Branche bietet jungen und motivierten Menschen eine professionelle Ausbildung und beste Karrierechancen. Alle bestandenen Lehrlinge haben bei der Lehrabschlussprüfung gute Leistungen gezeigt. Mit der Lehrabschlussprüfung haben die Jugendlichen nun das Fundament für eine erfolgreiche Berufslaufbahn gelegt. Die Wirtschaft benötigt dringend Facharbeiter. Ich kann den Absolventen schon jetzt garantieren, jeder der bei uns in der



Im Bild v.li.: LIM Jürgen Grassel, LIM-Stv. Walter Pendl, die erfolgreichen Junggesellen und Andreas Rotpuller, Arbeiterkammer. | Foto: WKB

Branche arbeiten möchte, findet eine Anstellung“, sagt Innungsmeister Jürgen Grassel.

Die erfolgreichen Junggesellen: Marcel Anderl aus Siegendorf, Nico

Grünanger aus Brückl, Kevin Happenhofer aus Wiener Neustadt, Tobias Karacsony aus Pinkafeld, Jana Koller aus Eisenberg und Fabian Trimmel aus Schattendorf. ■



**FORMEL 1: QUALITÄT.
FORMEL 2: INNOVATION.
FORMEL 3: SPASS.
AUCH AN DER ARBEIT.**

Robuste Begleiter

Worauf Dachdecker beim Fußschutz achten



Der Sicherheitsschuhhersteller Elten hat an seinem Stammsitz in Deutschland sein Logistikzentrum mit einer leistungsstarken PV-Anlage ausgestattet. | Fotos: © ELTEN GmbH (3)

Seit über 110 Jahren ist das deutsche Familienunternehmen Elten fest an seinem Stammsitz verwurzelt. In Uedem, das im Bundesland Nordrhein-Westfalen in der Grenzregion zu den Niederlanden liegt, hat sich Elten zu einem der führenden Hersteller von Sicherheitsschuhen entwickelt – und ist an seinem Standort in der ehemaligen Schustergemeinde stetig gewachsen. Unlängst hat Elten mit der Inbetriebnahme eines automatischen Kleinteilelagers (AKL) seine Kapazitäten weiter ausgebaut.

Das imposante Lager im Logistikzentrum bietet auf einer Gesamtfläche von 5.250 Quadratmetern mit 16 Regalseiten auf 19,1 Metern Höhe und 93,2 Metern Länge Platz für rund 1,4 Millionen Paar Schuhe und Schäfte in fast 144.000 Kartons. Bis zum Herbst baut Elten darüber hinaus das Logistikgebäude aus dem Jahr 2002 um. „Wenn

im vierten Quartal alles fertig ist, sind alle Prozesse im Logistikzentrum bei uns verändert“, sagt Georg Maxwell, Leitung Supply Chain Management bei Elten. Auch die Bestände aus den Außenlagern in anderen Städten und Gemeinden lagern künftig am Logistikstandort in Uedem. Mit der neuen Logistik passt sich das Unternehmen darüber hinaus dem veränderten Kaufverhalten der Kunden an. Die Sendungsstrukturen sind deutlich kleinteiliger geworden, die Auswahl ist gleichzeitig gestiegen. „Wir können nun noch besser auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden reagieren. Insgesamt sind wir durch den Erweiterungsbau gut gerüstet für die Zukunft“, sagt Maxwell. Denn die Durchlaufzeiten werden reduziert und die Flexibilität der Logistik erhöht.

Bei den Planungen für den Neubau des AKL hat sich Elten unter anderem mit der Frage beschäftigt, wie sich

Passender Fußschutz wie der „Anderson Craft S3 HI“ war für die Dachdecker bei der Montage der PV-Anlage auf dem Elten-Logistikzentrum gefragt.



der Hersteller von Sicherheitsschuhen energetisch an die Anforderungen der heutigen Zeit anpassen kann. Schnell war klar, dass auf dem Dach des gesamten Logistikzentrums eine Photovoltaikanlage installiert werden sollte. Mit einer Gesamtleistung von rund 940 Kilowatt Peak kann der Logistikstandort energetisch weitgehend autark betrieben werden. Den Auftrag zur Umsetzung vergab Elten an ein Unternehmen aus der Region: An die PV2 Energie, einen Projektentwickler für PV-Anlagen. Dieser wiederum arbeitet mit der Tönisen Bedachungs GmbH zusammen. Das mittelständische Unternehmen ist auf Industrie- und Hallenbau spezialisiert und führt europaweit Aufträge aus, darunter auch die Montage von PV-Anlagen. Für das Logistikzentrum von Elten haben die Mitarbeiter bei Tönisen die Unterkonstruktion für die PV-Anlage gebaut. Aufgrund widriger Witterungsbedingungen während der Bauphase wurde die Anlage in großen Reihen aus Teilstücken in einer Länge von rund 15 Metern im Tönisen-Lager vorbereitet, um sie sofort auf dem Dach montieren zu können. Als das Wetter mitspielte, wurde die massive Unterkonstruktion auf das Dach des Logistikzentrums gehoben und dort durch die Tönisen-Mitarbeiter verschweißt.

Wenn Höhenarbeiten wie diese anstehen, ist auch die Arbeitssicherheit ein wesentliches Thema. „Darauf legen wir größten Wert. Wenn es um die Gesundheit unserer Mitarbeiter geht, gehen wir keine Kompromisse ein“, sagt Hendrik Tönisen, Geschäftsführer bei der Tönisen Bedachungs GmbH. Daher sind etwa Maßnahmen zur Absturzsicherung für ihn ebenso wesentlich wie das Tragen von Sicherheitsschuhen als Teil der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Als alltägliche Begleiter im Job müssen sie mehr erfüllen als eine bloße Schutzfunktion. Schließlich werden sie täglich über mehrere Stunden getragen und müssen daher optimal sitzen. „Unsere Mitarbeiter sollen sich in ihren Sicherheitsschuhen wohlfühlen. Nur dann tragen sie diese auch gerne und dauerhaft“, sagt Hendrik Tönisen, der weiß, dass Tragekomfort für die meisten Beschäftigten längst eine klar formulierte Anforderung an die PSA ist. „Deshalb schreiben wir auch nicht das Tragen bestimmter Modelle vor, sondern lassen unsere Mitarbeiter selbst wählen, welcher Schuh sich am besten für sie eignet.“

Manche seiner Mitarbeiter haben sich für Arbeiten auf dem Dach für das Modell „Anderson Craft S3 HI“ von Elten entschieden, bei dem eine Zehenschutzkappe aus Stahl und textiler Durchtrittschutz Verletzungen der Füße vorbeugen. Eine profilierte Laufsohle aus Gummi sorgt für eine optimale Rutschhemmung. Zudem hält sie kurzzeitig Temperaturen von bis zu 300° Celsius stand, die etwa beim Verlegen von Schweißbahnen entstehen können. Daher verfügt der „Anderson Craft S3 HI“ zusätzlich über hitzebeständige Senkel aus Nomex®-Garn und wird zusätzlich mit feuerfestem Garn vernäht. Obermaterial aus Rindleder und ein Innenfutter aus Leder machen den klassischen Dachdecker-Schuh zusätzlich zu einem robusten und widerstandsfähigen Begleiter im Joballtag.



Der „Anderson Craft S3 HI“ von Elten ist ein klassischer Sicherheitsschuh für Dachdecker.

Neben klassischen Modellen haben sich in der Praxis mittlerweile auch Sicherheitsschuhe bewährt, die farbliche Akzente setzen und ebenfalls optimal sitzen. „Das kennen unsere Mitarbeiter aus ihrer Freizeit, und darauf möchten sie auch bei der Arbeit nicht verzichten“, hat Hendrik Tönisen erkannt. Dabei sind Lösungen gefragt, die neben der Schutzfunktion ein Plus an Tragekomfort bieten. Wer als Dachdecker arbeitet, ist täglich viele Stunden auf den Beinen. Dachdecker laufen überwiegend auf harten Untergründen, stehen lange und viel auf dem Dach oder führen ihre Arbeiten im Knien aus.

Für Füße, Muskeln und Gelenke ist das Schwerstarbeit. Moderne Dämpfungskonzepte können hier Abhilfe leisten. Elten beispielsweise bietet mit den Modellen seiner „Wellmaxx“-Reihe Sicherheitsschuhe, die im Sohlenkern mit dem Material Infinergy® von BASF ausgestattet sind. Dieser Partikelschaum verfügt über extrem rückfedernde Eigenschaften und gibt mehr als die Hälfte der beim Laufen aufgewendeten Energie an den Träger zurück. Das ist eine spürbare Erleichterung.

Für Hendrik Tönisen ist klar, dass passender Fußschutz für seine Belegschaft auch für ihn als Arbeitgeber ein Vorteil ist. „Das ist ein wesentlicher Aspekt für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. Wenn sie sich in den Sicherheitsschuhen wohlfühlen und diese regelmäßig tragen, steigert dies auch die Arbeitssicherheit“, sagt der Geschäftsführer.

Unternehmen, die für ihre Belegschaft in optimal geeignete Modelle investieren, leisten darüber hinaus einen Beitrag zur Gesunderhaltung ihrer Arbeitnehmer – und damit auch zur Bindung von Fachkräften. Gerade das ist mit Blick auf den demografischen Wandel und den steigenden Altersdurchschnitt ein wichtiges Thema.

www.elten.com ■

Premium Qualität

Worahnik Aluminium W.15

Worahnik als der Komplettanbieter für Spenglerartikel, Bandbleche und Schneeschutz bietet sein umfangreiches Sortiment in 8 unterschiedlichen Metallen, 21 Standardfarben und unzähligen Sonderfarben an. Hinzu kommt ein weitreichendes Zubehörprogramm für Bedachung und Fassade, Flachdach und Spenglerwerkzeuge.

Im Sortiment des österreichischen Familienunternehmens aus Köttlach hat in den letzten 30 Jahren der Werkstoff Aluminium stetig an Bedeutung gewonnen und steht heute im Mittelpunkt der Produktentwicklungen.

Aluminium W.15 – Eine Erfolgsgeschichte von Worahnik

Mit der modernen Produktlinie W.15 hat man bei Worahnik einen innovativen Weg eingeschlagen und ein Premiumprodukt am Markt erfolgreich etabliert, das von den österreichischen Spenglern sehr gut

angenommen wird. Die Struktur der Oberfläche sorgt dafür, dass Kratzer von der Fertigung bis zur Montage kaum eine Chance haben. Die hohe Qualität des Strukturlacks garantiert gute Farbbeständigkeit und besondere Langlebigkeit. Das wird durch die 40-jährige Garantie auf das Material und die Beschichtung unterstrichen und bietet den Verarbeitern die Sicherheit und den Bauherren das Vertrauen in eine zuverlässige Marke.

Spengler schätzen an W.15 die Leichtigkeit des Werkstoffs Aluminium und die damit verbundene leichte Bearbeitbarkeit und einfache Manipulation aufgrund des geringen Gewichtes. Die unkomplizierte Montage durch die perfekte Passgenauigkeit sowie die Kratzfestigkeit sind weitere, von Kunden häufig erwähnte Vorteile.

„Die hohe Qualität des Strukturlacks garantiert gute Farbbeständigkeit und besondere Langlebigkeit“, er-

klärt Prokuristin Ivona Dziech die besonderen Qualitätsmerkmale von W.15.

„Deshalb geben wir eine 40-jährige Garantie auf das Material und die Beschichtung, um unseren Kunden und deren Bauherren zusätzlich Sicherheit und Vertrauen in eine zuverlässige Marke zu geben“, ergänzt Michael Worahnik voller Stolz über die erfolgreiche Worahnik Produktfamilie.

Farbenvielfalt für jede Anforderung

Neben der Funktionalität und Optik spielt auch die große Farbauswahl eine wichtige Rolle. Zu den Standardfarben Anthrazit, Braun und Hellgrau, bietet das Farbangebot auch Kupferbraun, Moosgrün, Graualuminium, Oxidrot, Testa di Moro, Tiefschwarz sowie Weiß, Weißaluminium und Zinkgrau. „Es ist unser Ziel, mit W.15 besonderen Farbwünschen und modernen Farbtrends gerecht

Foto: © Christian Schneider Photography, KJG a.s.

Das moderne Anwesen mitten in den Weinbergen fügt sich mit seinem Stehfalzdach aus Aluminium W.15 in Moosgrün harmonisch in die Umgebung ein.



zu werden. Insbesondere Graualuminium und Tiefschwarz sind spezielle Farbwünsche, die wir nun auch in der Premium-Qualität W.15 erfüllen können“, führt Ivona Dziech aus.

Viele Spengler setzen bei Aluminium-Bandblechen vermehrt auf die W.15-Ausführung in Stucco, was oft weitere optische Vorteile bringt. Auch dafür ist die Dachentwässerung in W.15 die ideale Kombination. Das umfangreiche Farbsortiment gibt den Spenglern die Möglichkeit, auf individuelle Ansprüche einzugehen und somit die Wünsche und Ideen ihrer Kunden umzusetzen.

Bauherren schätzen auch die optischen Vorzüge

Die moderne Optik und idente Oberfläche von Bandblech, Rinne und Rohr sind für viele Bauherren entscheidend bei der Wahl ihrer Dachentwässerung. Durch die matte, besonders elegant wirkende Oberfläche rückt diese dezent in den Hintergrund. Dadurch entsteht für das Objekt ein hochwertiger Akzent, der die Dachentwässerung gerade bei modernen Gebäuden zu etwas Besonderem macht.

„Sowohl für Gebäude mit Flachdächern als auch mit Steildächern bieten wir mit dem umfangreichen W.15-Sortiment die passende Produktlinie. Dachentwässerung in runder Ausführung bzw. in Vierkant und zusätzlich der passende Schneeschutz sowie die erforderlichen Zubehörteile ergeben ein vollständiges Programm“, erklärt Geschäftsführer Michael Worahnik.

Modernes Anwesen mitten in den Weinbergen

Kürzlich wurde ein repräsentatives Objekt in Aluminium W.15 fertiggestellt. Das moderne Anwesen liegt idyllisch mit einer wunderschönen Aussicht auf die umliegenden Weinberge. Das Steildach in Stehfalztechnik fügt sich aufgrund der perfekten Farbwahl harmonisch in die Umgebung ein.

Die Materialauswahl für die Spenglerarbeiten fiel sehr bewusst auf Aluminium W.15 Moosgrün von Worahnik, da die vielen Produktvorteile

Die hohe Qualität des Strukturlacks mit seiner matten und eleganten Wirkung garantiert gute Farbbeständigkeit und besondere Langlebigkeit.



Foto: © Christian Schneider Photography, KJG a.s.

den Bauherren rasch überzeugen konnten. Auch die ökologischen Vorteile von Aluminium durch die 100%ige Recycling-Fähigkeit spielten dabei eine Rolle.

Als Schneeschutz hat sich der Bauherr für das Worahnik Aluminium W.15 Schneeschutzsystem bestehend aus Schneefanglaschen mit Schneefangrohren und Schneestoppfern entschieden. Das gelungene

Objekt kann durch die moderne Optik der Worahnik Premium Produktlinie Aluminium W.15 überzeugen und wird nicht zuletzt durch die idente Oberfläche des Stehfalzdaches mit Rinne und Rohr sowie dem Schneeschutz zu etwas Besonderem.

Worahnik. Das Beste am Dach.
www.worahnik.at ■

Das hochwertige Erscheinungsbild wird durch die idente Oberfläche von Bandblech, Dachentwässerung und Schneeschutz zusätzlich verstärkt.

Foto: © Christian Schneider Photography, KJG a.s.



Build Your Dreams

Ja, BYD ist eine Automarke und der ATTO 3 ein richtig guter Kompakt-SUV



Der BYD ATTO 3 ist ein ansprechender Kompakt-SUV mit vielen Extras schon in der Basis. Das Cockpit überzeugt mit ausreichend Platz und einem coolen Design. Über 200 PS Leistung sorgen zudem für Fahrspaß und das bei niedrigen Verbrauchswerten. Ein E-Auto wie man es sich heutzutage eben vorstellt.

Sicherlich haben Sie schon von BYD gehört, oder? Wenn nicht, dann sollte sich das jetzt ändern, denn schließlich ist BYD der aktuell weltweit bedeutendste Hersteller elektrifizierter Autos. Nun ist die Marke auch in Österreich angekommen und schickt mit dem ATTO 3 einen kompakten SUV auf den Markt, der viel Potential hat.

Optisch sieht er richtig gut und gefällig aus. Die Frontpartie und auch das Heck, beide mit einem durchgezogenen Lichtband, sehen futuristisch und doch zeitlos ansprechend aus. Mit 4,45 Metern Länge bietet der ATTO 3 bis zu 5 Personen Platz. Und ja, man sitzt sehr angenehm. Sowohl vorne wie auch hinten hat man ein gutes Raumgefühl und auch der Kofferraum liefert genügend Platz für Urlaube. Doch es sind nicht nur die guten Platzverhältnisse, die den ATTO 3 attraktiv machen, auch das gesamte Interieur kann sich sehen lassen. Helle Farben, wertige Materialien und das ein oder andere Design-Highlight geben ihm einen besonderen Style.

Auch technisch weiß der kompakte SUV zu überzeugen. Gesteuert wird – wie mittlerweile fast schon Standard – über ein großes, zentrales Display. Netter Gag: Das Display lässt sich mit nur einem Knopfdruck vom Quer- ins Hochformat drehen. Der Rest ist selbsterklärend, wobei es gut gelöst ist, dass man nach wie vor rund um den Schalthebel einige wichtige Funktionen rasch per Knopfdruck bedienen kann. So bleiben die Augen auf der Straße und wandern nicht ständig aufs Display.

BYD bietet für den ATTO 3 im Grunde nur zwei Ausstattungslinien an: Comfort und Design. Letztere bietet ein noch größeres Display, eine elektrische Heckklappe und noch die ein oder andere Feinheit. Ganz ehrlich: Das braucht es aber nicht unbedingt. Schon das Modell „Comfort“ erfüllt alle Anforderungen und Wünsche.

Wer sich ein Elektroauto kaufen möchte, stellt natürlich immer wieder die gleichen Fragen: Wie weit komme ich damit? Wie lange muss ich laden? Und was kostet mich das Auto in der Anschaffung?

Also beantworten wir diese wichtigen Fragen einmal. BYD gibt für den ATTO 420 km maximale Reichweite an. Kaum ein Auto kommt bei normaler Fahrweise an seinen WLTP Wert heran, doch der ATTO 3 überzeugt absolut. BYD gibt im Durchschnittsverbrauch 16 kWh / 100km an: Diesen Wert konnten wir im Test auch durchaus erreichen. 300 bis 350 km sollten bei normaler Fahrweise und einem guten Mix aus Stadt, Land und Autobahn absolut realistisch sein. 60,48 kWh Batteriekapazität hat der ATTO 3 übrigens. Die Ladeleistung liegt laut BYD bei 88 kW. Damit schafft man in rund 30 Minuten eine Ladung von 30 auf 80%. Und ja, diese Werte sind ebenfalls realistisch.

Für den Vortrieb sorgt übrigens ein rund 200 PS starker Motor, der den ATTO 3 in 7,3 Sekunden auf Tempo 100 beschleunigt. Das Fahrwerk ist sehr ausgewogen und sicher. Egal ob auf der Landstraße oder auf längeren Autofahrten, man fühlt sich richtig wohl.

39.990 Euro ist der Listenpreis für den ATTO 3 in der Basislinie „Comfort“. Natürlich gibt es dann noch etwaige Förderungen, die man nutzen kann. Der Preis ist aber sehr fair, denn man bekommt viel Auto für sein Geld.

Und hat BYD nun das Zeug auch hierzulande Fuß zu fassen? Ja, absolut. Es sind wirklich gute und ausgereifte Fahrzeuge. Der ATTO 3 ist dabei sicherlich ein wichtiges Modell, zumal er eine attraktive Größe hat und alles bietet, was man sich so wünscht. Eingepackt in ein stylisches und modernes Kleid. Weiter so BYD! ■

50 Jahre Modersohn®

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Die Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG, Hersteller und Verarbeiter von Fassaden-Befestigungssystemen und Sonderkonstruktionen aus Edelstahl Rostfrei und Lean Duplex-Stahl, feierte am 16. und 17. Juni nun endlich mit 3 Jahren Verspätung ihr Jubiläum gebührend nach.

Das Familienunternehmen mit Sitz im ost-westfälischen Spenge, das bis Februar 2023 noch von Wilhelm Modersohn inhabergeführt geleitet wurde, ist nun Teil von Leviat, einem CRH Unternehmen, das weltweit als führender Baustoffanbieter von Verbindungs-, Befestigungs-, Hebe- und Verankerungstechnik agiert. Mit der Übergabe im Februar dieses Jahres stellte Wilhelm Modersohn für das Traditionsunternehmen nach 53 Jahren neue Weichen und führt so die Firma in eine vielversprechende Zukunft. Folglich nahm Wilhelm Modersohn die Nachfeier des 50. Firmenjubiläums auch als Anlass, den Kunden, Lieferanten, beratenden Unternehmen und Kooperationspartnern von Modersohn, die neue Muttergesellschaft vorzustellen.

Unter den Gratulanten befanden sich ebenfalls Vertreter der Lokalpolitik. Die stellvertretende Landrätin Ingeborg Balz hielt am Freitag und der Bürgermeister der Stadt Spenge, Bernd Dumcke am Samstag eine bewegende Laudatio auf das Unternehmen Modersohn als wirtschaftlicher und sozialer Förderer der Stadt Spenge. Dass Herr Wilhelm Modersohn sen. (94) samt Gattin an den Festlichkeiten teilgenommen haben, wurde von den Gästen ebenso wie von den Mitarbeitern der Firma Modersohn mit Freude und Bewunderung für die geleistete Arbeit der Vorgeneration aufgenommen.

50 Jahre Modersohn sollten laut der Geschäftsführung nicht einfach in einer „Sause“ enden. Vielmehr wollte Herr Modersohn mit einem eindeutigen Statement sein Engagement



Im Juni wurde gefeiert: Die Vergangenheit, Gegenwart und die Zukunft der Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG. | Fotos: Andrea Deppe, © 2023 Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG (Teil von Leviat) (2)

für das Unternehmen und die Werte, für die Modersohn einsteht, unterstreichen. Und so wurde das Motto zum Exempel.

„Nachhaltigkeit ist das zentrale Thema unserer Firmenveranstaltung“, verdeutlicht Wilhelm Modersohn in seiner Eröffnungsrede. Und stellt im Weiteren honorige Referenten aus Industrie, Wirtschaft und Forschung vor, die ihre Expertise zum Thema erneuerbare Energien, nachhaltige Rohstoffe und die Bedeutung für Industrie, Wirtschaft und Bauwesen in höchst interessanten Fachvorträgen darlegten. Als Referenten wurden MSc./Dipl.-Ing. Oliver Heins von Energie Baden-Württemberg (EnBW), Doris Orant und Dr.-Ing. Sebastian Heimann von der Informationsstelle Edelstahl Rostfrei (ISER), Dipl.-Ing. (FH) Jens Lehmann von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), MSc. Thomas Schöb vom Forschungsinstitut Jülich sowie Dr.-Ing. Matthias Roik von Leviat von Firma Modersohn willkommen geheißen.

„Herr Modersohn hat schon immer für seine Sache gebrannt“, teilte einer der Gäste im Gespräch mit Frau Dieckmann, Leiterin der Abteilung Marketing mit, und betonte dabei, dass auch im Rahmen der Jubilä-

umsveranstaltung die Kompetenz und Leidenschaft von Modersohn für das Material, den Fortschritt und die Umwelt deutlich hervorgingen. Demonstriert wurde dies auch durch die hauseigene Messe mit Vorstellung der Abteilungen, Serien- und Sonderprodukten sowie einzelnen Prozessbereichen aus der Produktion und dem Azubi-Stand.

Bei schönstem Sonnenschein, mit einem kühlen Getränk und kulinarischen Gaumenfreuden, konnten die Gäste nach den Fachvorträgen im Festzelt oder in den Lounge-Ecken, umgeben von tropisch anmutenden Grünpflanzen, den feierlichen Akt bis in den Abend hinein gemütlich ausklingen lassen.

Das Resümee aller Beteiligten: Modersohn feierte gebührend die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft! www.modersohn.eu ■



Ein fescher Italiener

Der Alfa Romeo Tonale verspricht Fahrspaß und Funktionalität



Mit dem Tonale hat Alfa Romeo ein tolles Kompakt-SUV kreiert. Schick im Aussehen mit ausreichend Platz und Fahrspaß obendrauf.

Ja, er ist ein echter Italiener: Der Alfa Romeo Tonale in der wunderschönen Farbe „Verde Montreal“ besticht durch seine wunderschönen Linien und die charmante Form. Doch es sind auch die inneren Werte, mit denen der Tonale überzeugen kann. Die Platzverhältnisse sind gut und auch der Kofferraum bietet ausreichend Stauraum für Urlaubsfahrten. Die Qualität ist in Ordnung und das Cockpit übersichtlich und selbsterklärend. Einzig das Display ist unserer Meinung nach zu klein ausgefallen. Dafür sind die Schaltwippen hinter dem Lenkrad wiederum umso größer dimensioniert.

Den Alfa Romeo gibt es mit verschiedensten Motorisierungen: Als Benziner (Mild Hybrid), Diesel oder Plug-In Hybrid. In unserem Test fuhren wir den 130 PS starken Benziner. Dieser Motor ist ganz okay, wenngleich ihm ein bisschen Power fehlt. Hier werden die Schaltwip-

pen notwendig, denn der Tonale möchte bei sportlicher Gangart gerne mal über die Wippen „kommunizieren“, als die Automatik die Arbeit selbst verrichten zu lassen. Der 160 PS Benziner ist für ambitionierte Fahrer:innen wohl die bessere Wahl. Ansonsten weiß das Fahrwerk aber zu überzeugen. Dynamisch lässt sich der kompakte Alfa durch Kurven zirkeln – Fahrspaß kommt auf. Der Verbrauch bleibt dennoch moderat – laut Werk sind es nur 6 Liter im Mix. Im Test werden es dann auch nicht viel mehr. Bleibt die Frage nach dem Preis. Ab 36.000 Euro gibt es den Alfa Romeo Tonale in verschiedenen Ausstattungslinien. Das Topmodell Veloce steht ab rund 46.000 Euro in der Einfahrt. Mit dem Tonale hat Alfa Romeo einen starken Kompakt-SUV auf die Beine gestellt: optisch attraktiv, ausreichend Platz und die nötige Fahrdynamik. Was wünscht man sich mehr von diesem Italiener. ■

Power ohne Ende

Unterwegs im Ford Mustang Mach-E GT

Wem der normale Ford Mustang Mach-E zu „fad“ ist, der kann zum GT Modell greifen. 4,5 Sekunden von 0 auf 100 und 860 Nm maximales Drehmoment. Muss man noch mehr sagen? Wohl kaum! Der GT ist ein sprichwörtlich elektrifizierter Mustang, der nur durch Hochleistungsbremsen von Brembo wieder eingefangen wird. Wer ihm Freilauf geben möchte, wählt den Fahrmodus „Temperamentvoll Plus“ und begibt sich auf die nächstgelegene Rennstrecke. Das innovative Magneride®-Fahrwerk zeigt dort, wozu es fähig ist. Was gibt es noch zu sagen: Die Reichweite gibt Ford mit 490 km an. Diese sind nur mit einem besonders zahmen Fuß am Gaspedal möglich. Rund 80.000 Euro kostet das Spaßmobil. Weitere Infos finden Sie auf www.spenglerfachjournal.at ■



Restaurierung digital

So machen Sie Ihre Maschinen fit für die nächsten Jahre

Schön, dass es den Bereich der Restaurierung nicht nur in der Kunst gibt. Bei der AMS Controls GmbH bedient man sich dieser Disziplin für die elektrische Instandhaltung von Blechbiege- und Rollformmaschinen. „Restauriert“ werden bekanntlich alte und zum Teil sehr beanspruchte Objekte. Für Schwenkbiegemaschinen, Schneide- und Profilianlagen bedeutet dies, dass die Elektronik der Geräte teilweise oder gänzlich ersetzt wird, um die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Maschine wieder herzustellen. Dafür werden für jeden Kunden individuelle Schaltpläne erstellt, woran sich der gesamte Steuerungs-Umbau und die Programmierung orientieren. Vor Ort kommt es zur Umrüstung der Maschinen.

PATHFINDER ist die in Europa beliebteste Umrüstungs-Steuerung der AMS Controls Firmengeschichte. Durch ihre leichte Bedienbarkeit ist sie genau das, was sich Kunden von einem „Restaurierungs-Spezialisten“ wünschen. PATHFINDER wird über einen 17" oder 22" Touchscreen und mittels Fußpedalen gesteuert. Profile entstehen per Fingerzeichnen auf dem Bildschirm, deren Machbarkeit wird überprüft und eine Biegesequenz vorgeschlagen. Die Software der Steuerung bietet volle Netzwerkunterstützung. PATHFINDER ist der ideale Steuerungsersatz für elektrische oder hydraulische Schwenkbiegemaschinen.



Moderne Steuerungen werden an Schwenkarmen, statischen Bedieneinrichtungen oder freistehenden Steuerungspulten montiert und können mittlerweile auch über Schnittstellen-Apps am Tablet bedient werden.

Retrofit als Benefit! In die Jahre gekommene Blechbearbeitungsmaschinen gewinnen zusätzlich zu ihrer ursprünglichen Kapazität beträchtlich an Leistung – und das im Rahmen einer überschaubaren Investition. Mit PATHFINDER erhält Ihre Maschine neue Anwendungsmöglichkeiten, die man sonst nur bei modernsten Maschinen findet. Egal ob Pronto, PATHFINDER oder ProCut, die Maschinen-Steuerungen

der AMS Controls GmbH bringen, im wahrsten Sinne des Wortes, wieder Bewegung ins Spiel. Lassen Sie Ihre Maschinen von einem erfahrenen Team „digital restaurieren“ und freuen Sie sich auf weitere produktionsreiche Jahre für Ihren Betrieb.

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter gmbh@amscontrols.com oder www.amscontrols.com oder telefonisch unter +43 316 68 40 46 ■

DIE RETROFIT SPEZIALISTEN

EINE KOSTENGÜNSTIGE ALTERNATIVE!

AMS
CONTROLS
GmbH

Wir rüsten Steuerungen
in Ihrer Werkstatt um

- Einfach- und Doppelschwenkbieger
- Blechschneideanlagen
- Profilianlagen

Fischeraustraße 31/2 | 8051 Graz
+43 (0)316 68 40 46 | gmbh@amscontrols.com
www.amscontrols.com

Stahl im Wohnbau

Die Schönheit und Vorteile eines modernen und zeitlosen Werkstoffs

Stahl wurde lange Zeit mit Industriegebäuden, hoch aufragenden Wolkenkratzern und massiven Infrastrukturprojekten in Verbindung gebracht. Doch in den letzten Jahren haben Architekten, Bauunternehmer und Hausbesitzer auch die ästhetischen Vorteile von Stahl im Wohnbau erkannt. Stahl bietet eine einzigartige Kombination aus Langlebigkeit, Vielseitigkeit und Gestaltungsmöglichkeiten, die ihn zu einer attraktiven Wahl für Anwendungen und Innovationen in der Wohnarchitektur machen. Wie kann dieser erstaunliche Werkstoff also dazu beitragen, das Erscheinungsbild unserer Häuser zu verändern?

Ästhetische Vorteile von Stahl

Stahl bietet nicht nur viele praktische Vorteile, sondern ist auch optisch sehr ansprechend. Sein schlankes und modernes Aussehen kann dazu beitragen, Wohngebäuden einen Hauch moderner Raffinesse zu verleihen, wodurch sie sich von Strukturen aus traditionelleren Materialien wie Beton oder Ziegeln abheben. Darüber hinaus lässt sich Stahl leicht mit diesen „traditionellen“ Materialien kombinieren, um charaktervolle Häuser zu schaffen, wie ATAUB Architectes bei deren Projekt in Le Havre, Frankreich, gezeigt hat. Einer der Hauptvorteile von Stahl ist die Vielfalt der Oberflächen, die man verwenden kann. Ob es sich um eine polierte und



Fotos: © Alban Gilbert photographie (3)

Als Marktführer in der Herstellung von Stahlbauprodukten ist ArcelorMittal Construction stolz darauf, eine breite Palette innovativer Lösungen anbieten zu können, die sich perfekt für den Einsatz bei Wohnbauprojekten eignen.

reflektierende Oberfläche handelt – wie bei Edelstahl – oder um eine matte Oberfläche, die mehr Textur bietet. Stahl lässt sich leicht an unterschiedliche architektonische Vorlieben anpassen. Ein weiterer großer Vorteil ist die Flexibilität, die es bei der baulichen Gestaltung bietet. Architekten haben die Freiheit, kühne, avantgardistische Gebäudehüllen zu entwerfen, die die Grenzen der Erwartungen an traditionelle Häuser sprengen.

Von minimalistischen Strukturen bis hin zu komplizierten und ausgefeilten Fassaden kann Stahl eine Vielzahl von Formen und Gestalten annehmen. Seine inhärente Stärke ermöglicht offene Grundrisse und geschwungene Glaswände, die lichtdurchflutete und geräumige Wohnbereiche schaffen, die Innen- und Außenbereiche nahtlos miteinander verbinden.

Verbesserung der Ästhetik

Als Marktführer in der Herstellung von Stahlbauprodukten ist ArcelorMittal Construction stolz darauf, eine breite Palette innovativer Lösungen anbieten zu können, die sich perfekt

für den Einsatz bei Wohnbauprojekten eignen.

Carraïne®, ein Profil mit symmetrischen, quadratischen Kanälen, ist eine beliebte Wahl bei Wohnbauprojekten. Ebenso beliebt ist unser Frequence®-Profil. Seine gewellte, sinusförmige Geometrie verleiht der Wohnfassade ein glatteres Muster. Beide Produkte können auf Wunsch angepasst und perforiert werden, um Textur und Halbtransparenz hinzuzufügen und sie können zudem vertikal oder horizontal verlegt werden, um unterschiedliche Farbtöne und Perspektiven zu betonen.

Dank ihrer Langlebigkeit und geringen Wartung sehen unsere Stahlprodukte nicht nur kurzfristig gut aus. Unsere Sidings und Fassadenprofile sind langlebig, leicht zu reinigen, zu reparieren oder zu ersetzen und sorgen dafür, dass Wohngebäude über den gesamten Lebenszyklus hinweg attraktiv bleiben. Diese Langlebigkeit ist – zum Teil – auch auf unsere marktführenden Beschichtungen zurückzuführen. Die richtige Art der Beschichtung kann Beständigkeit gegen UV-Strahlung, Korrosi-



on, Feuchtigkeit und starke Abnutzung gewährleisten. Beschichtungen können aber auch die Ästhetik durch Farbe und Textur verbessern. So verleiht beispielsweise unsere organische Beschichtung Pearl eine schimmernde Qualität, während Stardust® Wohnfassaden ein subtiles Funkeln verleiht.

Verwitternder Stahl ist eine weitere innovative Lösung von ArcelorMittal Construction. Unsere Indaten®-Produkte entwickeln mit der Zeit eine natürliche, selbstschützende Oxidschicht. Diese Schicht sorgt nicht nur für Korrosionsbeständigkeit, sondern verleiht dem Gebäude auch einen unverwechselbaren und sich entwickelnden ästhetischen Reiz. Die satten, erdigen Farbtöne von wetterfestem Stahl schaffen eine warme und einladende Atmosphäre und machen ihn zu einer beliebten Wahl bei Architekten, die ein einzigartiges und natürliches Aussehen für ihre Wohnprojekte suchen.

Résidence Maurice Thorez

Die Résidence Maurice Thorez ist ein perfektes Beispiel dafür, wie Stahl Wohnbauprojekte und Sanierungen aufwerten kann. Bei diesem Projekt wurden die Stahllösungen von ArcelorMittal Construction, insbesondere die Océane®- und Eclectic®-Profile, eingesetzt, um das Gebäude zu renovieren und ihm ein modernes, unverwechselbares Aussehen zu verleihen. Die Stahl-Sidings verbessern nicht nur die Ästhetik des Gebäudes, sondern tragen auch zu seiner verbesserten Wärmeleistung und Nachhaltigkeit bei.

Der Architekt des Projekts, Wilfrid Bellecour von Bellecour architec-



Bei der Résidence Maurice Thorez wurden die Stahllösungen von ArcelorMittal Construction, insbesondere die Océane®- und Eclectic®-Profile, eingesetzt, um das Gebäude zu renovieren und ihm ein modernes, unverwechselbares Aussehen zu verleihen.

tes, kommentierte die Vorteile der Stahlprodukte von ArcelorMittal Construction mit den Worten: „Wir verwenden häufig Océane®-Profile wegen ihrer Ähnlichkeit mit traditionellen Holzschindeln, wie sie für nordamerikanische Einfamilienhäuser typisch sind. Dieser Stil trägt zum häuslichen Charakter der Fassade bei. Eclectic® dient dazu, die Öffnungen in der Fassade optisch zu verbinden und so den Eindruck von zu vielen Fenstern zu verringern. Zusammen bringt die Dualität der Profile eine menschliche Dimension und Originalität in das Design.“

Stahl - eine glänzende Zukunft

Stahl bietet zahlreiche ästhetische Vorteile, die ihn zu einer idealen Wahl für den Wohnbau machen. ArcelorMittal Construction spielt mit seinem riesigen Angebot an Stahl-

lösungen eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung innovativer und optisch ansprechender Produkte für den Wohnbau. Die Vielseitigkeit von Stahl in Verbindung mit seiner Langlebigkeit, der schnellen Bauweise und den Vorteilen bei den Lebenszykluskosten macht ihn zum Material der Wahl für Architekten, Bauunternehmer, Bauträger und Hausbesitzer, die sowohl Ästhetik als auch nachhaltige Innovation suchen.

Bei ArcelorMittal Construction sind wir stolz auf unser Engagement, Stahlinnovationen voranzutreiben und unseren Kunden dabei zu helfen, im Wohnbau visuell beeindruckende Ergebnisse zu erzielen. Für weitere Informationen besuchen Sie uns gerne online unter construction-osterreich.arcelormittal.com oder www.pflaum.at ■

Schneefangsysteme für Metaldächer.

Geprüft vom TÜV Süd

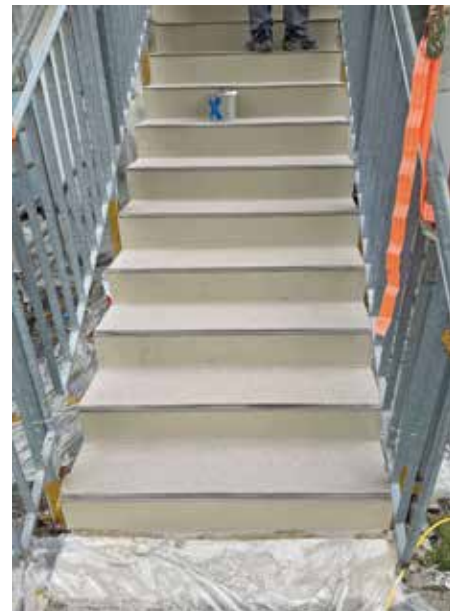
REES

- | Schneefangsysteme
- | Solarhalter
- | Trittschufen & Laufroste
- | Haftprogramm



Die Stiege als Fluchtweg

Triflex-Beschichtung erfüllt Anforderungen des Brandschutzes



Mit dem Treppen Beschichtungssystem Triflex TSS sollte die Dichtigkeit wiederhergestellt werden. Bevor das Beschichtungssystem auf PMMA-Basis appliziert werden konnte, musste zunächst der Altbelag abgetragen und der Untergrund angeschliffen werden. Mit der reprofilierten Spachtelmasse Triflex Cryl Spachtel wurde eine ebene und glatte Fläche geschaffen. Nach der Detail-Abdichtung mit dem vliesarmierten Triflex ProDetail folgte der Auftrag einer Nuttschicht mit Triflex ProFloor in der Variante S1 (schwer entflammbar) zuzüglich Quarzsandeinstreuung.

Bereits zweimal wurden die Stiegen vierer Doppelhaushälften in Salzburg saniert – ohne dauerhaften Erfolg. Beim dritten Versuch musste ihr Plattenbelag nun endgültig weichen. An seiner Stelle wurde ein Beschichtungssystem auf Basis von Polymethylmethacrylat (PMMA) appliziert. Da die Stiegen zugleich Fluchtwege sind, bestanden erhöhte Anforderungen unter anderem an den Brandschutz. Diesen wurde mit Triflex TSS Rechnung getragen. Das eingesetzte Material ist langfristig beständig und schwer entflammbar.

An der Sandor-Vegh-Straße im Salzburger Stadtteil Gneis stehen vier Doppelhaushälften, die jeweils über eine Stiege zu erreichen sind. Trotz zwei vorhergegangener Instandsetzungsmaßnahmen löste sich der dort verlegte Plattenbelag erneut ab, sodass die verantwortliche Wohnungsbaugenossenschaft nach einer dauerhaften Lösung suchte. Schließlich stellten die teils losen Platten nicht nur ein Unfallrisiko für die Bewohner dar, sondern gaben

auch den Weg in die Konstruktion frei für Feuchtigkeit.

Sonderfall Fluchtweg

Weil es sich bei den Stiegen auch um Fluchtwege handelt, waren der Sanierung neben der ÖNORM B 3692, Planung und Ausführung von Bauwerksabdichtungen, auch Richtlinien für den Brandschutz einzuhalten. Deswegen war ein Produkt gefragt, mit dem die Dichtigkeit wiederhergestellt werden konnte und das die Sicherheitsaspekte ebenso abdeckt. Dazu gehörte auch das Einhalten der Rutschklasse R11.

Dickbeschichtung mit selbstnivellierendem Mörtel

Das mit der Sanierung beauftragte Spezialunternehmen kam auf den Flüssigabdichtungs-Experten Triflex zu, der bei der Lösungsfindung unterstützte. Die Wahl fiel schließlich auf das Treppen Beschichtungssystem Triflex TSS: eine Dickbeschichtung eigens für den Einsatz an Stiegen entwickelt. Das Material auf PMMA-Basis gewährleistet eine langfris-

tige Dichtigkeit. Gleichzeitig hält es der hohen mechanischen Belastung sowie Witterung problemlos stand. Der selbstnivellierende Verlaufmörtel gleicht Unebenheiten aus und schafft eine trittsichere Oberfläche. In der Variante S1 ausgeführt, erfüllt das System die Anforderungen an den Brandschutz.

Die Vorteile von Triflex TSS:

- Herstellung einer belastbaren Oberfläche
- flammhemmende Beschichtung
- erfüllt Rutschklasse R11
- Ausnivellieren von Unebenheiten möglich
- härtet zügig aus
- langlebiges Ergebnis

Abschnittweises Arbeiten

Triflex-Anwendungstechniker begleiteten die Arbeiten auf der Baustelle. Dort wurde zunächst der gesamte Altbelag abgetragen und anschließend der Beton-Untergrund für den Auftrag von Triflex TSS vorbereitet. Dabei kam an den untersten, erdberührten Stiegen Triflex Pox

R 103 mitsamt Quarzsand-Einstreuung als Grundierung zum Einsatz. Mithilfe der reprofilierten Spachtelmaße konnte eine gerade und glatte Fläche geschaffen werden. Anschließend folgte der Schichtaufbau von Triflex TSS inklusive Schienen für die Stiegenkanten. Dieser schloss mit der Applikation des Triflex Cryl Finish 205 S1 im Farbton Steingrau ab. Die vier Außenstiegen wurden für die Instandsetzung in Teilabschnitten gesperrt, sodass ein Begehen der Fläche zwischendurch möglich blieb.

Die Verarbeitungsschritte:

- Abtragen Plattenbelag
- Schleifen Beton-Untergrund und Metallgeländer
- Grundierung mit Triflex Primer 276, Metal Primer und Pox R 103
- Reprofilierung der Stiege und Spachteln der Spiegel und seitlichen Sichtkanten
- Abdichtung mit Triflex ProDetail inkl. Spezialvlies-Einlage
- Einkleben der Profilschienen

- Herstellung der Nutzschicht mit Triflex ProFloor in der Variante S1 und feiner Einstreuung
- Versiegelung mit Triflex Cryl Finish 205 S1

Aufwendig, aber notwendig

„Die Sanierung war aufwendig, da alle Stiegen reprofiliert werden mussten. Zusätzlich spielte das Wetter nicht immer mit, sodass wir teilweise mit Restfeuchtigkeit zu kämpfen hatten“, erinnert sich Marco Hofer, zuständiger Gebietsverkaufsleiter bei Triflex, an das Projekt.

„Dennoch ist es gelungen, eine dauerhaft funktionstüchtige Abdichtung wiederherzustellen, deren Nutzschicht und Versiegelung schwer entflammbar sind und somit den Brandschutzanforderungen für Fluchtwege entsprechen“, zeigt er sich zufrieden.

Durch die Einhaltung der geforderten Rutschklasse ist künftig ein sicheres Begehen der Stiegen sichergestellt. www.triflex.at ■



Die Stiegen sind nun langfristig dicht und dank der Rutschklasse R11 für die Bewohner sicher begehbar. | Fotos: Triflex (4)

SOLARTRÄGERSYSTEM VON PROFIS FÜR PROFIS

- KEINE EINZELANSCHLAGPUNKTE NOTWENDIG
- LINEARE LASTVERTEILUNG IST GARANTIERTE
- EINFACHE MONTAGE VON SOLAR PANELS
- PUNKTUELLE AUFDECKUNG DES DACHES
- GESTALTUNG DER MONTAGELINIE NACH BEDARF
- SCHNELLE MONTAGE DER UNTERKONSTRUKTION
- 100% ZIEGEL- UND BITUMENSCHINDELDÄCHER
- HOCHWERTIGE ALMG3 ALUMINIUMLEGIERUNG

Thema: Miteigentum

Einbau einer Wärmepumpe im Miteigentum – ein aktueller Fall

Das Thema der „Energiewende“ ist in aller Munde. Der Einbau von Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen, Ladestationen für E-Autos boomt. So begrüßenswert dies aus Sicht des Umweltschutzes ist, so mannigfaltig sind die Rechtsfragen, die sich stellen, wenn der Einbau eine Wärmepumpe, etc. in ein Objekt erfolgen soll, an den der Auftraggeber nicht Alleineigentümer ist.

In einer Ende Mai ergangenen Entscheidung des Obersten Gerichtshofes war die Frage zu klären, ob ein Miteigentümer gegen den Willen der übrigen Miteigentümer an einem Haus Veränderungen vornehmen darf, um dort eine Wärmepumpe einbauen zu können.

Die Miteigentümerin eines Hauses hat einen weiteren Miteigentümer unter anderem darauf geklagt, die vorgenommenen baulichen Änderungen zurückzubauen und den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen, indem der neu installierte Verteilerkasten entfernt werden sollte, die für die Kabelführung vorgesehenen Maueröffnungen wieder geschlossen werden, sowie überhaupt alle Installationen und Durchbrüche entfernt werden und die aufgestellte Luftwärmepumpe entfernt wird.

Pikanterweise ist die Klägerin die Mutter des Beklagten. Sie sind zu einem Drittel bzw. zwei Drittel Miteigentümer eines Hauses. Der hier Beklagte hat mittels Teilungsklage die Begründung von Wohnungseigentum erzwungen, welches aber im Grundbuch noch nicht einverleibt ist.

Der Beklagte hat eigenmächtig eine Wärmepumpe aufgestellt und die dafür notwendigen Installationen durchführen lassen. Die Klägerin hat den Beklagten auf Entfernung und Wiederherstellung des früheren Zustandes geklagt. Das Erstgericht und das Berufungsgericht haben

der Klage nicht Folge gegeben und argumentiert, es würde sich bei den baulichen Veränderungen um Maßnahmen der ordentlichen Verwaltung handeln, die als Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen zu qualifizieren wären.

Die Rechtssache wurde über Revision der Klägerin an den Obersten Gerichtshof herangetragen. Der Oberste Gerichtshof hat der Revision größtenteils Recht gegeben und klargestellt, dass kein Miteigentümer gegen den Willen der übrigen an der gemeinschaftlichen Sache Veränderung vornehmen darf. Substanzveränderungen sind daher nur möglich, wenn Einigkeit zwischen den Miteigentümern herrscht. Andernfalls liegt ein eigenmächtiger Eingriff vor und kann jeder Miteigentümer die Entfernung und Wiederherstellung des früheren Zustandes durch eine sogenannte „Eigentumfreiheitsklage“ gemäß § 523 ABGB erheben.

In dem hier vorliegenden Fall erkannten die Gerichte, dass die gegenständlichen Veränderungen an den allgemeinen Teilen des Hauses (Keller, Heiz- und Tankraum) nicht als Maßnahmen der Verwaltung qualifiziert werden können, weil sie ausschließlich im Interesse des Beklagten gelegen waren. Durch die beanstandeten Arbeiten (Durchbrüche) hat der Beklagte in die Substanz der gemeinsamen Sache eingegriffen, ohne dass eine Zustimmung der Miteigentümerin vorlag.

Nach der Judikatur ist es irrelevant, ob der Miteigentümerin Nachteile erwachsen sind oder sie dadurch beeinträchtigt ist. Es handelt sich bei diesen Arbeiten keinesfalls um bagatellhafte Veränderungen, die sie hinzunehmen hätte. Solche bagatellhaften Veränderungen liegen nur dann vor, wenn beispielsweise Nägel eingeschlagen oder Wände angebohrt werden und es sich um oberflächliche Gartengestaltungsmaßnahmen handelt.



„Nach der Judikatur ist es irrelevant, ob der Miteigentümerin Nachteile erwachsen sind oder sie dadurch beeinträchtigt ist. Es handelt sich bei den Arbeiten in diesem Fall keinesfalls um bagatellhafte Veränderungen, die sie hinzunehmen hätte“, erklärt Mag. Martin Prettl.

Da das Gericht die Abwehr des eigenmächtigen Eingriffs ins Eigentumsrecht nicht als Schikane wertete, blieb auch für eine Abwägung von Interessen kein Raum. Der Beklagte hat daher die Maßnahmen zurückzubauen, die Wärmepumpe und die Installationen zu entfernen und der Klägerin (seiner Mutter) die gesamten Prozesskosten zu ersetzen.

Anzumerken ist, dass die Rechtslage nach Begründung von Wohnungseigentum etwas anders aussieht. Im Ergebnis ist es aber so, dass auch hier zumindest ein Beschluss der Eigentümergemeinschaft erreicht werden muss, wobei gewisse Arbeiten nach § 16 WEG privilegiert sind.

Mag. Martin Prettl
Rechtsanwaltskanzlei
Tel.: 04242/22 681
E-Mail: office@prett.at
www.prett.at ■



STARK WIE EIN STIER
DACH FASSADE SOLAR

STARK GESCHÜTZT

MIT DEM HOCHWASSERSCHUTZ AUS ALUMINIUM.



**INTERESSE AN EINEM
HOCHWASSERSCHUTZ-
SYSTEM VON PREFA?**

**ANFRAGE AN:
hochwasserschutz
@prefa.com**

MIT EINEM HOCHWASSERSCHUTZ VON PREFA BLEIBT JEDES UNWETTER DRAUSSEN.

Steigende Durchschnittstemperaturen sorgen vermehrt für extreme Wittersituationen. Die unberechenbare Bedrohung Hochwasser kann immer wieder ganz plötzlich auftreten und gewaltige Schäden verursachen. Das PREFA Hochwasserschutzsystem aus Aluminium ist bestens geeignet für das effektive Sichern von Fenstern, Türen oder Toren sowie den Schutz von ufernahen Landschaftsflächen oder angrenzenden Gebieten gegen Überflutungen. Mit dem mobilen PREFA Hochwasserschutzsystem aus leichten, robusten Aluminiumprofilen können Sie Ihren Kunden die maximale Sicherheit für ihr Zuhause bieten.

WWW.PREFA.AT

Extremwetter

Hagel und Stürme – dann ist rasche Hilfe gefragt

Extremwetterereignisse wie Hagel und Stürme haben verschiedene Ursachen, die von mehreren atmosphärischen und meteorologischen Faktoren beeinflusst werden. Die Hauptursachen für die Entstehung von Stürmen sind Luftdruckunterschiede. Wenn Gebiete mit unterschiedlichem Luftdruck aufeinandertreffen, entsteht ein Luftdruckgradient. Der Luftdruckunterschied bewirkt, dass Luft von Gebieten mit höherem Druck zu Gebieten mit niedrigerem Druck strömt und dies Wind erzeugt.

Sommerstürme sind meteorologische Ereignisse, die regelmäßig in den Sommermonaten auftreten. Sie werden oft durch atmosphärische Instabilitäten und Konvektion verursacht, die durch die Erwärmung der Luft an heißen Tagen hervorgerufen werden. Diese Stürme können lokal begrenzt sein oder sich über größere Gebiete erstrecken. Sie treten in verschiedenen Formen auf und können unterschiedliche Auswirkungen haben. Gewitterstürme sind die häufigsten Sommerstürme. Sie werden durch starke Konvektion in der Atmosphäre ausgelöst, wenn warme, feuchte Luft schnell aufsteigt und kondensiert. Dies führt zu Wolkenbildung und Niederschlägen in Form von Regen, Hagel und manchmal auch Schnee in höheren Lagen. Gewitterstürme werden oft von Blitz und Donner begleitet und können starke Windböen verursachen.



Extremwetter wie Hagel werden immer häufiger. Uni-Bausysteme bietet die richtigen Produkte für bestmöglichen Schutz.

Uni-Bausysteme bietet für diese Extremwetter Abdeckplanen in 5 verschiedenen Größen bis zu 15x15 m. Die Abdeckplanen sind der unverzichtbare Schutz für Ihre Baustelle und bieten einige Vorteile:

- Vorläufiger Schutz während der Bauphase
- Wasserdichtes Element im Notfall
- Hohe Reißkraft dank Verstärkungsbändern
- Erhältlich als RAPID-Version mit zentralem Haken für eine schnellere Positionierung

Lexan Thermoclear® Stegplatten

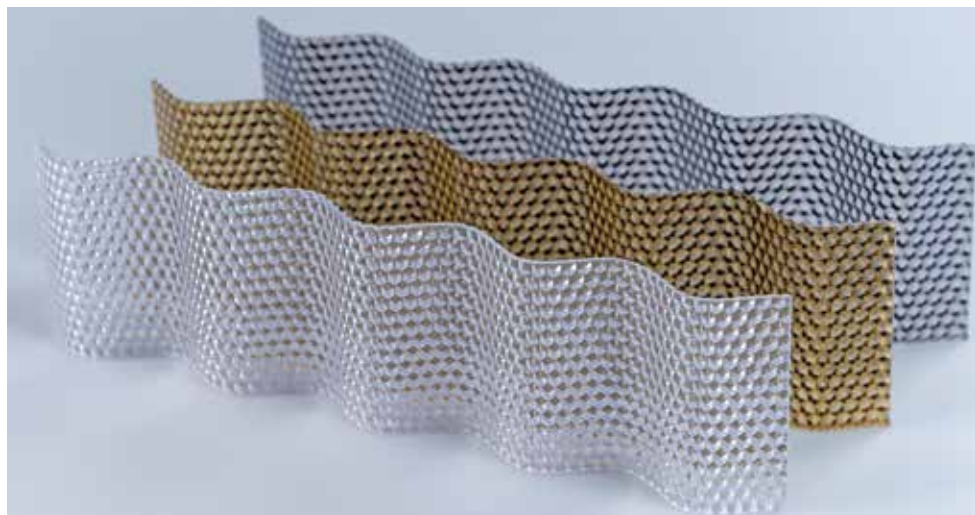
Dabei handelt es sich um mehrwändige Polycarbonatplatten, die für

verschiedene Anwendungen wie Überdachungen, Fassaden, Verglasungen und andere Konstruktionen eingesetzt werden. Sie werden oft aufgrund ihrer hohen Transparenz, Schlagzähigkeit, Wetterbeständigkeit und guten Wärmedämmeigenschaften geschätzt.

In Bezug auf Hagelsicherheit bieten Lexan Thermoclear-Platten einige Vorteile. Polycarbonat ist außergewöhnlich schlagzäh und widerstandsfähig gegenüber Stößen und Aufprallen. Im Vergleich zu Glas sind Polycarbonatplatten etwa 250 mal schlagzäher, was sie widerstandsfähiger gegenüber Hagelkörnern und anderen äußeren Einwirkungen macht.

Lexan Thermoclear-Platten sind auf Hagelwiderstandsklasse 5 für Typen von 10 bis 16 mm vom IBS in Linz geprüft. Die genaue Hagelschlagsicherheit von Lexan Thermoclear-Platten hängt von verschiedenen Faktoren ab, einschließlich der Dicke der Platten, der Anzahl der Wände und der spezifischen Eigenschaften des verwendeten Polycarbonats. Lexan Thermoclear Platten werden in der Regel in verschiedenen Di-





Lexan Thermoclear® Stegplatten sind mehrwandige Polycarbonatplatten, die für verschiedene Anwendungen wie Überdachungen, Fassaden, Verglasungen und andere Konstruktionen eingesetzt werden.

cken angeboten, und je dicker die Platten sind, desto widerstandsfähiger sind sie gegen Hagelschlag.

Conwave® Strong Wellplatten – Hagelsicher mit uneingeschränkter Hagelgarantie

Die CONWAVE® Strong Wellplatte verbindet die Brillanz mit der hervorragenden Bruchsicherheit des Werkstoffs Polycarbonat. Sie gewährleistet langjährige Witterungsbeständigkeit und Hagelsicherheit – diese Eigenschaften werden in einer umfassenden Werksgarantie dokumentiert. Ein weiterer Pluspunkt ist die leichte Be- und Verarbeitung. Aufgrund der Plattenstärke sind Polycarbonat-Wellplatten besonders tragfähig, so dass sich große Spannweiten realisieren lassen.

ELAPRO Quick Repair Faserarmierte Reparaturbeschichtung ohne Vlieseinlage

Mit ELAPRO QuickRepair haben Sie das richtige System, wenn es mal schnell gehen muss. Das einkomponentige und lösemittelfreie System ist faserarmiert und benötigt daher keine zusätzliche Vlieseinlage. Aus diesem Grund können mit ELAPRO QuickRepair auch besonders schwer zugängliche Anwendungsfälle unkompliziert und sicher abgedichtet werden.

Auf den meisten bauseits vorkommenden Untergründen kann das System ohne Haftgrund und daher besonders schnell verarbeitet werden.

Die universelle Abdichtung ermöglicht es, auch bei sehr hoher Luftfeuchtigkeit und Tiefsttemperaturen ab -5 °C , eine sichere Schutzhaut herzustellen. ELAPRO QuickRepair ist lösemittelfrei, frei von Gefahrstoffsymbolen und ermöglicht daher ein umweltbewusstes Arbeiten (Zertifizierungen: Brandverhalten nach DIN 4102-1 und DIN EN 13501-1 (Brandklasse E), Ökotoxizitätstest 04/021102-1 (Einstufung – nicht toxisch).

Überzeugende Qualität

- EMICODE® EC 1PLUS zertifiziert – sehr emissionsarm
- lösemittelfrei und umweltschonend
- schnelle Reparatur von zeitkritischen Notfällen
- schnelle Aushärtung und Regenfestigkeit
- wiederverschließbar für die nächste Anwendung

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

- breite Wetterflexibilität, ab -5 °C verarbeitbar
- auch bei hoher Luftfeuchtigkeit einsetzbar

Einfache Verarbeitung

- vliesfreie Verarbeitung dank Faserarmierung
- haftstark, oftmals ohne Grundierung
- sehr hohe Standfestigkeit

Sicher ist Sicher - Hagelschlagtest

USB Protector Head FH 330 geprüft auf Hagelwiderstandsklasse 5 vom IBS in Linz

Unschlagbare mechanische Resistenz

- Wasserabweisende und hochdiffusionsoffene Dachbahn
- Der FH Faktor verbessert die Reaktion bei Brandeinwirkung
- Verlängerte Garantie auf 20 Jahre
- Die perfekte Dachbahn für alpine und gebirgige Gebiete
- Hochresistent gegen Risse bei Begehung

Verlegbar ab 2° Neigung bei Einhaltung der Mindestdachneigung der finalen Dachabdeckung laut Ö-Norm sowie mit Objektdatenblatt UNI. Hier geht's zum Video auf YouTube:



Schnelle und unkomplizierte Soforthilfe durch UNI-Bausysteme im Fall des Falles. www.uni-bausysteme.at ■

EISEDICHT Produkte

Die Eisedicht GmbH bietet Ihnen Profilösungen für die Abdichtung

Die EISEDICHT Luftdichtungsmanschette, sowie weitere Abdichtungs-lösungen, fertigen wir bei EISEDICHT getreu dem Grundsatz „Einfach – Sicher – Dicht“. Mittlerweile behandeln unsere Produkte und Lösungen die Probleme in den Bereichen der Luft- und Winddichtigkeit, sowie der Wasser- und Gasdichtigkeit. In diesem Artikel möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in das weitläufige Produktportfolio unseres Unternehmens geben.

Unsere Aufdachabdichtungen unterliegen aktuell einer großen Nachfrage, bedingt durch gestiegene Energiekosten und die damit einhergehende, vermehrte Nutzung von Photovoltaikanlagen. Durch den Einsatz des passenden Produkts wird das Eindringen von Wasser und Feuchtigkeit verhindert. Manschetten aus dem Bereich Unterdach- und Wandabdichtungen schaffen eine flächenbündige Abdichtung an jeglichen durchzuführenden Kabeln und Rohren. Die flexible Tülle, die dauerhaft luftdicht an der Durchdringung anliegt, kompensiert außerdem Zugkräfte und bauseitige Bewegungen (Bild 1).

EISEDICHT Produkte für Mehrfachdurchführungen garantieren ebenfalls eine einfache und zuverlässige Abdichtung von mehreren Leitungssowie Rohrbündeln. Ein bis sechs Durchdringungen können gleichzeitig mit der M-Tec6 Manschette flexibel abgedichtet werden (Bild 2).

Die Fassadenabdichtung wird bei vorgehängten, hinterlüfteten Fassadenbahnen eingesetzt. Dementsprechend kann diese Abdichtungsvariante optisch unauffällig abdich-



Bild 1



Bild 2

ten, sowie vor Sonneneinstrahlung, starken Regenfällen und UV-Strahlen schützen (Bild 3). Zusätzlich bieten wir individuelle Lösungen für speziellere Abdichtprobleme, wie unsere Abdichtungen im Bereich Gas. Die GasSTOP Luftdichtungsmanschette wurde speziell entwickelt um, beispielsweise das Eindringen von dem radioaktiven Edelgas Radon aus dem Baugrund über die erdberührten Bereiche zu stoppen (Bild 4).

Produkte von EISEDICHT behandeln ebenfalls Probleme zum Thema Hitze. Unsere HOTSchott Manschette wurde vom TÜV geprüft und kann einer Temperatur von bis zu 250 Grad standhalten. Diese wird bei der Abdichtung von Schornsteinen bzw. Abgasrohren genutzt, da hier Materialien mit besonders hoher Temperaturbeständigkeit gefordert sind (Bild 5).

Wir als EISEDICHT GmbH ermöglichen den Bau zukunftssicherer und innovativer Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität und einem gesunden Raumklima. So schützen EISEDICHT Produkte zuverlässig vor problematischen Umwelteinflüssen und verbessern dauerhaft die

Energieeffizienz der Gebäude. Zusätzlich wird durch den Einsatz verstärkt dazu beigetragen, den Energieverbrauch zu senken und damit klimaschädliche CO₂ Emissionen zu vermeiden.

Mit unseren unterschiedlichen Produktlinien behandeln wir viele Abdichtprobleme mit einer einfachen Lösung, die sicheres Einbauen ermöglicht und die Dichtheit garantiert. Egal ob bei einem Neubau oder der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade – EISEDICHT Luftdichtungsmanschetten finden erfolgreich Verwendung.

Scannen Sie einfach den QR-Code für weitere Infos. ■

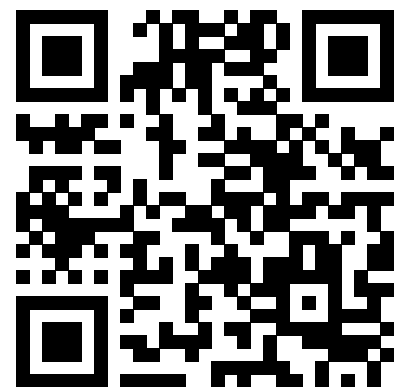


Bild 3



Bild 4



Bild 5

Neue Z-Kalk® App

Ing. Zechner präsentiert die brandneue Version der Z-Kalk® App



Ing. Alfred Zechner

Die Zechner GmbH, ein führendes Unternehmen in der Entwicklung und dem Vertrieb von Softwarelösungen für die Gewerke Dachdecker, Spengler, Schwarzdecker, Bauwerksabdichter und Zimmermeister, freut sich, die bevorstehende Veröffentlichung der neuesten Version der Z-Kalk® App anzukündigen.

Seit über 30 Jahren ist Zechner bekannt für seine hochwertigen Softwareprodukte, die speziell auf die Bedürfnisse des Baunebengewerbes zugeschnitten sind. Mit der Einführung der Z-Kalk® App hat das Unternehmen sein Engagement für Innovation und Kundenzufriedenheit unter Beweis gestellt.

Die bevorstehende Version der Z-Kalk® App wird nicht nur ein frisches und modernes Design bieten, sondern auch eine vollständige Überarbeitung der verschiedenen App-Module umfassen. Baustellenfotos,

Stundenverwaltung, Wartungsverträge, Regieverwaltung, Bestellungen, Bautagebuch, Baustellenplaner und vieles mehr werden mit neuen Funktionen und verbesserten Benutzererfahrungen aufwarten.

Um sicherzustellen, dass die neue Version den Anforderungen und Wünschen der Kunden entspricht, hat Herr Zechner intensiv mit den Anwendern zusammengearbeitet und ihr wertvolles Feedback in die Entwicklung einfließen lassen. Das Ergebnis ist eine fortschrittliche App, welche die Arbeitsabläufe im Baunebengewerbe effizienter und produktiver gestaltet.

Um die neue Z-Kalk® App gebührend vorzustellen, wird Zechner im November eine Roadshow durch Österreich veranstalten. Bei diesen Veranstaltungen haben Interessierte die Möglichkeit, die App in Aktion zu erleben und von den Experten des Unternehmens alle Details und Funktionen zu erfahren. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden in Kürze online unter www.zechner.cc bekannt gegeben.

Zechner ist stolz darauf, seine langjährige Tradition der Innovation und Qualität mit der Veröffentlichung der neuen Z-Kalk® App fortzusetzen. Das Unternehmen ist bestrebt, die digitalen Lösungen für das Baunebengewerbe kontinuierlich weiterzuentwickeln und den Kunden dabei zu helfen, ihre Arbeitsprozesse zu optimieren.



Für weitere Informationen und Updates zur Z-Kalk® App besuchen Sie bitte unsere Website unter www.zechner.cc oder kontaktieren Sie uns direkt per E-Mail an office@zechner.cc oder rufen Sie uns an unter 0316-84 00 92 ■

Leviat The home of:



MODERSOHN®
Stainless Steel

**Fassadenbefestigungen
für Mauerwerk und Beton
aus Edelstahl Rostfrei,
Schwerlast-
befestigungen**



EDELSTAHL
**Rost
frei**

Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG

Industriestraße 23 • 32139 Spenge • Tel.: +49 5225 8799 - 0 • info@modersohn.de • www.modersohn.eu

Bitumensanierung

Selbstklebend direkt auf Bitumen mit RESITRIX SK Partial Bond

40 JAHRE
RESITRIX

Der Zahn der Zeit nagt an vielen Dächern. Nach einiger Zeit hat auch das sorgfältig verlegte Dach sein Lebensende erreicht, die immer extremer werdende Witterung tut ihr Übriges dazu. Blasen, Falten und Risse, sind Zeugen dessen, dem die Dächer tagtäglich ausgesetzt sind. Folgen Wassereintritte und sind kleinflächige Reparaturen wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll, kommt man um eine komplette Dachsanierung nicht herum. Photovoltaik, Strom vom eigenen Dach – zuletzt und fortan ein Thema, über das sich viele Bauherren und Gebäudeeigentümer Gedanken machen. Im Zuge dessen ist hier oft eine vorzeitige Dachsanierung sinnvoll.

RESITRIX kann direkt auf sanierungsbedürftige Bitumenabdichtungen verklebt werden. Die Unterseite der Bahnen ist streifenweise selbstklebend, um eventuell vorhandene Restfeuchtigkeit besser zu verteilen (RESITRIX SK Partial Bond). Die Vorgehensweise ist wie folgt:

- Untergrund aus Bitumen vorbereiten: Die bestehenden Bitumenbahnen säubern, Falten und Blasen entfernen
- Grundierung: Auf den Untergrund die Flächengrundierung FG35 auftragen (Verbrauch: gerollt ca. 0,20 kg/m², gespritzt ca. 0,15 kg/m²)
- RESITRIX SK Partial Bond aufkleben: Die Rollen lassen sich mit 27,5 kg Gewicht leicht tragen und sind Dank der angezeich-



neten Überdeckung schnell ausgerichtet. Verschweißt werden müssen lediglich die Überlappungen und Anschlüsse (4 cm Schweißbreite).

40 Jahre RESITRIX

1982 im Werk der PHOENIX AG in Hamburg zum Leben erweckt, bieten RESITRIX Dichtungsbahnen seit mehr als 40 Jahren zuverlässigen Schutz für Abdichtungen rund ums Flachdach und Bauwerk. Das Grundrezept hat sich seither nicht verändert. Oberseitig EPDM, unterseitig Bitumen verbindet RESITRIX die Vorteile von zwei Materialien.

4 Bahnen für fast alle Untergründe

Im Laufe der Zeit folgten der ursprünglich in Heißbitumen gegossenen RESITRIX CI (Classic) weitere Bahnentypen.

Die RESITRIX Produktfamilie besteht

nun aus vier Bahnen, mit denen nahezu alle Untergründe optimal abgedichtet werden können. Insbesondere die selbstklebende und wurzelfeste RESITRIX SK W Full Bond ist ein wesentlicher Bestandteil.

Geprüfte Nachhaltigkeit

Das niederländische Institut für Bau- und Ökologie (Nibe) beurteilt RESITRIX in Bezug auf Umwelt- und Gesundheitsaspekte als eines der besten Produkte für die Anwendung auf Flachdächern. Zudem ist RESITRIX beim Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU) mit einer Produktumweltdeklaration hinterlegt. Mit der einlagigen Verlegung ist dabei eine ressourcenschonende Verlegung garantiert (2,8-3,5 kg/m²).

Nähere Infos zu RESITRIX erhalten Sie telefonisch unter 07224/66031 oder per E-Mail info@dapek.com ■

Fa. Werner Ehrenstrasser aus Kirchbichl sanierte die 350 m² Dachfläche mit 3 Mann an einem Tag.



Neues Lehrlingsbuch

Potentiale nutzen & Stärken stärken

Der Nachwuchskrätemangel ist in vielen Branchen zu spüren. Unternehmen investieren daher viel Zeit und leisten großen Einsatz, um neue Lehrlinge für ihren Beruf zu begeistern. Doch es geht nicht nur darum, Lehrlinge zu finden, sondern es geht auch darum, diese langfristig ans Unternehmen zu binden und ihre Potentiale zu entwickeln.

Next Generation

Neben fachlichen Kompetenzen zählen auch Teamfähigkeit, die richtige Kommunikation, ein sicheres und souveränes Auftreten, aber auch der richtige Umgang mit Zeitdruck und Stress zu Kompetenzen, die gefördert werden müssen. Nur dadurch ist es möglich, sich ein stabiles Team für die Zukunft aufzubauen

und gleichzeitig einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Denn nur, wer sich auch am Markt kompetent präsentiert, kann heutzutage bestehen.

Seit vielen Jahren bin ich nun bereits Trainer und Coach und arbeite dabei insbesondere mit Führungskräften, Teams und Lehrlingen zusammen. Gemeinsam mit den Unternehmen entwickle ich Workshops und zielgerichtete Trainings, die ihre Nachwuchskräfte und Teams weiterentwickeln.

Lehrlingsbuch

Holen Sie sich jetzt das neue Fachbuch: „Meine Lehrlinge ticken manchmal anders“. In diesem Buch erhalten Sie wertvolle Tipps, wie Sie mit den heutigen Nachwuchskräften



erfolgreich zusammenarbeiten, diese motivieren und richtig führen. Das neue Buch können Sie jederzeit online auf www.geraldgarms.com bestellen! ■

Ihre Nachbarn werden neidisch sein.



Tondach V11

Design by STUDIO F+A PORSCHE

Normative Anforderungen

Worauf beim einschaligen Dachaufbau zu achten ist

Das PREFA Produkttechnik-Team gibt regelmäßig hilfreiche Tipps und Hinweise, wie eine optimale und fehlerfreie Umsetzung am Dach und an der Fassade gelingen kann: dieses Mal der korrekte Dachaufbau eines Kalt- beziehungsweise Warmdaches.

„Belüftete Dachkonstruktionen haben sich über viele Jahrzehnte hinweg unter allen klimatischen Bedingungen bestens bewährt“, erklärt Markus Gram von der PREFA Produkttechnik. „Die ÖNORM 3521-1:2012 stellt ebenso die Anforderung, dass Dach- und Wanddeckungen aus Metall grundsätzlich als belüftete Dachkonstruktion (Kaltdächer) zu planen sind.“

Ohne Be- und Entlüftung sorgfältige Planung erforderlich

Warmdächer bezeichnen im Gegensatz dazu Dachkonstruktionen, die keine Be- und Entlüftung aufweisen. „Insbesondere in Verbindung mit Dach- und Wanddeckungen aus Metall sind Warmdächer als Sonderlösung anzusehen“, macht Gram auf mögliche Risiken aufmerksam. „Sie bedürfen einer sorgfältigen Planung hinsichtlich der Bauphysik, um Feuchteschäden zu vermeiden.“

Ein- / zweischaliger Dachaufbau?

Im Kontext des Kaltdaches wird oft vom zweischaligen Dachaufbau mit einer Konterlattenebene als Hinter-

lüftung gesprochen. Jedoch kann auch der einschalige Dachaufbau mit einer entsprechenden Belüftung des gesamten Dachbodens als Kaltdach bezeichnet werden, da die Dacheindeckung und die Wärmedämmung durch einen Belüftungsraum getrennt sind. „Dieser Aufbau eignet sich insbesondere dann“, so der Produkttechniker, „wenn der Dachboden nicht für Wohnzwecke genutzt wird, da ein nachträglicher Ausbau mit erhöhtem Aufwand verbunden wäre.“

Die oberste Geschoßdecke entscheidet

„Ein Unterdach kann auch bei Dachbodenräumen erforderlich sein, die nicht für Wohnzwecke genutzt werden“, führt Gram weiter aus. In Fällen von nicht ausgebauten Dachgeschoßen, bei denen die oberste Geschoßdecke bereits bei geringen Mengen wasserdurchlässig ist, schreibt die ÖNORM B 4119:2018 die Anordnung von Unterdächern vor. Zusätzlich zu dieser Anforderung aus der Norm sehen wir auch bei feuchteempfindlichen Dämmstoffen oder Belägen auf der obersten Geschoßdecke die Notwendigkeit eines Unterdaches gemäß ÖNORM B 4119:2018.

Ausführung einer Bitumendichtungsbahn

Beim einschaligen belüfteten Dachaufbau, in Verbindung mit Doppel-

stehfalzdächern oder Eindeckungen aus Profilblechen, kann das Unterdach mit einer direkt unter der Metallddeckung verlegten Bitumendichtungsbahn ausgeführt werden. Dabei muss die Bitumenbahn den Anforderungen der ÖNORM B 4119:2018, Punkt 6.1.2, entsprechen, welche eine Mindestqualität von E-3 sk, E-3 nks oder E-KV-4 vorschreibt. Produkttechniker Markus Gram erklärt auch hier die Details: „Diese Ausführung entspricht hinsichtlich ihrer Regensicherheit einem Unterdach mit erhöhter Regensicherheit. Die Durchnagelung mit Hafternägeln ist unerheblich.“

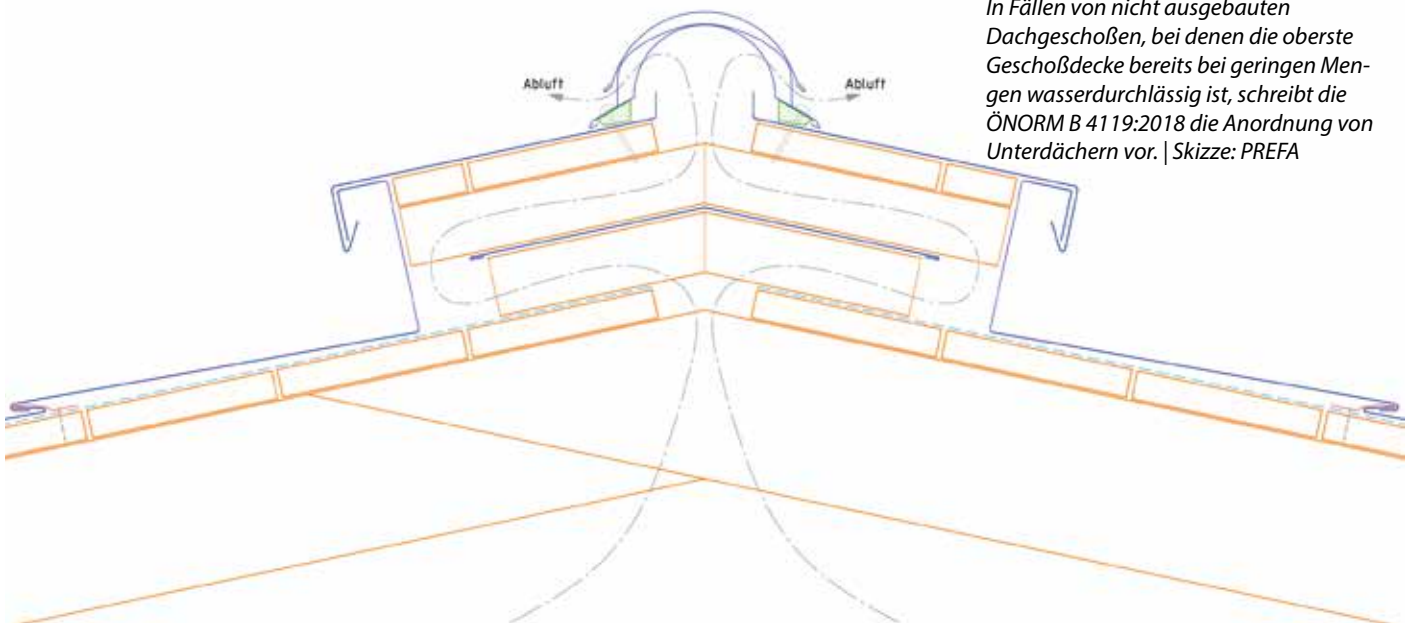
Es ist wichtig zu beachten, dass ein vollständiges Vermeiden des Eindringens von Flugschnee bei der Anordnung von firstseitigen Abluftöffnungen bei einschaligen Dachaufbauten nicht möglich ist. „Daher sollte besonderes Augenmerk auf die Ausführung der Firstabluft gelegt werden, um das Eindringen von Flugschnee zu vermeiden“, erläutert Gram. „Eine Möglichkeit hierfür bietet die Ausführung eines Labyrinthlüfters oder einer zusätzlichen Firstlaterne, die den anfallenden Flugschnee auf das Unterdach ableitet und somit das Eindringen in den Dachbodenraum verhindert.“

Unterstützung eines Bauphysikers holen

Im Hinblick auf die Zu- und Abluftquerschnitte sind in der ÖNORM B



Beim einschaligen belüfteten Dachaufbau, in Verbindung mit Doppelstehfalzdächern oder Eindeckungen aus Profilblechen, kann das Unterdach mit einer direkt unter der Metallddeckung verlegten Bitumendichtungsbahn ausgeführt werden. | Foto: PREFA / Croce & Wir



In Fällen von nicht ausgebauten Dachgeschoßen, bei denen die oberste Geschoßdecke bereits bei geringen Mengen wasserdurchlässig ist, schreibt die ÖNORM B 4119:2018 die Anordnung von Unterdächern vor. | Skizze: PREFA

4119:2018 keine Angaben für nicht ausgebauten Dachböden enthalten, es wird nur die grundsätzliche Notwendigkeit einer Belüftung definiert. Zum Abschluss gibt Gram noch einen wertvollen Tipp: „Zur groben Orientierung können die

Vorgaben für ausgebauten Dachgeschoße als Anhaltspunkt herangezogen werden. Die genauen objektbezogenen Anforderungen bezüglich der Belüftung sollten im Zweifelsfall durch einen Bauphysiker festgelegt werden.“

Bei Fragen steht das Team der PREFA Produkttechnik jederzeit gerne zur Verfügung. Hierfür können sich Verarbeiter einfach an den Kundenservice wenden, per E-Mail an kundenservice.at@prefa.com oder telefonisch unter +43 2762 502-602 ■

SOLARWATT®
Exclusive
Distributor



Module an denen alles abprallt. Sogar Zeit.

Die robuste Bauweise unserer Glas-Glas Module macht diese zu äußerst nachhaltigen und wirtschaftlichen Produkten, welchen Ihnen verlässlich hohe Erträge über viele Jahrzehnte bieten.

- Optimaler Schutz der empfindlichen Zellen durch Glas auf der Vorder- und Rückseite
- Resistent gegenüber Eindringen von Feuchtigkeit und Gasen
- Geschützt vor mechanischen Belastungen wie Schnee oder Hagel
- 30 Jahre Produkt- und Leistungsgarantie
- 5 Jahre KomplettSchutz inklusive

30
YEARS

GERMAN
QUALITY
SINCE
1993



Jetzt Partner
werden

Top 100-Innovator 2023

Bei Sita läuft's ausgezeichnet



Sita als Innovationsführer im Mittelstand geehrt. Geschäftsführer Thomas Kleinegees freut sich über die Auszeichnung Top-Innovator 2023, eine Prämierung, die er als Teamleistung sieht. | Fotos: Sita (2)

Zum zweiten Mal wurde die Sita Bauelemente GmbH jetzt mit dem Top-Innovator Siegel prämiert. Der Spezialist für Flachdachentwässerung aus Rheda-Wiedenbrück erfüllte die 100 Prüfkriterien auf dem Weg zur Auszeichnung mit Bravour. Laudator bei der Preisverleihung war der medienbekannte Ranga Yogeshwar.

„Bei TOP 100 geht es um die Frage, welchen Stellenwert das Innovationsziel im Unternehmen einnimmt“, erklärt Innovationsforscher Prof. Dr. Nikolaus Franke, wissenschaftlicher Leiter des Wettbewerbs. „Dominieren Routinen und Gewohnheiten oder aber ist das Unternehmen in der Lage, Bestehendes zu hinterfragen, kreativ und neu zu denken und erfolgreich am Markt durchzusetzen?“

550 Mittelständler hatten sich beworben. Sita stellte sich der Herausforderung und konnte sich durchsetzen. Seit der Gründung im Jahre 1976 geht es für den Hersteller von Gullys bergauf. Aus dem Ein-Mann-Betrieb von damals wurde ein europaweit erfolgreiches Unternehmen. Seit 2011 verdoppelte sich die Zahl der Mitarbeiter auf 116, plus Außendienstkollegen. Inzwischen produziert das Unternehmen über 2.000 Produkte – primär für die Entwässerung von flachen Dächern.

Wachstumsgen

So viel Wachstum braucht Platz. 2010 wurde daher im AUREA Gewerbegebiet eine 3.300 m² große Produktions- und Lagerhalle sowie ein 700 m² Verwaltungskomplex errichtet. Das eröffnete neue räumliche Möglichkeiten, geplante Optimierungsprozesse wie eine neue Fertigung und schlankere Prozesse in die Tat umzusetzen. Aber, schon 2021 wurde es wieder eng. Montage, Versand und Wareneingang zogen in die neue Werkzweigstelle in Linteln um.

Erfolgsgeheimnis

Scheint, dass Sita alles richtig macht. Geschäftsführer Thomas Kleinegees: „Kommunikation ist alles. Wir reden mit unseren Kunden und hören ihnen zu. Die Erkenntnisse aus diesem Dialog setzten wir in innovative Produkte um, die der Markt sucht.“ Die Produkte und Systeme, entwickelt nach dem Sitaleicht Konzept, kommen auch im europäischen Ausland an. Vielerorts in Österreich, Großbritannien, Polen, der Türkei und Belgien läuft der Regen in Sita Gullys.

Thomas Kleinegees: „Sita leicht“, das ist der große Gedanke, der unser gesamtes Tun bestimmt. Der Sitaleicht Gedanke zeigt, dass Innovationsorientierung ganz unspektakulär auf der praktischen Ebene beginnt

- dort, wo sie Dachdeckern, Installateuren, Planern, Architekten und Handelspartnern die tägliche Arbeit erleichtert. Und der Erfolg, der kommt dann ganz von selbst – offensichtlich hat Sita das Wachstumsgen.“ Eine hervorragende Kommunikations- und Inspirationsplattform für die alltägliche Praxis sind auch die SitaWebinare und Veranstaltungen auf dem hauseigenen SitaCampus. Verbundseminare mit Branchenkollegen sorgen für fachlichen Wissensaustausch.

Zukunftsmitarbeiter

„Wer gut ankommen will, der muss sein Ziel kennen. Sita hat nicht nur hohe Ziele, sondern gleich eine Vision, die auf vier Säulen basiert und aktuell auf 2027 datiert ist“, so Thomas Kleinegees. „Teamspirit, Kommunikation, innovative Produkte und eine zukunftsorientierte Digitalisierung, das sind die vier Bausteine, auf denen Sita Zukunft bauen will.“ Getragen wird die Vision von engagierten Mitarbeitern, die gelebte Wertschätzung erfahren und mit der Zukunft des Unternehmens auch an ihrer eigenen Karriere arbeiten. Damit wird das Unternehmen zu einer vielversprechenden Adresse für Auszubildende und Mitarbeiter, die mehr wollen, als nur einen Job.

www.sita-bauelemente.de ■

Flexible Kapitalgesellschaft

Gesetzesentwurf verspricht Erleichterungen

Ab 01.11.2023 soll es mit der Flexiblen Kapitalgesellschaft eine neue Gesellschaftsform geben. Als Grundgerüst für die Flexible Kapitalgesellschaft dient das GmbH-Gesetz, ergänzt um Gestaltungsmöglichkeiten der bisherigen Aktiengesellschaft (AG). Die Flexible Kapitalgesellschaft kann dementsprechend als Mischform zwischen der GmbH und der AG angesehen werden. Primär soll diese neue Gesellschaftsform den Wirtschaftsstandort Österreich stärken. Die neue flexible Kapitalgesellschaft soll mit einer geforderten Mindeststammeinlage pro Gesellschafter in Höhe von 1 Euro (bisher 70 Euro) Beteiligungen im geringen Ausmaß ermöglichen. Das Mindest-Stammkapital der Flexiblen

Kapitalgesellschaft soll 10.000 Euro betragen. Neben den klassischen Geschäftsanteilen wird es auch sogenannte Unternehmenswert-Anteile geben, die es vor allem Mitarbeitern ermöglichen soll, sich am Unternehmen zu beteiligen. Diese Unternehmenswert-Anteile stellen eine flexiblere und risikoärmere Alternative zur Beteiligung am Unternehmen dar. Anders als Inhaber der klassischen Geschäftsanteile haben Inhaber der Unternehmenswert-Anteile grundsätzlich kein Stimmrecht und erhalten nur ihren Anteil am Bilanzgewinn bzw. etwaigen Veräußerungsgewinn oder Liquidationserlös. Für die Übertragung der Anteile reicht die Schriftform, ein Notariatsakt ist nicht erforderlich. Darüber



Foto: © Fotostudio Furgler

Steuerberater Mag. Kandlhofer
Kapas Steuerberatung GmbH

Tel.: 03172/37 80-0

E-Mail: office@kapas.at | www.kapas.at

hinaus beträgt die Mindeststammeinlage bei Unternehmenswert-Anteilen nur 0,01 Euro. Informations-, Einsichts- und Kontrollrechte bestehen in begrenzter Form. ■



HERSTELLER VON BIEGEMASCHINEN

Strojgradnja SAS ist ein slowenischer Hersteller von Biegemaschinen und Klempnerausstattungen die schon seit mehr als 30 Jahren unter der Leitung des Direktors Stanko Arzenšek produziert werden. In diesem Zeitraum hat sich das Unternehmen mit mehr als 700 hergestellten Biegemaschinen als qualitativer und verlässlicher Hersteller von Klempnermaschinen unter Beweis gestellt.

www.strojgradnja-sas.si

Strojgradnja SAS
Stanko Arzenšek s.p.
Krtince 11c, 3241 Podplät
Slovenia

L'arbre de la vie

Edle, lebendige Fassade an Altersheim in Ste Croix



Das monolithisch wirkende, sich farblich verändernde Altersheim von Sainte-Croix.

Der Architekt Patrick Minder gewann den Architektur-Wettbewerb für das neue Altersheim in Ste Croix. Sein Anspruch nach perfekter Integration des Bauvolumens im Gefüge des Dorfes und des Geländes und seine Suche nach Harmonie und perfekten Details führten zu dieser gewagten, außergewöhnlichen Fassadenbekleidung mit großformatigen Blechrauten aus blankem Aluminium. Die perfekte Umsetzung sicherte die Spenglerei Claude Favre SA mit Sitz in Lausanne und Yverdon.

Die Topografie in Sainte-Croix und die visuellen Freiräume sind zwei Elemente, die das Dorfgefüge und die Verkehrswege im Laufe der Jahre strukturiert haben. Es fällt auch auf, dass die größten örtlichen Gebäude öffentliche oder industrielle Bauten sind. So mag es fast paradox erscheinen, dass das existierende Krankenhaus außerhalb des Zentrums zu finden ist. Bei näherer Betrachtung stellt man fest, dass es von den zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichteten Sanatorien inspiriert ist. Die Herausforderung bei der Planung des angren-

zenden, neuen Altersheims bestand darin, den „großen Maßstab“ eines öffentlichen Gebäudes mit dem „kleinen Maßstab“ des einzelnen Wohnraumes zu verschmelzen, so dass das neue Altersheim in sich „wie ein Dorf mit seinen Straßen, Plätzen, Häusern und Geschäften strukturiert und empfunden wird“, so Architekt Patrick Minder bei der Vorstellung seines Werkes. Der architektonische Wille war, dem Gebäude einen monolithischen Ausdruck zu verleihen, indem es aus dem Gelände herauswächst, mit dem Effekt, dass Gehwege unmittelbar aus den Stockwerken heraus ins Freie führen.

Aufteilung des Gebäudes

Das Gebäude umfasst drei Ebenen. Das Erdgeschoss beherbergt die gesellschaftlichen Räume. Im ersten Stockwerk ist die Altersheilkunde (Geriatric) und im zweiten Stock die Alterspsychiatrie untergebracht. Mit seinen 70 Betten ist die Einrichtung in fünf Wohneinheiten mit 12 Einzelzimmern und einem Zimmer mit 2 Betten unterteilt. Diese verteilen sich auf fünf Bauflügel, davon drei für die Alterspsychiatrie, aufgeteilt in zwei Pflegestationen mit insgesamt 42 Betten und zwei für die Geriatric mit einer Pflegestation mit insgesamt 28 Betten. Mit dem im Geländehang eingefügten Bauvolumen bietet jedes Stockwerk einen eigenen Ausgang, der zum Spazieren auffordert. Jeder Pfad endet mit einer Sitzbank mit schönem Ausblick.

Die wertvollsten Kriterien von Minergie-P Eco ist die möglichst gute Dämmung des Gebäudes, da es wartungsfrei ist und sofort Heizkosten spart, und die Verwendung von wieder verwertbaren Materialien. Der Schwerpunkt liegt bei dieser Gebäudehülle auf Alumi-



nium, das für eine lange Lebensdauer steht. Als Referenz in der Region sind zahlreiche Fassaden zu sehen, die durch Metallbekleidungen auf der Westseite geschützt wurden.

Langlebige Gebäudehülle

Medizinisch-soziale Einrichtungen wie das Altersheim „L'arbre de la vie - Der Lebensbaum“ müssen hohe Brand-schutzanforderungen erfüllen. Jede Fassadenschicht muss aus nicht brennbarem Material sein. Aus diesem Grund sind die Fassaden mit 32 cm Mineralfaserplatten aus Steinwolle gedämmt. Anstelle von Holz-Lattungen, die als Träger der Großrauten dienen sollten, wurden ein nicht brennbares, verzinktes Stahlblechprofil Typ SP 30/221 von Montana Bausysteme AG verwendet und mit wärmebrückenfreien Konsolen vom Typ Phoenix der Firma Wagner System AG, befestigt.

Die 8.000 großformatigen Blechrauten wurden in der Werkstatt der Spenglerei Claude Favre SA hergestellt. Sie bestehen aus 0,80 mm dickem blanken Aluminium mit einer Größe von 320 x 570 mm. Aluminium gilt als recycelbarer, langlebiger, wartungsfreier und daher aus Minergie-P-ECO-Sicht wieder verwertbarer Werkstoff. Dieses Material wurde laut Architekten mitunter gewählt, um der Fassade ein Chamäleon-Effekt zu verleihen, indem sich die umgebende Natur und die Farben der verschiedenen Jahreszeiten und des Wetters auf der Fassadenoberfläche widerspiegelt. Die lebhaftige Fassade wird so zu einer interessanten, zeitgemäßen Attraktion.

Da sich das Projekt auf einer Meereshöhe von 1.100 m befindet, musste man beim Aufbau und den Konstruktionsdetails ganz besondere Sorgfalt walten lassen. So wurde die Konstruktion von einem Bauphysiker unter Berücksichtigung einer Außentemperatur von -18°C und einer Innentemperatur von 22°C geprüft. Die Gefahr von starken Schneefällen wurde bei der Entwicklung der konstruktiven Details berücksichtigt, so auch auf dem Dach, wo die Lichtkuppeln durch einen Gitterrahmen geschützt sind.

Licht und Privatheit

Die öffentlichen Gesundheitsdienste (Services de la Santé publique SSP) bestehen darauf, dass Altersheime trotz des betreuenden Charakters so weit wie möglich allen Bewohnern ein häusliches Ambiente bieten. So wurden die Fenster je nach dem Grad der Privatsphäre der Räume unterschiedlich gestaltet. Die Fenster in den Wohnzimmern wurden mit Holz-Metallfenstern mit Lamellenstoren, die gemeinschaftlichen Esszimmer mit Holz-Metall-Fenstern mit Stoffjalousien und die Gemeinschaftsräume mit Schlosserrahmen mit Verglasung und Stoffjalousien realisiert; die Lichtzufuhr im Restaurant wurde schließlich mit einer VEC-Verglasung versehen. Hinterlüftete Fassadenbekleidungen verleihen der Gebäudehülle ein gestaltbares Gesicht und eine hohe bauphysikalische Qualität. Die gewählte Konstruktion erfüllt die hoch gestellten Anforderungen. Die Materialwahl, hier reflektierendes blankes Aluminium in der Fläche



Perfekte An- und Abschlusssdetails, Storeschienen in Leibungen integriert, saubere Luftöffnungen unter der Fensterbank.

und mattes Aluminium bei den Umrandungen, war gewagt. Der vielseitige, wechselnde Ausdruck des Oberflächenbildes und die beim Gehen wahrnehmbaren, wechselnden farblichen Ausstrahlungen sind schlicht faszinierend. Die Fassadenbekleidung ist perfekt geplant und handwerklich fehlerfrei ausgeführt. Die Linieneinführung der Einhängefalze, alle An- und Abschlüsse am Fassadenfuß, an Fensterrahmen und Accessoires wie die Sonnenstoren sowie am Dach sind wie im Lehrbuch meisterhaft ausgeführt. ■



**Kreatives Bauen
mit Metall**

www.domico.at



DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG

A-4870 Vöcklamarkt • Mösenthal 1

Bio auch für den Bau

Die neue Rapunzel Welt in Legau



Die Rapunzel Welt ist ein architektonisch anspruchsvoll und nachhaltig realisiertes Gebäude. | Fotos: © Rapunzel Naturkost (2)

Rapunzel Naturkost eröffnete 2022 nach fast drei Jahren Bauzeit ein Besucherzentrum: die Rapunzel Welt. Das architektonisch anspruchsvolle und nachhaltig realisierte Gebäude soll das Leitmotiv von Rapunzel, „Wir machen Bio aus Liebe“, für die Gäste mit allen Sinnen erlebbar machen.

Im Museum gibt's allerlei Wissenswertes, in der Kaffeerösterei duftet es nach bestem Bio-Kaffee, in der Bio-Bäckerei nach frischem Brot, im Bistro nach Pizza und Pasta. Im Bio-Markt können die BesucherInnen alle Rapunzel Produkte und mehr mit nach Hause nehmen, im Yoga- und Kochstudio Körper und Geist stärken. Der Pop-up-Store bringt neue Impulse und die umfangreichen Außenanlagen mit Tropenhaus und Abenteuerspielplatz bieten allerlei für Jung und Alt.

Im Museum Bio-Experte werden

Herzstück des Zentrums ist ein Museum rund um Bio mit interaktiven Stationen zu Bio-Anbau, fairem Handel sowie der Rapunzel Produktherstellung in bester Bio-Qualität, aber auch zu vollwertiger Ernährung und der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung.

Rapunzel Gründer und Geschäftsführer Joseph Wilhelm zu der Idee hinter der Rapunzel Welt: „Vom Start der Firmengründung bis in die Gegenwart war Rapunzel immer ein Vorreiter und Leuchtturm für die vier Säulen der Nachhaltigkeit. Diese gelten auch für das neu geschaffene Besucherzentrum: Ökologie, Soziales, Ökonomie und Kultur. Mit der Rapunzel Welt möchten wir diesen Inhalten und Werten eine Heimat bieten, um noch mehr Menschen für diese Themen zu begeistern. Dazu gehören auch und vor allem gesundes Leben, Bio-Anbau und Lebensfreude.“

Kaffeeveredelung live erleben

Durch eine Glaswand erleben die Gäste, wie die Röstermeister bio-fairen Rapunzel Heldenkaffee schonend rösten. Im Tropenhaus sehen sie den Kaffeepflanzen beim Wachsen zu und im Bistro genießen sie eine Tasse Kaffee. Außerdem erfahren sie allerlei Wissenswertes zu den Rapunzel Kaffeebauern in einer eigenen Kaffeeausstellung sowie in Kaffee-Workshops und -Tastings.

Besonders spannend war die Konstruktion eines individuellen Fallrohrs für Rapunzel, über welches das Regenwasser an neun Stellen um das Gebäude verteilt ablaufen sollte.



Architektur & Bau

Die Architekten von haascookzemmrich STUDIO2050 haben durch ihre Bauweise ökologische Kriterien in das Gebäude integriert – ressourcenschonendes Bauen mit einer Rückbesinnung auf traditionelle Baumethoden zieht sich durch alle Ebenen. „Den Prinzipien einer ökologisch sinnvollen Kreislaufwirtschaft fühlt sich auch die Architektur der Rapunzel Welt verpflichtet“, erläutert Martin Haas von haascookzemmrich STUDIO2050 das architektonische Konzept. „Die Haustechnik wurde auf ein Minimum reduziert. Wir nutzen Tageslicht und das Mikroklima und verzichten weitestgehend auf eine mechanische Klimatisierung. Das schwebende, beschützende und sich zum Rapunzel Turm aufschwingende Dachband, die in den Naturraum gestreckten Gebäudeflügel und die sorgfältige Wahl möglichst regionaler Baumaterialien werden dem Besucher, so hoffe ich, diese Grundsätze bei der Entwicklung des Besucherzentrums auch veranschaulichen.“

Das Bauunternehmen Filgis aus Altusried hat das Gesamtprojekt für Rapunzel schlüsselfertig erstellt. BAU. PLAN21 aus Legau hatte die technische Projektleitung inne.

Ein bisschen dicht gibt's nicht

Für das Besucherzentrum übernahm die Spenglerei Lerchenmüller in Dietmannsried/Allgäu diese Tätigkeiten und sorgt dafür, dass das Gebäude gut vor Wettereinflüssen geschützt ist. Getreu dem Motto des Firmeninhabers: Ein bisschen dicht gibt's nicht.

Markus Lerchenmüller, der das Familienunternehmen mit Bruder Daniel in dritter Generation führt, kennt Rapunzel fast von Anfang an und hat viele Projekte mit dem Bio-Hersteller umgesetzt. Nur zu Beginn der Firmengeschichte, da baute Rapunzel Gründer Joseph Wilhelm – ganz der Pionier – am liebsten alles selbst. Für das Besucherzentrum kümmerte sich Lerchenmüller vor allem um das Flachdach, montierte die eckigen Kastenrinnen, die um das Gebäude herum verlaufen, und verkleidete die Gauben mit Kupfer.

Besonders spannend war die Konstruktion eines individuellen Fallrohrs für Rapunzel, über welches das Regenwasser an neun Stellen um das Gebäude verteilt ablaufen sollte. Hintergrund war der weite Dachvorstand, durch den ein klassisches Fallrohr, das an der Hauswand entlang läuft, obsolet wurde. Bei der Konstruktion werden mehrere Kupfereimer (ca. 150 insgesamt) übereinander an einer Kette aufgehängt. „Ob er diese kreative Arbeit verantwortete“, wurde Lerchenmüller gefragt. „Einer alleine macht gar nichts“, erklärt er. Es sei ein Einpendeln zwischen den Ideen der Architekten und der Praxiserfahrung der Handwerker.

In jedem Fall ist die neue Rapunzel Welt ein echter Hingucker geworden. Dach und Fassade geben dem Gebäude einen ganz eigenen Stil und Charme zugleich. ■

HARTE SCHALE, STARKER KERN



Das
Pflaum-
Panel



Sandwichpaneele und Trapezbleche
aus Österreich. Regional beheimatet.
Global vernetzt.

Entdecken Sie jetzt alle Möglichkeiten
auf www.pflaum.at!

Auslandspraktikum

Auf der „Kleinen Walz“ in Wien

Im Juni 2023 hatte der 19-jährige Nino Severin Brodbeck einen ganz besonderen Aufenthalt in Wien: Er konnte ein Praxismonat als Spenglerlehrling im Spengler- und Dachdecker-Betrieb Joh. Eppler KG in Wien absolvieren. Lehrling und Ausbilder berichten über diese Erfahrung.

„Als unser Lehrer von dieser Möglichkeit erzählt hat, ein Auslandspraktikum zu machen, dachte ich mir: So eine Gelegenheit bekomme ich sicher nicht mehr so schnell und habe sofort zugesagt.“ Der 19-jährige Spenglerlehrling aus der Schweiz, der seine Lehre bei der Rüegg AG Spengler Sanitär Heizung Solar im schweizerischen Hinwil unweit des Zürichsees absolviert, zeigt sich begeistert: „Mich hat es sehr interessiert, wie es ist, in einer Großstadt wie Wien zu arbeiten und wie sich die Arbeit hier zur Schweiz unterscheidet“. Seine Entscheidung, nach Wien für das Praxismonat zu gehen, hat Nino keine Sekunde bereut: „Wir hatten eine Auswahl von einigen Betrieben. Die Firma Joh. Eppler KG hier in Wien wirkte auf mich am sympathischsten, darum habe ich mich hierfür entschieden.“ Seine Erwartungen an die Arbeit in Wien waren ganz klar: „Ich war sehr gespannt, wie man hier in Wien arbeitet“. Nach einigen Tagen in der Werkstatt und auf Baustellen konnte Nino bereits feststellen, dass es den einen oder anderen Unterschied im Arbeiten gibt: „Die Saumrinnen, wie sie hier sind, habe ich in der Schweiz so noch nicht gesehen. Auch wird hier sehr viel auf der Baustelle gebogen, geschnitten und zugerichtet. In der Schweiz versuchen wir, so viel wie möglich in der Werkstatt vorzubereiten, sodass dann später auf der Baustelle alles nur mehr montiert werden muss.“ Hier ergänzt Alexander Eppler, Geschäftsführer der Joh. Eppler KG, die Ausführungen „seines“ Leih-Lehrlings: „Prinzipiell



Der 19-jährige Nino aus der Schweiz machte ein Auslandspraktikum bei Alexander Eppler (Spengler- und Dachdecker-Betrieb Joh. Eppler KG) in Wien. | Foto: © Firma Joh. Eppler KG

bereiten wir das Material auch in der Werkstatt vor, aber bei Sanierungs- und Reparaturarbeiten machen wir tatsächlich viel auf der Baustelle.“

Toller Beruf

Nino ist ganz begeistert, wenn er über seinen Beruf zu sprechen kommt: „Ich habe mich entschieden Spengler zu werden, weil es ein sehr vielfältiger und abwechslungsreicher Beruf ist. Was ich auch sehr toll finde ist, dass man von A bis Z alles macht: Man geht auf die Baustelle, misst das Blech, dann geht man in die Werkstatt und richtet das Blech und zum Schluss montiert man es. Aber man muss oft auch kreativ sein, was mir auch gefällt. Außerdem ist Blech so ein schönes Material, mit dem man so viel machen kann.“

Der junge Schweizer Bursche ist im dritten von insgesamt vier Lehrjahren: „Man hat einmal pro Woche Schule: 4 Lektionen Berufskunde, 1 Lektion Sport und 3 Lektionen Allgemeinbildung. In den 4 Jahren lernt man nur Spengler. Neu in unseren Lehrplan dazugekommen ist der Bereich Solar“. Wenn er seine Lehre beendet hat, geht's zum Militär- bzw. Zivildienst, und dann möchte er auf jeden Fall noch weiter als Spengler arbeiten, und: „Vielleicht mache ich auch noch eine Weiterbildung oder später einmal eine Zweitausbildung“.

Toller Jungspengler

Auch für Lehrherr Alexander Eppler ist die Erfahrung mit dem „Austausch-Lehrling“ interessant: „Es ist sehr spannend, sich in dieser Form länderübergreifend auszutauschen.“ Vom Engagement des 19-jährigen zeigt sich Alexander Eppler ebenfalls begeistert: „Er hat sich von der ersten Minute an super eingefügt. Er ist sehr höflich und freundlich – das hat die Zusammenarbeit sicherlich erleichtert. Glücklicherweise gab es nicht das befürchtete Sprachproblem, so hat er auch unsere Mitarbeiter und das Wienerische gut verstanden. Nino ist vom ersten Tag an auf die Baustellen mitgefahren. Er hat – da es aktuell kein Großprojekt gibt – bei den notwendigen Sanierungs- und Reparaturarbeiten und sogar bei einer Fassadensanierung mitarbeiten können. Alexander Eppler würde jederzeit wieder bei so einem Lehrlingsaustausch mitmachen, denn: „Hätte ich während meiner Ausbildungszeit so eine Gelegenheit gehabt, wäre ich sehr dankbar gewesen. Daher ist das für mich selbstverständlich, wenn jemand diesen Schritt gehen möchte, dass man hier unterstützt.“

Für Wiener Lehrlinge gibt es übrigens ein Lehrlingsaustausch-Programm: Aus- und Weiterbildung der Sparte Gewerbe und Handwerk.

Tel.: 01/514 50-2229

E-Mail: bnm.ausbildung@wkw.at ■

GSF EASY von Steirer-Blech

Die neue PV-Unterkonstruktion für Folien und Bitumendächer



Am Dach der Produktionshalle von der Firma Steirer-Blech kam die neue PV-Unterkonstruktion „GSF EASY“ zum Einsatz. Dieses System ist perfekt für Flachdächer bis 3° Dachneigung. Die Halter werden auf PVC, FPO, EPDM und Bitumen-Dächern verwendet. Zur Befestigung stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- aufkleben, verschweißen oder einflämmen
- verschrauben und zusätzlich verschweißen bzw. einflämmen

Durch diese Art der Befestigung ist keine Durchdringung der Dachhaut

notwendig und es werden die Dächer nicht zusätzlich mit Gewicht belastet. Vor allem Industriehallen sind für eine zusätzliche Auflast oft nicht ausgelegt. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die Unterkonstruktion nicht mehr abdriften kann, da sie mechanisch mit der Dachhaut verbunden ist. In Zusammenarbeit mit der Firma Ramsauer ist es gelungen, diese Verbindung, speziell bei PVC-Dächern, mit einem Polymer Hybrid Kleber herzustellen.

Das System besteht aus zwei Haltern, „hoch“ und „tief“. Durch die flexible Anordnung der Halter kann die Neigung und der vorgeschriebe-

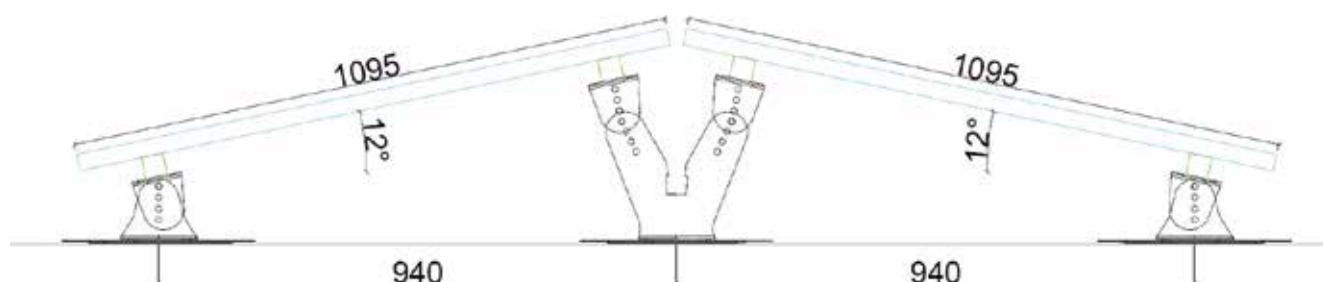
ne Klemmbereich der PV-Module je nach Hersteller eingehalten werden. Die Neigung kann man von 7° bis 12° einstellen, welche dem optimalen Bereich einer Ost-West Ausrichtung entspricht. Reine Südausrichtungen sind ebenfalls problemlos möglich, hierbei wird beim Halter „hoch“ der zweite Teil für die Befestigung eines Windleitblechs verwendet. Zusätzlich kann auch noch für die Kabelführung ein original dazu abgestimmter Kabelkanal einfach in den Halter eingeklipst werden. Erhältlich ist GSF Easy im Dachfachhandel. Nähere Informationen auf www.steirer-blech.at ■



GSF EASY tief



GSF EASY hoch



Detailzeichnung Ost-West Belegung mit GSF EASY

PV-Anlagenmontage...

...auf bestehenden Dächern – ein aktueller Fall

Das Rahmengeschehen zum gegenständlichen Schaden! Der endgefertigte SV wurde von einer Objekteigentümerin damit beauftragt, die Montage der PV-Anlage am Dach ihres Objektes zu besichtigen. Grund der Beanstandung war, dass es im Bereich des Vordaches über dem Balkon (Holzdachstuhl mit weißer Lackbeschichtung) nach der Montage der PV-Anlage dazu gekommen ist, dass einzelne Sparren durch die Verschraubungen (Stockschrauben) der PV-Anlage aufgesprengt und gespalten wurden. Einzelne Stockschrauben waren auch im Bereich des Dachbodens neben den Sparren in der Schalung frei sichtbar.

Die Objekteigentümerin hat dies als kritisch empfunden und mit der Montagefirma Kontakt aufgenommen. Diese hat zugesagt, sich um das Problem zu kümmern, es wurden danach zwei Mann mit einem Kübel weißen Lack und einem Pinsel vor Ort entsandt, um die Lackrisse zu beseitigen. Die beiden Arbeiter haben die Situation vor Ort gesehen und der Objekteigentümerin gegenüber gemeint, dass dies wohl mit Lack nicht reparierbar sei.

Dies war wohl die einzig korrekte Aussage in dieser Geschichte, denn in weiterer Folge wurde seitens des ausführenden Unternehmens bestritten, dass hier Mängel vorliegen würden. Die Eigentümerin ist hin-

gehalten worden und es wurden keinerlei Tätigkeiten gesetzt, um die Ausführungsmängel zu beseitigen. Daraufhin hat die Eigentümerin den endgefertigten SV kontaktiert und dessen Einschreiten wurde notwendig.

Die Bedachung des Daches (flachgeneigtes Satteldach) besteht aus gepressten Blechdachpfannen, an der Oberfläche anthrazitfärbig pulverbeschichtet. Durch diese Blechdachpfannen wurden von oben die Stockschrauben durch die Verblechung gebohrt. Diese wurden schließlich mit einem flüssigkunststoffähnlichen Material in die Bestandsdacheindeckung eingedichtet. Es hat sich dabei gezeigt, dass dieser Flüssigkunststoff oder diese dauerelastische Dichtmasse, partiell schaumig aufgequollen ist und Blasen aufgewiesen hat. Zudem gab es partiell beginnende Ablösungen. Auch ist keinerlei Einlage eines Vlieses oder ähnliches erkennbar. Weiters ist der Auftrag dieser Abdichtung nur äußerst sparsam und im geringen Ausmaß erfolgt, sodass an den Stockschrauben die Gewindgänge noch eindeutig sichtbar waren bzw. die Gesamtausführung der Abdichtung als höchst fragwürdig gesehen werden musste.

An dieser Stelle ist auf die ÖN M 7778 zu verweisen und hier insbesondere



Sachverständiger Wolfgang Past

auf Punkt 4. Hier ist im Speziellen angeführt wie folgt: „Die Funktionsfähigkeit des Daches muss sichergestellt sein.“ Dies ist bei vorliegender Ausführung im höchsten Maße zu bezweifeln.

Weiters ist in dieser Norm angeführt: „Jegliche Durchdringung im Unterdach hat gemäß ÖN B 4119 zu erfolgen.“ Auch hierzu ist anzumerken, dass bei einer Durchdringung des Daches von oben mittels Befestigungsmittel, ohne dabei die Dachhaut zu öffnen, eine Einbindung oder Eindichtung in das Unterdach praktisch unmöglich ist.

In jenen Fällen, in denen die Stockschrauben neben den Sparren in den Dachboden hineinragen, ist zwingend davon auszugehen, dass auch die Schrauben bloß durch die Vordeckung des Unterdaches geführt sind und hier eine Perforation des Unterdaches verursachen und damit eine Beschädigung, die im kausalen Zusammenhang mit der Montage der PV-Anlage zu sehen ist.

Weiters ist im Punkt 5.1 dieser Norm angeführt: „Die Funktionstüchtigkeit der Dacheindeckung sowie des Unterdaches, darf durch Anbringung von thermischen Solarkollektoren und Photovoltaikmodulen ein-



schließlich der zugehörigen Leitungen nicht eingeschränkt werden. Die tragende Unterkonstruktion muss in der Lage sein, alle zusätzlichen Einwirkungen aufzunehmen. Dies gilt insbesondere bei nachträglichem Einbau.“

Weiters in dieser Norm ist angeführt unter 5.3 Dachdeckung: „Eine direkte Durchführung durch die Dachdeckung hat regensicher zu erfolgen und darf die Funktionstüchtigkeit der Dacheindeckung nicht einschränken (z.B. Modulhalter mit Grundplatte, spenglertechnisch hergestellte Eindeckplatten, Trichtereinfassungen bei Metalldächern, Befestigungen auf Leistensystemen entsprechend Leistendächer bei Stehfalzdächern).“

Zudem gilt unter Punkt 5.7.2 nachträglicher Einbau:

„Die Tragkonstruktion ist auf die zusätzliche Einwirkung durch die Anordnung von thermischen Solarkollektoren und Photovoltaikmodulen zu überprüfen, erforderlichenfalls sind Verstärkungsmaßnahmen zu setzen.“

Zur Ausführung von Flüssigkunststoffabdichtungen ist auf die ÖN B 3691 Ausgabe 2019-05-01 und hier auf den Punkt 6.5.1 Planung bzw. insbesondere auf die Tabelle 8 sowie auf den Punkt 6.5.2.4 Ausführung von flüssig aufzubringenden Dachabdichtungen hinzuweisen.

Außerdem ist auf die ÖN B 4119 Ausgabe 2018-03-01 als auch auf die ÖN B 2110, insbesondere 6.2.4 Prüf- und Warnpflicht, hinzuweisen.

Im gegenständlichen Fall hätte die Eigentümerin von den ausführenden Unternehmen darauf hingewiesen werden müssen, dass der Dachstuhl aufgrund seiner zierlichen Bauart, im Bereich der PV-Anlage allenfalls verstärkt hätte werden müssen, sodass die Stockschrauben die Sparren nicht sprengen konnten. Zudem wurde die Stockschraubenausführung offensichtlich so gesetzt, dass sie Sparren nicht vorgebohrt wurden, sondern direkt in das



Holz gebohrt wurden und es dabei zur Holzsprennung gekommen ist. Die Abdichtung des Unterdaches im Bereich der Stockschraubendurchführungen kann ohne Öffnung der Dacheindeckung nicht gewährleistet werden.

Die Ausführung der dauerelastischen Abdichtung (ungeachtet um welchen Stoff es sich handelt) in vorliegender Form, muss als höchst kritisch eingestuft werden, da eine allmähliche Ablösung bei einem äußerst dünnen und kleinflächigen Auftrag nicht auszuschließen ist.

Wie zu sehen ist, ist das bloße Aufschrauben von Stockschrauben und ein Trägersystem für PV-Module auf bestehenden Dächern, keine einfache

Übung, mit der schnelles Geld gemacht werden kann. Auch aus anderen Teilen des Kollegenkreises werden derartige unsachgemäße oder mangelhafte Ausführungen immer wieder mitgeteilt.

Es ist daher darauf hinzuweisen, dass die Montage der Unterkonstruktion für PV-Anlagen grundsätzlich von einem befugten Fachmann aus dem Bereich Spengler und Dachdeckerarbeiten ausgeführt werden sollte – die Montage der Elemente danach allenfalls in Kooperation mit einem Elektriker. Daher ist es sinnvoll, dass zwischen dem Elektriker und dem Spengler/Dachdecker eine entsprechende Abklärung erfolgen wird müssen, um derarti-





ge Anlagen baupraktisch tauglich und dauerhaft funktionsfähig für das Dach errichten zu können. Dies betrifft insbesondere bestehende Dächer und es ist ein Trugschluss davon auszugehen, dass dies durch die Elektrikerfirma einwandfrei und ohne Probleme gelöst werden kann. Hier ist eine Gewerke übergreifende Schnittstelle notwendig, die entsprechender fachlicher Tauglichkeit bedarf. Das bloße Aufschauben der Elemente auf das Dach kann langfristig gesehen zu entsprechenden

Folgeschäden führen, insbesondere bei Ausführungen wie in diesem Fall beschrieben.

Damit ist auch festzuhalten, dass sich im Bereich dieser Anlagenerichtung auf Dächern die Spengler und Dachdecker sicher entsprechend positionieren und profilieren müssen und allenfalls mit entsprechenden Fachelektrikern eine Kooperation schließen sollten, um ein taugliches System für die gesamte Baukonstruktion erschaffen zu können.

Da es sich hierbei um zwei unterschiedliche Gewerke handelt, ist es auch erforderlich, dass jeweils zwei Fachbetriebe an dieser Schnittstelle arbeiten. Dies stellt letztendlich auch eine entsprechende Haftungsfrage dar und wirft auch die Frage auf, ob der Elektriker letztlich befugt ist, Veränderungen am Dach vorzunehmen.

Sollten die Kollegen Spengler und Dachdecker zu Dächern gelangen bzw. gerufen werden, an denen nachträglich PV-Module montiert worden sind, ist angeraten, dies durch den Blick des Fachmannes zu prüfen, ob dies auch tatsächlich sach- und fachgerecht erfolgt ist.

Zeigen sich bei der Sichtkontrolle im Zuge der Wartung des Daches entsprechende Mängel, die im Zuge der PV-Anlagenmontage gesetzt wurden, ist es sinnvoll, dass die Kollegen dies dem Objekteigentümer mitteilen und dass diese Mängel entsprechend beseitigt werden müssen, um die Funktionstauglichkeit des Daches dem Grunde nach weiter erhalten zu können. Auch damit können sich die Kollegen entsprechend abheben und hohe Fachkompetenz zeigen.

Wolfgang Past

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
E-Mail: sv@past.at | www.past.at ■



Photo courtesy of HUF HAUS GmbH u. Co. KG

- schnell und einfach verlegt
- sofort grün
- geringe Konstruktionshöhe
- Wasserspeichervermögen bis ~ 50l/m²

 **TECTALOG**online
* FÜR DACHDENKER
(Rubrik „Flachdachprodukte“)



AUSTRODACH
* DIE DACHDENKER

Das Gründach System mit Steinwolle wird schnell und einfach hergestellt! Die Komplettlösung ist sofort grün und hat eine geringe Konstruktionshöhe.

Mit nur 3 Artikel zum hochwertigen, extensiven Gründach:

System „Premium High“

1. Drainagematte Q 25 (Art.Nr. 15697)
2. GreenRoll Wachstumsmatte 40 mm (Art.Nr. 15698)
3. vorbegrünte Sedummixmatte (Art.Nr. 15699)



Kontakt: Ing. Oliver Zirkler | Knauf Insulation

M: +43 664 602 85 43 26 E: oliver.zirkler@knaufinsulation.com

www.austrodach.at

SuperSeal von Machacek

Das Geld liegt auf den Dächern



Die Verlegung von SuperSeal auf der Baustelle.

Mit SuperSeal geht Abdichten superschnell. Die vlieskaschierte Elastomer Dachbahn aus EPDM-Kautschuk kann vorkonfektioniert auf die Baustelle geliefert werden, spart Machacek Kunden enorm viel Zeit und bringt somit bares Geld.

Die Auftragsbücher der Dachdeckerunternehmen sind randvoll. Mehr denn je gilt: Zeit ist Geld. Wer in kürzerer Zeit mehr Projekte umsetzt, bringt sich in eine ausgezeichnete Marktposition. Aus diesem Grund setzen viele Machacek-Kunden auf das Produkt SuperSeal. Durch die neue Nahtverbindung mit dem Hot-Bonding System und der bewährten, patentierten Thermobond-Technologie, können die Planen in jeder gewünschten Größe und Form vorgefertigt werden. „Das senkt die Verlegezeit und reduziert das Risiko. Die vorkonfektionierten Nähte sind und bleiben 100% wasserdicht“, so Daniel Zangl, Vertriebs- & Produktionsleitung | EPDM-Systeme.

Verlegung auch bei Niedrigtemperaturen

SuperSeal ist dabei für alle äußeren Einflüsse gerüstet: „Die Abdichtung ist chemisch und thermisch extrem stabil und hält damit allen Witterungseinflüssen stand. Das bringt eine einzigartig lange Lebensdauer.“ Exakt vorkonfektionierte SuperSeal Planen werden einfach unter Auflast verlegt oder mit dem PUR-Dachkleber vollflächig verklebt. „Durch das Polyestervlies wird die Verlegung zum Kinderspiel. Die Plane bleibt glatt und faltenfrei. Es kommt zu keinen Bewegungen oder zu Spannungen.“

Selbstverständlich kann SuperSeal auch als Rollenware geliefert werden. Schweiß- und Detailarbeiten auf der Baustelle sind einfach mittels Heißluftgeräten auszuführen. Damit kann auch bei niedrigen Temperaturen oder Nebel gearbeitet werden und es braucht keine offene Flamme am Dach.

Keine offene Flamme nötig

Das System wird komplett geliefert, sprich es enthält alle Thermobond-Zubehörteile, die zur Abdichtung benötigt werden. Die patentierte Thermobond-Heißluft-Nahtfügetechnik ist dabei genauso elastisch bzw. flexibel wie die Abdichtungsbahn selbst. Und es braucht für die Nahtverbindung keine zusätzlichen Kleber oder Lösungsmittel. Bei einem SuperSeal Dach ist nicht nur das Material flexibel, sondern auch die Art der Baustelle – und selbst die Witterungslage lässt viel Spielraum. Das erhöht die Schlagzahl bei der Umsetzung von Kundenprojekten enorm. Unschlagbare Produktvorteile und unschlagbar schnelle Verlegung machen SuperSeal zum Liebling aller Dachdecker in ganz Österreich.

Nähere Informationen zu Machacek erhalten Sie telefonisch unter 07242/62916-540, per E-Mail unter info@machacek.at oder jederzeit online www.machacek.at ■

Kärntner Kompetenz

Zu Besuch bei Filli Stahl in Klagenfurt

Wer Kärnten kennt, kennt Filli Stahl. Zumindest die orangenen LKWs sind Spenglern und Dachdeckern nicht nur im Süden, sondern in ganz Österreich sicher schon einmal aufgefallen. Schließlich sind aktuell sogar 37 markant auffällige LKWs ständig unterwegs. Viele von ihnen starten von Klagenfurt aus, dort befindet sich auch die Firmenzentrale des Unternehmens. Unser Team machte sich auf in die Kärntner Landeshauptstadt, um dem Team vor Ort einen Besuch abzustatten und um einen Blick hinter die Kulissen zu erlangen.

Prokurist Gerhard Koch, Leiter des Bereichs „Dachprofi“ und Filli Marketingexperte Martin Fillafer begrüßen uns vor den Toren der mächtigen Firmenzentrale.

Backflash – Blick in die Geschichte

Bevor wir unseren Rundweg starten, zunächst ein paar Eckdaten, wie sich das Unternehmen hierhin entwickelt hat. Der Weg begann vor rund 145 Jahren als Spenglermeister Franz Filli sein Geschäft für Bau- und Galanterie-Spenglerwaren in Klagenfurt eröffnete. Der Betrieb überlebte, dank kluger Führung zwei Weltkriege und die größte Wirtschaftskrise des 20. Jahrhunderts. Im Jahr 1988 wurde das Unternehmen schließlich von der Familie Schell übernommen und in die Filli Stahlgroßhandels GmbH umbenannt. Über die Jahre wurden nicht nur das Produktportfolio stetig ausgebaut, sondern man investierte auch in hochmoderne Standorte und Maschinen.

Stahlprofi

Genau vor diesen mächtigen Hallen stehen wir jetzt und beginnen unsere Betriebsführung im Bereich Stahlprofi. Filli hat zwei große Sparten – Stahlprofi und den Bereich Dachprofi. Insgesamt sind rund 350 Mitarbeiter:innen in diesen beiden Fachbereichen tätig – hier am



Die Filli Stahl Zentrale in Klagenfurt. | Fotos: © Stefan Kobald (2)

Standort in Klagenfurt arbeiten rund 188 Mitarbeiter:innen. Als Stahlprofi setzte Filli schon vor vielen Jahren auf Lasertechnologie. Martin Plautz, Vertriebsleiter in Klagenfurt, gibt uns einen Einblick: „Hier am Standort haben wir insgesamt 8 Lasermaschinen – vier Rohrlaser und vier Flachbettlaser. Wir haben schon vor vielen Jahren auf diese innovative Technologie gesetzt und lagen richtig. Mit unseren Maschinen können wir hochpräzise Stahlteile für verschiedenste Branchen und Anforderungen herstellen. Wir modernisieren unsere Lasertechnologie laufend, um stets am neuesten Stand der Technik zu sein. Unsere Kunden können sich dabei auf höchste Qualität verlassen. Die heutigen Lasermaschinen können Stahl bis zu einer Dicke von 20 mm bearbeiten und schaffen präzise Schnitte in kürzester Zeit.“

Gerhard Koch ergänzt: „Die Nachfrage nach unseren Stahlprodukten ist kontinuierlich steigend. Vor Jahren

haben wir auf die Lasertechnologie gesetzt – der richtige Schritt für eine erfolgreiche Zukunft. Zudem verfügen wir über ein vollautomatisches Hochregal mit über 2.000 Kassetten. Damit sichern wir nicht nur unseren technologischen Fortschritt, sondern garantieren auch kürzeste Lieferzeiten.“

Über 500 Tonnen an verschiedensten Stahlprodukten verlassen jeden Monat das Werk in Klagenfurt. Es ist beeindruckend zu sehen, wie hochtechnologisch die Lasermaschinen arbeiten, aber auch wie zum Beispiel mächtige Stahlträger zugeschnitten und bearbeitet werden.

Von der Stahlprofi Halle, geht es mit dem Auto zur nahegelegenen Dachprofi Halle. Ja, ein Auto ist von Vorteil – so groß ist das Filli-Gelände hier in Klagenfurt. Auf dem Weg erzählt uns Marketingexperte Martin Fillafer: „Während Corona und der Lieferengpässe gab es auch in unse-





Filli Stahl hat sich als einer der führenden Dach- und Spenglereibedarf Händler in Österreich längst etabliert. Doch das Unternehmen ist seit einigen Jahren auch mit eigenen Produkten am Markt vertreten. | Fotos: © Filli Stahl (3)

rer Branche vielfach Hamsterkäufe. Wir haben das bei uns aber nie zugelassen. Wir verfügen über ein großes und voll gefülltes Lager und wollten für unsere langjährigen Kund:innen und Partner stets liefern können. Eine Entscheidung, die im Nachhinein absolut richtig war.“

Dachprofi

In der Dachprofi Halle haben Spengler und Dachdecker sicher ihre Freude. Voll gefüllte Lager mit allem, was man fürs Dach braucht. Filli setzt als Händler auf langjährige Partnerschaften mit Lieferanten und bietet ausschließlich Qualitätsprodukte an. Gerhard Koch: „Wir haben anspruchsvolle Kund:innen und wollen diesen nur beste Produkte anbieten. Produkte, von denen wir vollends überzeugt sind. Doch es sind nicht nur die Produkte, die den Erfolg garantieren. Auch die Betreuung ist ganz entscheidend. Wir wollen ein beständiger und zuverlässiger Partner sein, der sich in jeder Situation bewährt. Kund:innen sollen auf uns als Partner vertrauen können.“

In der beeindruckenden Dachprofi Halle arbeitet auch eine vollautomatische Abcoilanlage. Ergänzend dazu verfügt man auch hier über ein modernes Hochregal mit über 2.000 Rollen. Die Kundenbetreuer:innen können jederzeit auf jede Rolle zugreifen und so für Kund:innen schnell das passende Produkt ordern. Dieses wird dann entweder direkt zum Kunden auf die Baustel-

le, oder an einen der fünf weiteren Verkaufsstandorte geliefert. Somit deckt Filli Stahl fast ganz Österreich mit seinen Produkten ab. „Im Oktober erwarten wir noch eine zweite hochmoderne Abcoilanlage“, erzählt Gerhard Koch. „Mit dieser können wir unsere Produktion weiter ausbauen und können Kundenanfragen noch schneller bearbeiten.“

Die Welt von Figo

Filli Stahl hat sich als einer der führenden Dach- und Spenglereibedarf Händler in Österreich längst etabliert. Doch das Unternehmen ist seit einigen Jahren auch mit eigenen Produkten am Markt vertreten. Die Fokussierung des Unternehmens auf weitere Produktionssegmente wurde dabei schon vor gut 7 Jahren erfolgreich mit der Markteinführung der „FIGO Amade“ Dach- und Fassadenplatte eingeleitet. Seit Anfang 2018 produziert Filli Stahl auf einer hochmodernen Produktionsanlage auch Dachrinnen und Ablaufrohre.

Mit Duofalz, einem hochwertigem Aluminiumband, beidseitig verwendbar, wurde das Sortiment von Filli Stahl erfolgreich erweitert. Die Produktion dieser vielfältigen und hochwertigen Dachprodukte – Filli Stahl bietet für seine Produkte bis zu 40 Jahre Garantie und setzt zudem auf nachhaltigen greentec steel der voestalpine – passiert am Standort in Scheifling. Auch diesen wollen wir uns unbedingt mal ansehen – das wird dann aber eine eigene Story.

Mit Figo hat Filli Stahl eine starke Marke aufgebaut, die in Österreich bereits sehr beliebt ist. Aber auch in Kroatien, Slowenien, Italien und auch in Deutschland ist man bereits präsent und baut auch dort seine Angebote aus. Die Marke hat noch weitere Produkthighlights in der Pipeline, nähere Details wollten uns Gerhard Koch und Martin Fillafer aber natürlich noch nicht verraten.

„Spengler und Dachdecker können sich in jedem Fall auf weitere Produktneuheiten freuen. Außerdem bauen wir unsere Präsenz im Raum Wels aus. Hier entsteht schon bald ein neuer Standort samt Produktion. Damit ist man auch im Westen Österreichs und für das Ausland bestens gewappnet“, sagt Gerhard Koch.

Unser Fazit

Es war ein toller Besuch hier in der Firmenzentrale von Filli Stahl. Sowohl mit der Sparte Stahlprofi als auch Dachprofi setzt das Unternehmen auf modernste Technik, Qualität auf einem Top Niveau und ganz wichtig, auch auf eine partnerschaftliche Beziehung zu jedem Kunden. Man möchte als langfristige kompetenter und zuverlässiger Partner auftreten und das tut man auch tatsächlich.

Der Erfolg gibt Filli Stahl jedenfalls recht und bekräftigt sie, diesen Erfolgsweg weiterzugehen. Wir freuen uns jedenfalls schon auf den nächsten Besuch bei einem der innovativen Standorte von Filli Stahl. ■

Fyyri – Nachrüstbibliothek

Ein neuer Gemeinschaftsort für Kirkkonummi wird eröffnet



Foto: © Marc Goodwin

Die Gestaltung des großen Lesesaals besteht aus rhythmisierten Sichtbetonpfosten und -balken. Indirektes natürliches Licht wird durch dieses säulenartige Gerüst gefiltert und erzeugt Muster, die dem Tageslicht ähneln, das durch einen Wald von Bäumen plätschert.

Das neue lokale Bibliotheksgebäude von JKMM in Kirkkonummi, Finnland, ist ein Beispiel dafür, wie Bibliotheken lebendige Mehrzweckgebäude sein können, ohne ihr Kernkonzept als eigenständige Orte zum Lesen, Forschen und Lernen für alle Altersgruppen zu verlieren.

Kirkkonummi ist eine Gemeinde mit 40 000 Einwohnern in der Nähe von Helsinki, die um ihre mittelalterliche Steinkirche herum gebaut wurde. Gegenüber der Kirche hat JKMM die alte Stadtbibliothek umgestaltet. Zusammen mit dem nahegelegenen offenen Markt, bilden die Kirche und die Bibliothek das Bürgerzentrum von Kirkkonummi. JKMM haben daher die Beziehung der Bibliothek zur benachbarten Kirche betont, indem sie eine 50 Meter lange geschützte Terrasse mit Blick auf den Kirch-

hof entworfen haben. Die Kupferschindelverkleidung der neuen Bibliothek mit dem Namen Fyyri bezieht sich ebenfalls auf die maritime Umgebung.

Fyyri ist ein adaptives Wiederverwendungsprojekt, das unter Verwendung der bestehenden Betonstruktur der ursprünglichen Bibliothek aus den 1980er Jahren gebaut wurde. JKMM hat das Gebäude aus den 80er Jahren umgebaut, sein Volumen verdoppelt und eine große Vielfalt an Unterkünften für gemeinschaftliche Zwecke eingeführt, wie Räume für Krabbelgruppenaktivitäten, Jugendclubs sowie Ausstellungsbereiche und Räume für Veranstaltungen und Aufführungen. Das Café im Erdgeschoss verfügt über eine großzügige 198 m² große Leselounge, die Zeitungen und Zeitschriften gewidmet ist.



Foto: © Tuomas Uusheimo

Die Lesesäle von Fyyri respektieren die finnische modernistische Tradition von Bibliotheken, die die Idee von Büchern und Lernen durch ihr hochgradig handwerkliches Design und ihre sorgfältig detaillierte Innenausstattung veredeln. Bei Fyyri umfasst die Innenausstattung eine maßgeschneiderte Beleuchtung mit Messingbeschlägen, die Wärme und auch ein Gefühl von Würde erzeugen, dass dieser Gebäudetypologie entspricht. Messing wird von JKMM auch in den neuen Eingängen und Handläufen der Bibliothek eingesetzt, um die Besucher einladend und intuitiv durch die öffentlichen Bereiche zu führen. Heutzutage wird Messing natürlich umso mehr als Material wegen seiner inhärent antibakteriellen Eigenschaften geschätzt, aber bei der Gestaltung des Gebäudes wollte JKMM einen entsprechenden Oberflächenkontrast zu den Betonflächen, die die Architektur dominieren.

Die Gestaltung des großen Lesesaals besteht aus rhythmisierten Sichtbetonpfosten und -balken. Indirektes natürliches Licht wird durch dieses säulenartige Gerüst gefiltert und erzeugt Muster, die dem Tageslicht ähneln, das durch einen Wald von Bäumen plätschert. Insgesamt ist das Gebäude von der umgebenden Küstenlandschaft inspiriert, insbesondere in der Tonalität seiner Innenräume.

Beispielsweise hat das Innenarchitekturteam von JKMM bei der Auswahl gedämpfter Farben und Materialien wie Woll- und Filzpolsterung mit der lokalen Natur gespielt und mit dem finnischen Künstler Petri Vainio zusammengearbeitet, um ein Kunstwerk vor Ort an der Decke des Haupteingangs zu schaffen: Eine Lobby, die ein Bett aus Schilf darstellt. Wie bei anderen JKMM-Projekten hat das Innenausstattungsteam die Rolle von Einbaumöbeln betont, um die architektonischen Qualitäten der Gebäudeform fortzusetzen. Lattenholzwände und -decken sind ebenfalls auf eine Weise vorhanden, die die Trennung zwischen der Hand des Architekten und der des Innenarchitekten verwischt. Fyyri repräsentiert eine neue Generation finnischer Bibliotheken, die JKMM aktiv mitgestaltete.

Teemu Kurkela, Gründungspartner bei JKMM, sagt: „In Bibliotheken geht es nicht mehr nur um Bücher, sondern darum, Wissen und Erfahrungen über mehrere Kanäle zu teilen. Dieses Phänomen hat die Bibliothekstypologie verändert; zeitgenössische Bibliotheken zu Orten zu machen, an denen man sich inspirieren lässt, durch Lesen und andere Aktivitäten Neues lernt und auch zusammenkommt. Sie sind Gemeindehallen nicht unähnlich. Deshalb bezeichnen die Finnen Bibliotheken heute als öffentliche Wohnzimmer.“

JKMM sieht diese Gemeinschaftsfunktion und nicht-kommerzielle Qualität von Fyyri als integralen Bestandteil der Schaffung einer bürgerlichen Stiftung an, geht es um Solidarität und Wohlergehen für Kirkkonummi, während es wächst, um mehr Einwohner aufzunehmen. ■

Professionelle Stelzlager / Terrassenlösungen

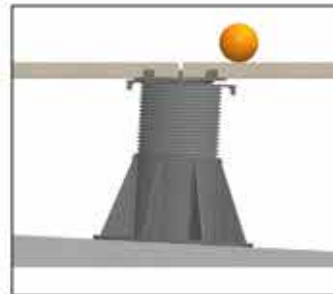
VersiJack K Stelzlager mit nachträglicher Feinjustierung



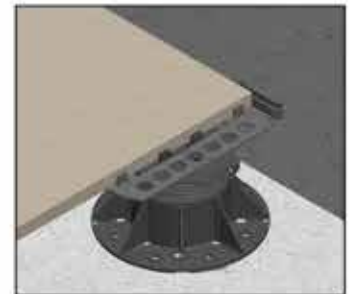
Fugenkreuze für diverse Fugenbreiten



Trägerbalkenaufgabe für Balkenbreiten von 35 - 80mm



Neigungskorrektur selbst-nivellierend oben oder stufenlos unten



Wanddistanzhalter mit 10mm / 15mm / 20mm Puffer



Femox VersiJack K Trägerplatte mit seitlicher Metallverstärkung
Als Schutz vor Durchbruch bei möglichem Bruch von Plattenbelag. Konstruktion auf Femox VersiJack Stelzlagern.



Enke-Dachprodukte...

...von Schulungsverpflichtung nicht betroffen



Das Enke-Werk, Johannes Enke GmbH & Co. KG, informiert über aktuelle Entwicklungen rund um die Schulungsverpflichtung für diisocyanathaltige Produkte nach REACH. Dem Düsseldorfer Unternehmen ist es in enger Absprache mit Lieferanten und dem Deutschen Institut für Bautechnik gelungen, die vorher schon geringe Gesamtkonzentration an monomerem Diisocyanat in den Produkten Enkopur, Enketop und Enketop Versiegelung im Einklang mit bestehenden bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweisen wie z.B. ETA/EAD und allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen weiter zu senken. Die bekannten und bewährten technischen Eigenschaften der Produkte verändern sich dadurch nicht, was Enke durch intensive interne und externe Prüfungen abgesichert hat. Daher ist für entsprechende Enke-Produkte aus den Bereichen Dach, Balkon und Terrasse keine gesonderte Schulung notwendig. Die Verarbeitung der Produkte kann weiterhin wie gehabt erfolgen. Das Enkolan-System sowie das Produkt Enkryl sind laut Hersteller aufgrund ihrer Produkteigenschaften ohnehin nicht betroffen.

Anwender, die ausschließlich Enke-Produkte aus den Bereichen Dach, Balkon und Terrasse einsetzen, müssen folglich nichts weiter unternehmen.

Zu beachten

Vereinzelt können noch Gebinde aus dem Dachsegment in Umlauf sein, die den Hinweissatz „Ab dem 24. August 2023 ist vor der gewerblichen und industriellen Verwendung eine Sicherheitsschulung notwendig.“ tragen. Dies sei dem Umstand geschuldet, dass Enke aus Nachhaltigkeitsgründen entsprechende Rest-Gebinde mit der formal schlechteren Kennzeichnung einsetzt, anstatt diese zu entsorgen.

Wichtig

Ab dem 24. August 2023 müssen gewerbliche Verwender von Produkten mit einer Gesamtkonzentration von $\geq 0,1$ % monomerem Diisocyanat eine zusätzliche Schulung zum sicheren Umgang mit entsprechenden Produkten absolviert haben. Aus dem Enke-Lieferprogramm betrifft diese Schulungsverpflichtung zum jetzigen Zeitpunkt ausschließlich folgende Produkte aus dem

Fußbodensegment: Betoncoat Beschichtung PUR, Betoncoat Versiegelung 1K und Betoncoat Fugenverfüßmasse 2K. Auf den entsprechenden Gebinden hat Enke seit Anfang 2022 und somit den gesetzlichen Regelungen folgend, einen dementsprechenden Hinweis platziert.

EU-weit sind von dieser Regelung ca. 5 Millionen Beschäftigte in einer Vielzahl von Branchen betroffen. Daher ist zur flächendeckenden Umsetzung dieser Schulungsverpflichtung eine Onlineplattform erstellt worden. Diese steht unter www.safeusediisocyanates.eu/de bereit. Beim Einsatz vorgenannter Enke-Fußbodenprodukte ist eine Sicherheitsschulung notwendig. Das Enke-Werk empfiehlt o.g. Online-Schulungsplattform zu nutzen und Rücksprache mit einschlägig anerkannten Fachkräften für Arbeitssicherheit zu halten.

Nähere Informationen zur Handhabung der Schulungsplattform sowie einen Gutschein-Code zur kostenfreien Benutzung der Plattform, ist im Enke-Infoblatt zum Thema enthalten, das auf www.enke-werk.de abrufbar ist. ■

**WALK ON THE
SAFE SIDE**
ELTEN.COM

STABILER SCHUTZ IN LUFTIGEN HÖHEN



ELTEN

ANDERSON CRAFT MID HI

ART. NR.: 66091 | GR.: 40 – 48

**SCHÜTZT VOR KONTAKTWÄRME UND WIDERSTEHT
KURZZEITIG SELBST TEMPERATUREN BIS ZU 300 °C
– DER PERFERTE BEGLEITER FÜR ALLE DACHDECKER.**

SICHERHEITSKLASSE **S3**



W.15 Dachentwässerung

W.15 Bandbleche

- ✓ hochwertiger Strukturlack
- ✓ hohe Kratzfestigkeit und Farbbeständigkeit
- ✓ perfekte Passgenauigkeit
- ✓ edles, mattes Erscheinungsbild - moderne Optik
- ✓ idente Oberfläche von Rinne, Rohr und Bandblech
- ✓ W.15 Bandbleche in 12 Farben
- ✓ W.15 Dachentwässerung in 11 Farben

